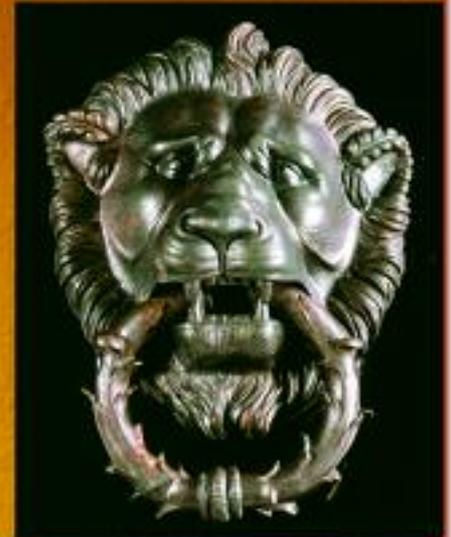


Blätter des
Schwäbischen
Albvereins

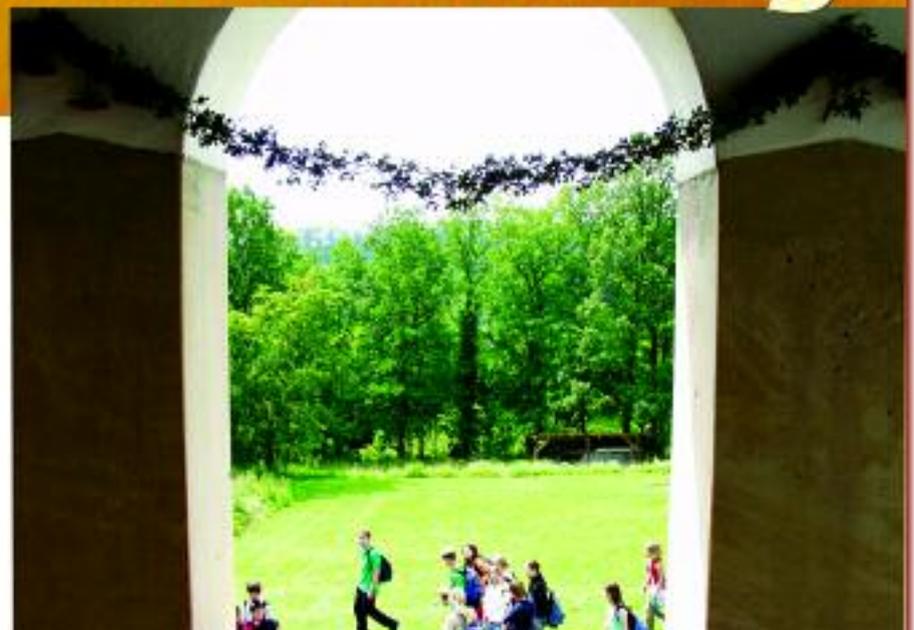
5/2005 III. Jg
September/Oktober



Römerschätze in



Baden-Württemberg



Liebe Kinder!

Schon gehört, eure Ortsgruppe hält einen

ALBärtSpass

für euch bereit! ALBärt erklärt euch kurz, was das ist:

Hallo Kinder!

Mein **SPass** ist ein Pass, auf dem Ihr Stempel/Unterschriften sammeln könnt, wenn ihr bei einer Veranstaltung des Schwäbischen Albvereins mitmacht.

Natürlich könnt Ihr meinen **SPass** selbst anmalen und gestalten, und wenn ihr 10 Stempel/Unterschriften gesammelt habt, bekommt ihr von eurer Ortsgruppe ein tolles Geschenk!

Also Kinder! Holt euch euren **SPass** und los geht's mit Stempel/Unterschriften sammeln!

Ich wünsche euch heute schon viel Spaß und viele schöne Erlebnisse mit dem Schwäbischen Albverein!



Liebe Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten, besorgen Sie Ihren Kindern, Enkeln, Nichten, Neffen einen **SPass** bei Ihrer Ortsgruppe und machen Sie mit!



Dr. Susanne Schmidt
Große Landesausstellung 2005
Imperium Romanum
Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau 4



Dr. Eva Walter (Text), Thomas Pfündel (Fotos)
Zum Römerjahr 2005
Römerschätze in Baden-Württemberg
Ausflugstipps für Wanderfreunde 7



Dr. Christa Probst
Kulturhistorisches Ausflugsziel in Ulm
50 Jahre Museum der Brotkultur 10



Gunter Haug
Abenteuer Landesgeschichte
Schauplatz Burg Hornberg 12

Kinderseite – Rätsel 13

Albvereinsjugend – aktiv 14



Albvereinsfest 2005
Gelungenes Fest und gute Werbung für die Stadt 16



Nachmilitärische Nutzung des
Truppenübungsplatzes Münsingen
Position des Schwäbischen Albvereins 19

Expedition Schwäbische Alb 20

Kurt Heinz Lessig
Unsere kleine Tierkunde
Heuschrecken – Musikanten der Wiesen 21

Ausblick – Überblick
Unsere Panoramatafeln 21

Mundart & Musik 22

Herbert Hummel
Französisches Schwäbisch 22

Wandertipp
Achalm und Eninger Weide 23

Forum 24

Schwäbischer Albverein – Intern 26

Aus dem Verein 30

Schwäbischer Albverein – Aktiv 32

Neue Bücher, Karten & CDs 33

Impressum & wichtige Adressen 43

Titelbild: Jupiter-Gigantensäule, Walheim am Neckar (links); Türbeschlag, Ladenburg (rechts); Wandmalerei (Mitte) und Ausblick in den Garten der Villa Rustica in Hechingen-Stein (rechts unten). Fotos: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (rechts), alle anderen: Thomas Pfündel

Liebe Leserinnen und Leser,

die Hauptversammlung in Herrenberg liegt nun schon einige Wochen hinter uns. Viele schöne Erinnerungen sind im Gedächtnis hängen geblieben. Die Stadt Herrenberg mit ihrem Oberbürgermeister Herrn Dr. Gantner an der Spitze und die Wanderfreundinnen und Wanderfreunde vom Stuttgarter Gau, seinen Ortsgruppen und insbesondere der Ortsgruppe Herrenberg waren sehr gute Gastgeber. Eine große Schar fleißiger Freunde haben uns ein abwechslungsreiches Programm geboten, uns mit Speis und Trank auf das beste versorgt und uns ihre schöne Stadt Herrenberg mit ihrer reizvollen Umgebung vorgestellt. Ich danke allen sehr herzlich, die zu diesem gelungenen Albvereinsfest mit dazu beigetragen haben.

Das Tagesgeschäft geht weiter. Die Routinearbeit fordert unsere gesamten Arbeitskräfte. Dennoch müssen wir an die Zukunft denken. Unsere Angebote an die Bedürfnisse der Zeit anpassen und erweitern. Unser aller Augenmerk muss auf die Mitgliederwerbung und die Gewinnung neuer Mitglieder ausgerichtet sein. So wünsche ich mir die Gründungen weiterer Familiengruppen. Bisher haben über 200 Ortsgruppen eigene Familiengruppen. Das Ziel sollte sein, dass in allen Ortsgruppen sich junge Familien zusammenfinden und sich organisieren. Neben den jungen Familien sind selbstverständlich neue Mitglieder jeden Alters bei uns im Schwäbischen Albverein sehr herzlich willkommen. Zusätzlich zu den erfolgreichen Halbtageswanderungen unter der Woche, teilweise als Wanderungen für Jedermann ausgeschrieben, könnten von den Ortsgruppen ein Tanzcafe für alle angeboten werden. Ich kann mir vorstellen, dass ein solches Angebot für Paare und Alleinstehende auf reges Interesse stoßen wird.

Ein weiteres wichtiges Angebot an unsere älteren Mitglieder und an Nichtmitglieder könnte Gedächtnisschulung sein. Aus medizinischer Sicht ist die Bedeutung des Gehirntrainings für den betroffenen Personenkreis unbestritten.

Sie sehen, es gibt immer wieder neue Aufgaben und Angebote. Über Anregungen und weiterer neuer Ideen von Ihnen würde ich mich sehr freuen.

Zum Schluss wünsche ich uns allen einen schönen Wanderherbst 2005 und verbleibe

mit einem herzlichen Frisch Auf

Ihr

Dr. med. Hans-Ulrich Rauchfuß

Große Landesausstellung 2005

Imperium Romanum **Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau**

Von Dr. Susanne Schmidt, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg

Das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg veranstaltet im Auftrag des Landes Baden-Württemberg mit Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg im Jahr 2005 eine Große Landesausstellung mit dem Titel „Imperium Romanum – Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau“. Die Schau wird vom 1. Oktober 2005 bis einschließlich 8. Januar 2006 im Kunstgebäude in Stuttgart präsentiert werden.

aus dem In- und Ausland. Dabei werden neben den Zeugnissen der römischen Herrschaft Herkunft und Alltag der Bewohner ebenso wie die damalige Umwelt und Natur wichtige Themenkomplexe bilden.

Als Grenzregion des Imperium Romanum war das Leben im römischen Südwestdeutschland stark vom Militär geprägt. Die Armee war ein wichtiger Motor der Romanisierung und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Kastellbauten entlang des Limes und Bewaffnung der römischen



Württembergisches Landesmuseum Peter Frankenstein/Hendrick Zwietsch



Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Yvonne Mühlreis

Die wissenschaftliche und organisatorische Betreuung liegt in den Händen des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, das schon die vielbesuchten Landesausstellungen „Die Alamannen“ (1997) und „Troia“ (2001) in Stuttgart realisierte. Auf der knapp 2.500 m² großen Ausstellungsfläche entsteht die erste Gesamtschau zur Römerzeit in Baden-Württemberg mit einem besonderen Augenmerk auf die neuen Erkenntnisse der letzten 50 Jahre. Auf dem Gebiet unseres Bundeslandes lagen Teile der römischen Grenzprovinzen Obergermanien und Raetien mit dem längsten Streckenabschnitt des über 500 km langen vorderen Limes, der vor kurzem zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt wurde. In seinem Schutz entwickelte sich eine blühende Kultur mit einem zivilisatorischen Höhepunkt innerhalb der ur- und frühgeschichtlichen Zeit. Sie wird repräsentiert durch hochrangige, teilweise für die römische Welt einmalige Exponate aus zahlreichen Museen

Versilberter Parade-Gesichtshelm eines römischen Reiters, gefunden in Gräfenhausen, Kreis Pforzheim, 2. Jh. n. Chr. (links)

Die keltische Pferdegöttin Epona, hier ein Relief mit abgeschlagenen Köpfen aus Öhringen, Kreis Künzelsau, Ende 2./Anfang 3. Jh. n. Chr., wurde als Schutzgöttin der Reiter vor allem vom römischen Militär verehrt. (rechts)

Soldaten zeigen den hohen Organisationsgrad. Allerdings war der Alltag der Soldaten weniger vom Kampf als von Wachdiensten und Baueinsätzen gekennzeichnet. Die ausgeprägte Mobilität und ethnische Vielfalt der provincialrömischen Bevölkerung lässt sich anhand der un-



Schwertgriff mit Adlerkopf von einer bronzenen Kaiserstatue aus dem Kastell Aalen

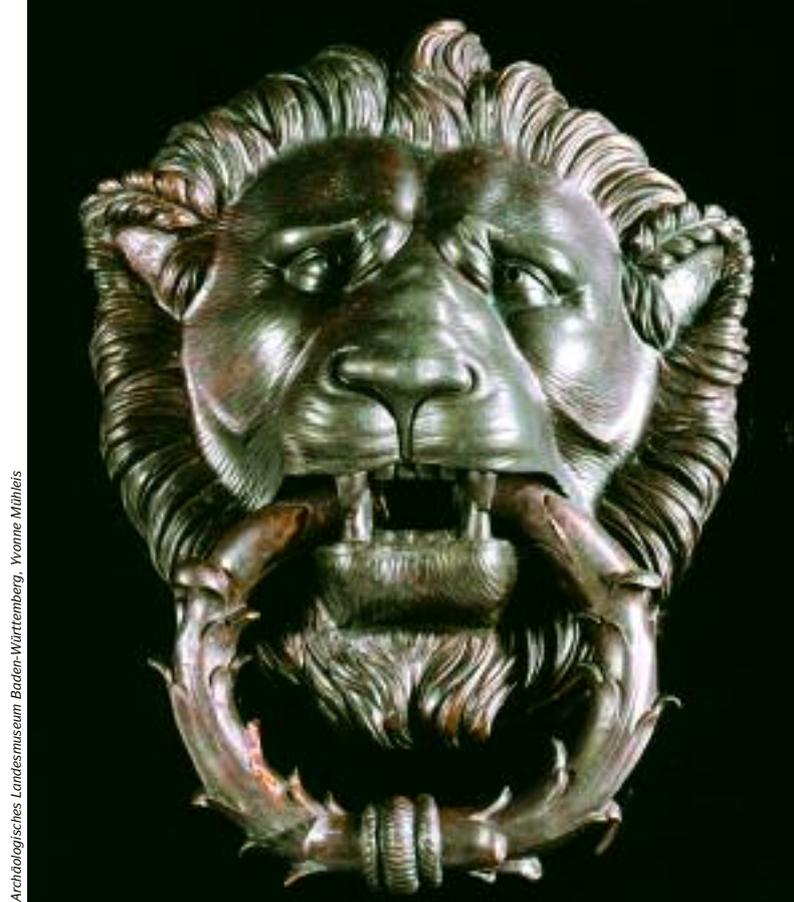
wie Domitian, Traian oder Caracalla, waren selber vor Ort, um sich ein Bild von der Lage an den Reichsgrenzen zu machen

Da nur wenige Schriftquellen Auskunft über die Römerzeit in diesem Teil des Reiches geben, kommt den archäologi-

terschiedlichsten Schriftzeugnisse auf Grabsteinen, Altären und Militärdiplomen besonders gut fassen. Diese zeigen uns das Bild einer überraschend multikulturellen Gesellschaft. So sind in Baden-Württemberg Personen aus allen Teilen des Reichs repräsentiert, so etwa aus Spanien, Britannien, aber auch aus der Türkei, Tunesien oder aus Israel. Aber auch der Kaiser selbst war in der Provinz nicht nur in überlebensgro-

ßen Kaiserstatuen präsent, von denen sich Reste in Dalmingen und Murrhardt erhalten haben, sondern einige –

Eine opake (undurchsichtige) blaue Glasflasche fand man in einem Grab in Sontheim/Brenz, Kreis Heidenheim, 2. Jh. n. Chr.



Bronzener Türbeschlag der Prunktüren von Ladenburg, Kreis Heidelberg, 2. Jh. n. Chr.

schen Funden eine besondere Bedeutung zu. Erst sie ermöglichen es, Abläufe und Lebensumstände verstehen und rekonstruieren zu können.

Aus Baden-Württemberg liegen zahlreiche Inschriftensteine und auch Kleininschriften vor, die erstmals Einzelindividuen namhaft machen. Denn ein wesentlicher Faktor der römischen Zivilisation, der alle Lebensbereiche umfasste, war die Schrift in ihrer unterschiedlichen Ausprägung. Sie zeigt sich nicht nur in den bekannten Steininschriften, sondern auch im eingeritzten Alphabet auf einem Ziegel von Wurmlingen, den Graffiti auf der Wand einer Wachstube von Ladenburg oder einem Gerichtsprotokoll aus dem Jahr 186 n. Chr., nachzulesen auf dem berühmten Schreibtäfelchen von Rottweil. Dieses Protokoll beinhaltet darüber hinaus den ersten Nachweis darüber, dass Rottweil, das antike „Arae Flaviae“, den Status eines „municipiums“ inne hatte, d. h. Römisches Stadtrecht besaß. Neben „Mogontiacum“ (Mainz) ist dies bisher in Obergermanien nur für Rottweil belegt.

Zahlreiche neue Erkenntnisse verdanken wir den neueren und gut dokumentierten Ausgrabungen. So gibt es spektakuläre Neufunde zu verzeichnen. Der römische Götterhimmel war fast endlos – neben Jupiter und Juno wurden in unserer Region zahllose römische und einheimisch-keltische Gottheiten verehrt. Selbst der Schwarzwald hatte in Gestalt der Diana Abnoba seine eigene Schutzgöttin. Aber auch verschiedene orientalische Geheimreligionen spielten eine Rolle, wie der bei den Soldaten sehr beliebte Mithraskult. Mehrere erst jüngst entdeckte Anlagen des Mithraskultes so etwa bei Güglingen, Kr. Heilbronn, zeigen eindrucksvoll die Bedeutung dieses Kultes in den Provinzen. Besonders bemerkenswert ist aber auch die erst jüngst entdeckte „Göttergalerie“ von Rohrdorf mit ihren überlebensgroßen Skulpturen von Merkur bis Diana, die einzigartig nördlich der Alpen ist! Diese imposante Anlage, die

vermutlich ein wohlhabender Römer in seinem Gutshof zu seiner eigenen Erbauung hat errichten lassen, wird zum erstenmal nach 1800 Jahren wieder zu sehen sein.

Auch verbesserte naturwissenschaftliche Methoden bringen weitere Erkenntnisse. So können Anthropologen anhand der Skelettreste Aufschluss über Alter, Geschlecht, Lebensumstände und Todesursachen geben; pollenbotanische Analysen zeigen die Vielfalt der Pflanzen und geben damit Hinweise auf das Nahrungsangebot und das natürliche Umfeld und dessen Veränderungen im Laufe der Zeit. Es zeigt sich, dass von einigen Vorstellungen Abstand genommen werden muss, wie etwa der, dass der negative Einfluss der Römer auf die Umwelt besonders groß war. Die Ausstellung beleuchtet schwerpunktmäßig den Zeitraum von der Eroberung 15 v. Chr. bis zum Limesfall um 260 n. Chr. Die Blütezeit des Römischen Reiches in unserem Gebiet war aber das 2. Jahrhundert n. Chr. Tausende von römischen Gutshöfen bestimmten das Landschaftsbild in Südwestdeutschland. Qualitätsvolle Wandmalereien, Glasfenster, Fußboden-Heizungen, Wasserleitungen und Badeanlagen zeugen vom hohen Wohnkomfort in ländlichen Villen. Nicht minder luxuriös war das Leben in den Städten, die als Handels- und Verwaltungszentren mit ihren repräsentativen öffentlichen Bauwerken eine wichtige Rolle spielten. Viele Neufunde aus den römischen Siedlungen Baden-Württembergs werden nach langer Restaurierungszeit nun erstmalig gezeigt.

Daneben werden auch die spätkeltische Epoche vor der Ankunft der Römer und die spätantik-frühalamanische Phase mit ihren Wechselwirkungen zur römischen Welt thematisiert.

Die spätantike Periode auch über die Landesgrenzen hinaus ist Thema einer gleichzeitigen Ausstellung des Badischen Landesmuseums in Karlsruhe. Durch den gezielten Einsatz von Medien, Rekonstruktionen und Inszenierungen wird Besuchern jeden Alters eine reizvolle und lebensnahe Schau geboten, die Wissensvermittlung und Erlebnischarakter verbindet. So wird fast in Original-Größe das berühmte Limestor von Dalkingen zu sehen sein, welches wohl zum Besuch des Kaisers Caracalla in der Provinz Raetien errichtet worden war und bisher ohne Vergleich ist. In die gesamte Ausstellung sind Filmsequenzen integriert, so dass man Szenen erleben kann, wie sie sich in römischer Zeit abgespielt haben können. Eine Szene zeigt etwa, wie Waren auf ein Schiff geladen werden. Luxusgüter und Alltagswaren geben neben Inschriften von Händlern ein anschauliches Bild vom regen Warenaustausch in der Antike: Austernschalen von der Atlantikküste, Marmor aus Griechenland, Bronzegefäße aus Italien, kostbare Glasgefäße aus Italien oder Weinamphoren aus Südfrankreich und Spanien lassen sich in vielen römischen Siedlungen in Baden-Württemberg belegen.



Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Yvonne Mühlreis

Spardosen aus Rottweil, 2. Jh. n. Chr.

Zahlreiche Führungs- und Aktionsprogramme für Kinder und Erwachsene werden für eine Vertiefung der Eindrücke und eine Beziehung zum Ausstellungsthema sorgen. Daneben erscheint ein reich bebildertes Begleitbuch, in dem zahlreiche namhafte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen Beiträge verfasst haben.

Zur Stuttgarter Ausstellung „Imperium Romanum – Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau“ hat das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg ein umfangreiches Begleitbuch herausgegeben. Die vielen kurzen, gut lesbaren und informativen Texte zeigen die Römerzeit in unserem Land im Spiegel der heutigen Forschung. 500 Jahre Forschungsgeschichte, das antike Baden-Württemberg aus heutiger Sicht, die Besetzungsgeschichte Südwestdeutschlands - keine Frage unserer heutigen Zeitgenossen bleibt unbeantwortet. Sehr interessant zu lesen ist auch, wie die Romanisierung erfolgte und warum sie in Gallien erfolgreicher war als in Germanien. Die Rekonstruktion der Umwelt räumt mit einigen Lehrmeinungen über die Ausbeutung der Natur durch die Römer auf. Das üppig ausgestattete Buch präsentiert auch die wichtigsten Ergebnisse archäologischer Ausgrabungen und Forschungen der letzten 50 Jahre (ca. 500 S., ca. 600 Farbabb., ISBN 3-80621945-1, Theiss Verlag, kartonierte Museumsausgabe € 24,90, gebundene Buchhandelsausgabe € 34,90, ab 30.4.2006 € 39,90). Mit der Spätantike am Oberrhein befasst sich das Begleitbuch zur Karlsruher Ausstellung „Römer, Christen, Alamannen“. Die Zeit nach dem Fall des Limes von Mitte des 3. Jahrhunderts bis Ende des 5. Jahrhunderts erweist sich als dynamisch, unruhig und wechselvoll. Die Aufsätze dieses Bands erklären die Spätantike in allen Facetten von der alamanischen Besiedlung des rechtsrheinischen Hinterlands über die Christianisierung bis zu Kunst, Handwerk und Alltag (340 S., ca. 340 Farbabb., ISBN 3-8062-1954-0, Theiss Verlag, kartonierte Museumsausgabe € 24,90, gebundene Buchhandelsausgabe € 29,90, ab 30.4.2006 € 39,90).

Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Yvonne Mühlreis



Bronzene Weinkanne mit figürlich verziertem Henkel aus Waldkirch, Kreis Emmendingen.



Zum Römerjahr 2005

Römerschätze in Baden-Württemberg

Ausflugstipps für Wanderfreunde

Von Dr. Eva Walter (Text) und Thomas Pfündel (Fotos)

Im Juli 2005 wurde der obergermanisch-rätische Limes neu in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen, als deutscher Teil des Grenzwalls des Römischen Imperiums. Zusammen mit dem Hadrianswall in Großbritannien, der seit 1987 UNESCO-Kulturerbe ist, bildet er eine grenzüberschreitende Welterbestätte. Mit 550 Kilometern Länge ist der Limes das längste Bodendenkmal Europas. In seinem Verlauf in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz sind zahlreiche Überreste des römischen Grenzwalls erhalten. Die neue grenzüberschreitende Welterbestätte heißt jetzt „Grenzen des Römischen Reiches“. Der Limes markiert die römischen Grenzbefestigungen mit Kastellen, Wachtürmen, Mauern und Palisaden, mit denen die einstige Weltmacht ihr Reich gegen das freie Germanien hin abgrenzte. Hier begegnete die hoch entwickelte Kultur der römischen Antike dem kulturellen Entwicklungsland des „barbarischen“ Germanien. Der obergermanische Limes beginnt bei Rheinbrohl, der rätische Limes im Rotenbachtal bei Schwäbisch Gmünd. Er endet nahe Regensburg, bei Hienheim an der Donau.

Sehenswerte Stätten aus der Römerzeit gibt es auch in unserem Vereinsgebiet. So befindet sich beispielsweise am südlichen Ende eines rund 80 Kilometer langen, gerade Abschnitts des obergermanischen Limes der „Archäologische Park Ostkastell“ in **Welzheim**. Das Westtor und ein Teil der Ummauerung des 1,6 ha großen Kastells sind nach Ausgrabungsbefunden rekonstruiert worden. Im Inneren der Anlage sind Kopien römischer Stein-



Villa Rustica in Hechingen-Stein (ganz oben); Archäologischer Park Ostkastell in Welzheim (Mitte und unten)

denkmale aufgestellt. Tafeln geben u.a. über den Militärplatz Welzheim Auskunft. Das Welzheimer Ostkastell ist als Freilichtmuseum frei zugänglich. Es liegt am östlichen Stadtrand von Welzheim und ist gut ausgeschildert. Im Städtischen Museum in Welzheim sind Funde aus der Römerzeit ausgestellt (Pfarrstraße 8, 73642 Welzheim, Tel. 07182/8008-15 od. 2660, Fax 07182/2223, www.museumwelzheim.de, Öffnungszeiten: So 14-17 Uhr, und nach Vereinbarung).

Das „Freilichtmuseum am rätischen Limes“ der Gemeinde **Rainau** (in der Nähe von Aalen) zeigt anhand restaurierter und gut ausgeschilderter Objekte nahezu alle am rätischen Limes des 2./3. Jahrhunderts bekannten römischen Anlagen: Reste eines 2,1 ha großen Kohortenkastells, einen hölzernen Wachturm, die Limesmauer selbst und ein aufwen-





Freilichtmuseum am rätischen Limes mit rekonstruiertem Wachturm (ganz oben) und dem Limestor in Dalkingen (oben); Limesmuseum in Aalen (unten).

dig gestaltetes Limestor, das direkt mit einem Feldzug des Kaisers Caracalla (211-217 n. Chr.) gegen die Germanen in Zusammenhang stehen dürfte. Am heutigen See sind die Fundamente des ehemaligen Kastellbads und weiterer Steingebäude erhalten; sie gehörten zu einem ausgedehnten Lagerdorf um das Kastell. Am Stausee Buch beginnt ein insgesamt 11,5 langer archäologischer Rundwanderweg, der zu den Stationen im Mahdholz, Schwabsberg und Dalkingen führt (Gemeinde Rainau, Schlossberg 12, 73492 Rainau-Schwabsberg, info@rainau.de, www.rainau.de).

Das Limesmuseum in **Aalen** ist ein bedeutender Ort zur Vermittlung des Limes als UNESCO-Weltkulturerbe. Es ist eine Zweigstelle des Archäologischen Landesmuseums und das größte Römermuseum Deutschlands. Es befindet sich



auf dem Gelände des ehemals größten römischen Reiterkastells nördlich der Alpen. Im Museum wird die Geschichte der Provinz Rätien und Obergermanien, sowie die Geschichte rund um das militärische und zivile Leben am Limes dargestellt. Ausgestellt sind unter anderem zahlreiche Funde von Grabungen auf dem Kastellgelände Aalen und im Kastell Rainau-Buch.

Im Freigelände vor dem Museum befand sich das größte römische Reiterkastell nördlich der Alpen. In einer mehrjährigen Grabungskampagne konnte das Stabsgebäude mit dem gut erhaltenen Fahnenheiligtum freigelegt werden. Ein beschilderter Rundweg erklärt diese Anlage. Das Limesmuseum, die Ausgrabungen um das Stabsgebäude und das nahegelegene Römische Parkmuseum bilden ein eindrucksvolles Informationszentrum der römischen Geschichte in unserem Land (Sankt-Johann-Str. 5, 73430 Aalen, Tel 07361/961819, Fax 07361/961839, limesmuseum.aalen@t-online.de, www.aalen.de, Öffnungszeiten: Di-So, Fei 10-12, 13-17 Uhr).

Eine der größten und am besten erhaltenen römischen Gutsanlagen Süddeutschlands aus der Zeit Ende des ersten bis Mitte des dritten Jahrhunderts n. Chr. wurde 1973



Villa Rustica in Hechingen-Stein: Die mehrsitzige Latrine bietet für uns heute einen ungewöhnlichen Anblick (oben). Im Hauptgebäude wurde eine Küche rekonstruiert und eingerichtet (unten).



in **Hechingen-Stein** entdeckt. Das Hauptgebäude, eine sog. Portikusvilla mit Eck-Risaliten, wurde in den Jahren 1978 bis 1981 vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg freigelegt und teilweise rekonstruiert. Darin befindet sich das Museum mit Originalfunden, Text- und Bildtafeln zur Ge-



Sogar ein römisches Speisezimmer mit Speisesofas wurde in Hechingen-Stein eingerichtet (oben). Männer speisten im Liegen; Damen durften auf Stühlen sitzen. Das Museum bietet einen anschaulichen Blick in die Römerzeit.

schichte der Anlage, ein Lapidarium und rekonstruierte Wohnräume auf zwei Geschossebenen (Ess- und Schlafzimmer mit Küche). Ein Modell der Anlage sowie Dioramen und eine Tonbildschau haben ihren Platz im Untergeschoss. Im Außenbereich sind der Tempelbezirk mit rekonstruiertem Tempelchen zu sehen, ein Mühlengebäude mit Getreidedarren, das Tor zur Anlage, eine Schmiede, eine re-

konstruierte Getreidemühle mit Backofen und eine Remise mit Wagen und landwirtschaftlichen Geräten. Die Gesamtanlage mit einer Fläche von fünf bis sechs Hektar birgt etwa zehn weitere, noch nicht ausgegrabene Gebäude (72379 Hechingen-Stein, Eichwäldle, Tel. 07471/6400, Fax 07471/14805, info@villa-rustica.de, www.villa-rustica.de, Öffnungszeiten: April bis Okt. Di-So 10-17 Uhr).

Auch in **Wurmlingen** bei Tuttlingen wurde ein römischer Gutshof ausgegraben. Das Badegebäude, das zum Gutshof gehörte, wurde mit einem Schutzbau überdacht und mit Informationstafeln zur Geschichte der Anlage ausgestattet. Es war Motiv einer Sonderbriefmarke 2002 (siehe Heft 6/2002). Die kleine Anlage besaß alle für ein saunaähnliches Heißbad nötigen Einrichtungen (Gemeindeverwaltung Wurmlingen, Rathaus, 78573 Wurmlingen, Tel. 07461/9276-0, Fax 07461/9276-30, buergermeisteramt@wurmlingen.de, www.wurmlingen.de, Öffnungszeiten: Mai bis September So 14-16 Uhr und nach Vereinbarung).



Inspiration „Römerzeit“

Zusammengestellt nach Unterlagen von Renate Fischer

Ideen muss man haben! Die OG Mainhardt zeigte in den letzten Jahren, wie man ein vor Ort gegebenes Thema, nämlich den römischen Limes, in die Aktivitäten einer Ortsgruppe einbeziehen kann. Durch Mainhardt zog sich nicht nur die römische Grenze; es gab dort auch ein Kohorten-Kastell, in dem die erste berittene Kohorte der Asturer stationiert war. Nur wenige hundert Meter entfernt stand ein Kleinkastell zur Limesüberwachung. Kein Wunder, dass die Albvereiner in Mainhardt sich von so viel römischer Geschichte inspirieren ließen.

Den Anfang machte ein römischer Meilenstein. Die einem alten römischen Meilenstein nachempfundene kleine Säule wurde anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der OG 1997 am Limes in Mainhardt in der Nähe des Friedhofs errichtet und, zusammen mit einer Sitzbank und zwei Rosenstöcken, der Gemeinde geschenkt.

Auf Anregung des Fremdenverkehrsvereins Mainhardt und mit Förderung durch den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald wurde im Jahr 2002 ein 15 km langer „Limeslehrpfad Mainhardter Wald“ eröffnet. Er kam unter Mitwirkung des Albvereins und der Gemeinden Mainhardt, Großerlach und Pfedelbach zustande. Er verläuft entlang des Hauptwanderwegs 6 des Schwäbischen Albvereins. Insgesamt 12 Schautafeln informieren entlang des Wegs über die römische Vergangenheit. Besonders empfehlenswert sind die rund fünf Kilometer von Mainhardt bis Grab, da hier Vielfältiges zu sehen ist: nicht nur der Streckenverlauf mit Wall und Graben, sondern auch Wachturmfundamente. Auf dem Heidenbuckel bei Großerlach-Grab befindet sich ein rekonstruierter Wachtposten.

2003 wurde am Limesweg in Mainhardt ein Biotop als Aus-



Erinnerungen an das römische Erbe: der römische Meilenstein der OG in Mainhardt

gleichsmaßnahme für ein Baugebiet angelegt. Die Albvereinsjugend Mainhardt übernahm dafür die Patenschaft. Sie sorgte für die Erstbepflanzung mit 200 Sträuchern und acht Bäumen, legte Lesesteinhäufen an, Wildbienenstationen und ein Igelhaus. Außerdem hat die Albvereinsjugend die jährliche Mähaktion übernommen.

All dies führte dazu, dass im vergangenen Jahr das Römermuseum in Mainhardt neu geordnet und umgestaltet wurde. Es bietet eine interessante Übersicht über die Zeit der römischen Besatzung von 150 bis 260 n. Chr. in Mainhardt (im ehemaligen Jagdschloss, Hauptstr. 3, 74535 Mainhardt Öffnungszeiten nur nach telefonischer Vereinbarung, Gemeinde Mainhardt, Tel. 07903/9150-0).

Wanderungen entlang des Limes werden von der OG immer wieder, aber nicht regelmäßig, angeboten. Im Römerjahr 2005 machte bzw. macht die Albvereinsjugend eine Themenwanderung „Die spinnen, die Römer“ (zum Römerturm nach Grab) und eine Busausfahrt ins Limesmuseum Aalen.

Kulturhistorisches Ausflugsziel in Ulm

50 Jahre Museum der Brotkultur

Von Dr. Christa Probst



Von Job A. Berckheyde stammt das Gemälde „Der Bäcker ruft“, 1681. Sammlung Museum der Brotkultur

Getreide und Brot haben das Leben der Menschen in umfassender Weise geprägt, ihre Arbeit, ihr Wohlbefinden, aber auch ihr Leid. Ackerbautreibenden Völkern gilt Brot als heilig. Grabbeigaben aus der Hochkultur Ägyptens - wie in der Sammlung des Museums der Brotkultur vorhanden - verdeutlichen die Verehrung, die Getreide und Brot entgegengebracht wurde. In den Riten der jüdischen wie der christlichen Religionen, in Bräuchen, Sagen und Legenden spielt es eine bedeutende Rolle. In dem Bewusstsein, dass die Geschichte des Brotes ein „elementarer Teil der Menschheitsgeschichte“ ist, sammelten der Ulmer Unternehmer Dr. h.c. Willy Eiselen und sein Sohn Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen seit 1952 alles zum Thema „Brot“. Im Jahre 1955 entstand im Ulm das erste Brotmuseum weltweit als Deutsches Brotmuseum. Im Jahr 2002 wurde es umbenannt in Museum der Brotkultur, um seiner Dauerausstellung und Sammlung gerecht zu werden. Denn es ist kein Brot- oder Bäckereimuseum, wie der frühere Titel suggerierte, sondern es zeigt das Brot umfassend in seinem historischen, kunst- und kulturgeschichtlichen, handwerklichen, sozialpolitischen und technikgeschichtlichen Bezug. 1991 übernahm die bereits seit 1978 bestehende private Vater und Sohn Eiselen-Stiftung die Trägerschaft des Museums. Neben dem Unterhalt des Museums der Brotkul-

Quelle: Museum der Brotkultur, Ulm

tur als dem Hauptzweck der Stiftung widmet sich die Stiftung der Forschungsförderung. Rund ein Drittel der Erträge fließt in wissenschaftliche Projekte, die auf die Linderung des Hungers in der Welt gerichtet sind.

Heute umfasst die Sammlung des Museums 16.000 Stücke aus den verschiedensten Kulturen und vielen Teilen der Welt. 850 Exponate sind dauerhaft auf 1150 Quadratmetern auf drei Stockwerken des Ulmer Salzstadels ausgestellt. Dokumentiert werden die Bedeutung und Geschichte des Getreides, die Technikgeschichte des Mahlens und Backens, der Einfluss der Zünfte auf das Bäcker- und Müllerhandwerk sowie die Beziehung zwischen Brot und Glaubensvorstellungen in verschiedenen Kulturen. Die Dokumentation des Mangels an Brot (Hunger) in verschiedenen Menschheitsepochen und deren künstlerische Wiedergabe werden ebenso in der Dauerausstellung gezeigt.

Die historische Backstube aus der Zeit um 1900 im Erdgeschoss ist ein Blickfang für die Besucher. Zwischen Teigknetter, Teigteiler und Gärregal steht ein Dampfbackofen. Hier, wird von vielen Besuchern vermutet, wurde besseres und gesünderes Brot gebacken als heute angeboten wird. Der nostalgische Blick in die Zeit, als Kleinbetriebe das Bild der Bäckerei geprägt haben, verführt den heutigen Betrachter zu glauben, dass damals das Brot einfach besser war.

Im ersten Stockwerk werden die Schritte vom Korn zum Brot erzählt: Getreideanbau, Mühlengeschichte, Zubereiten des Brotteigs, Backen und Verkauf. Die Bedeutung der Zünfte für die Bäckerei runden das Bild ab. Im zweiten Stockwerk widmet sich das Museum dem Verhältnis vom Menschen zu seinem Grundnahrungsmittel Brot. Im religiösen und kulturellen Bereich ist Brot mehr als nur ein „Kohlenhydratlieferant“, es wird zum Lebensmittel. Auch dem Mangel an Brot, d. h. dem Hunger, ist ein Teil der Dauerausstellung gewidmet, denn auch wenn wir heute genügend Brot und eine vielfältige Ernährung in der westlichen Welt haben, ist der Hunger als Geißel der Menschheit noch nicht überwunden.

Die Kunstsammlung des Museums ist die größte Überraschung für die Besucher. Es spannt sich ein Bogen themenbezogener Malerei und Plastiken vom Mittelalter über Werke von Georg Flegel, Pieter Brueghel d. J., Job Berckheyde, Sebastian Stoskopff und Frans Francken bis hin zu Werken herausragender Künstler des 20. Jahrhunderts wie Ernst Barlach, Max Beckmann, Salvador Dalí, George Grosz, Käthe Kollwitz, Pablo Picasso, Marc Chagall und Man Ray.



Ein flämischer Maler illustrierte drastisch das Thema „Arm und Reich oder Krieg und Frieden“, um 1600. Sammlung Museum der Brotkultur (oben).

Im Erdgeschoss stehen rund 200 Quadratmeter für Sonderausstellungen zur Verfügung, von denen jedes Jahr drei durchgeführt werden. Die wechselnden Ausstellungen unterstreichen die Vielfalt, die im Thema steckt: Zeitgenössische Künstler setzen sich in verschiedenen Medien von der Fotografie bis zur Plastik, vom Gemälde bis zur Raum-Installation mit dem Thema „Brot“ auseinander. Volkskundliche Ausstellungen beleuchten Aspekte wie die Brezel als Sonderform der Gebäckbrote oder den Zusammenhang von Backen und Brauen. Auch kulturhistorische Themen gehören zum Programm, wie zum Beispiel die Geschichte der Hostie und die Bedeutung des Brotes in der christlichen Religion.

Mehr als 1.000.000 Besucher konnte das Museum in den letzten 50 Jahren verzeichnen. Besucherbetreuung wird im Museum der Brotkultur groß geschrieben. Jährlich finden mehr als 650 Gruppenführungen statt. Fremdsprachige Führungen in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch können gebucht werden. Für Kinder und Schüler werden handlungsorientierte Führungen, auf Vorwissen und Alter abgestimmte Themenführungen, angeboten. Backaktionen für Erwachsene und Kinder werden regelmäßig zu Ostern und zu Weihnachten angeboten. Im Jubiläumsjahr gibt es verschiedene Sonderausstellungen der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema „Brot“.

Museum der Brotkultur, Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm, Tel. 0731/69955, Fax 0731/6021161, www.museum-brotkultur.de, Öffnungszeiten: Do-Di 10-17 Uhr, Mi 10-20.30 Uhr

Historische Backstube im Erdgeschoss des Museums der Brotkultur, um 1900 (unten).



Schauplatz Burg Hornberg

„Sag deinem Hauptmann: Vor ihre Kaiserliche Majestät hab ich, wie immer, schuldigen Respekt. Er aber, sag's ihm, er kann mich im Arsch lecken!“ Bei diesem Zitat handelt es sich um die wohl berühmteste Verwünschung der Weltgeschichte. Ausgestoßen im Jahr 1516 in Krautheim an der Jagst in höchster Wut durch einen echten Haudegen von altem Schrot und Korn, dem legendären Ritter mit der eisernen Hand, Götz von Berlichingen. Spätestens seit Goethe sein (nicht ganz authentisches) Schauspiel über das Leben dieses letzten deutschen Raubritters geschrieben hat, samt jenem weltberühmt gewordenen Satz, ist der Götz unsterblich geworden. Ausgerechnet wegen eines Schimpfwortes! Wobei zu sagen ist, dass eine solch derbe Ausdrucksweise zu den Zeiten des Götz – also im 16. Jahrhundert – durchaus üblich war. Denken wir nur an überlieferte Aussprüche des Reformators Martin Luther, zu denen sich der fromme Mann verstiegen hat und die ebenfalls alles andere als druckreif sind. Alltagssprache damals eben. Insofern war jener Satz gar nicht so außergewöhnlich, wie das Goethe später daraus gemacht hat.

Bemerkenswert war jedoch das höchst turbulente Leben des schwäbisch-fränkischen Ritters. Geboren 1480 im zu Ende gehenden Mittelalter in der Nähe von Jagsthausen, hat der Götz schon in jungen Jahren das Kriegs-„Handwerk“ erlernt. In seinen von ihm diktierten Lebenserinnerungen, der sogenannten Rossacher-Handschrift, beschreibt er, wie er im Alter von 24 Jahren als Landsknecht in einem Scharmützel vor Landshut durch eine Kanonenkugel die rechte Hand verloren hat und welche unvorstellbare Qualen ihm diese Verstümmelung bereitet hat. Als Krüppel wollte er jedoch nicht enden und so hat er bei einem geschickten Handwerker eine eiserne Hand in Auftrag gegeben – ganz und gar nichts einmaliges in jener durch kriegerische Auseinandersetzungen geprägten Zeit. Die Arbeit ist so perfekt ausgefallen, dass Götz von Berlichingen in die Lage versetzt war, dank dieser eisernen Hand ein Schwert zu umfassen und weiterhin seine Kämpfe ausfechten zu können. Das ist es, was ihn bei den Zeitgenossen so berühmt-berüchtigt gemacht hat. Im Berlichingen-Schloss von Jagsthausen wird eine solche eiserne Hand bis heute gezeigt.

Immer wieder war er in Fehden verstrickt oder hat sich als Soldat in die Dienste anderer Herren begeben, um seinen Lebensunterhalt im wahrsten Sinn des Wortes zu bestreiten. Mehrfach ist er dabei in Reichsacht geraten, weil er nach wie vor meinte, sich auf das althergebrachte Fehderecht eines Ritters berufen zu können, das freilich in jener Zeit endgültig abgeschafft worden war und niederadelige Edelleute somit in eine ernste Existenzkrise geraten waren.

Im Bauernkrieg 1525 hat er sich zu allem Überfluss auf die falsche Seite (die der Bauern) geschlagen. Auch wenn er später behauptete, sie hätten ihn dazu gezwungen: Nach den ersten Erfolgen der Bauern hatte er in Wahrheit bei diesen seine Chance auf gewinnbringende Raubzüge gewittert. Nach der Niederlage der Bauern ist er verhaftet und vor Gericht gestellt worden. Nur der Tatsache seiner edlen Geburt verdankte er sein Leben, währenddessen hunderte von Bau-



Th. Pfändel

Die Ruine von Burg Hornberg bei Neckarzimmern im Neckar-Odenwald-Kreis liegt auf einem steilen Sporn über dem Neckartal.

ern mit entsetzlichen Methoden zu Tode gequält wurden. Götz von Berlichingen musste nach Verbüßung einer mehrmonatigen Haft sogenannte Urfehde schwören und dabei versprechen, seinen Wohnsitz, Burg Hornberg im Neckartal, zeitlebens nicht mehr zu verlassen. Was ihn dennoch nicht daran gehindert hat, weiterhin heftige Streitereien auszufechten: jetzt eben auf dem Rechtsweg. Zum Beispiel den jahrzehntelangen Streit vor dem Reichskammergericht mit der Stadt Mosbach über die Nutzungsrechte an einem Wald. Am Ende hat er sogar recht bekommen – auch wenn ihm das nicht mehr viel genützt hat, denn das Gericht hat erst nach dem Tod des Götz von Berlichingen das Urteil zu seinen Gunsten gesprochen. Am 23. Juli 1563 ist er im Alter von 83 Jahren gestorben. Im Kloster Schöntal an der Jagst kann man sein Grabmal noch heute sehen.

Lohnenswert ist ein Besuch auf Burg Hornberg hoch über dem Neckartal, wo Götz die meiste Zeit seines Lebens verbracht hat. Inmitten von Weinbergen, mit einem grandiosen Blick über das Land. Und noch ein Tipp: Die schönste Ansicht der Burg offenbart sich auf der Fähre, die bei Haßmersheim über den Neckar verkehrt.

Unser nächster Ausflug in die Landesgeschichte führt uns in einen Ort, in dem der berühmteste Alchimist der Welt geboren wurde. Im 16. Jahrhundert ist er bei einem seiner Experimente vom Teufel geholt worden, Goethe hat ihn mit einem Schauspiel berühmt gemacht, das den Namen dieses historisch verbürgten „Goldmachers“ trägt. Wenn Sie wissen, um wen es sich handelt, dann schreiben Sie es bitte auf einer Postkarte an die Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Ein-sendeschluss ist der 24. September 2005. Zu gewinnen gibt es Gunter Haugs historischen Tatsachenroman „Der erste Kreuzritter – das abenteuerliche Leben des Swigger von Gundelfingen“. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Irmgard Stegmaier aus Fichtenau gewonnen.

Alle Vögel sind schon da!

Kennt ihr euch in der Vogelwelt aus? Dann findet ihr sicher schnell die „falschen Vögel“ heraus! Jeweils einer der drei Vogelnamen ist falsch.

Rotmilan
Schwarzmilan
Grünmilan

Bergadler
Fischadler
Steinadler

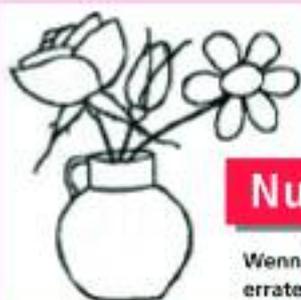
Blässhuhn
Teichhuhn
Piephuhn

Silbermöve
Goldmöve
Heringsmöve

Wanderfalke
Wiesenfalke
Baumfalke

Streichholzpuzzle

Aus diesen 5 Streichhölzern kannst du **kein Viertel** legen, ohne ein Hölzchen zu zerbrechen. Es ist knifflig, aber nicht schwierig. Man muss nur ein bisschen nachdenken!

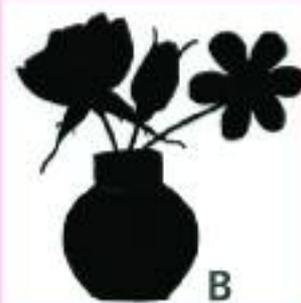


Nur ein Schatten ist richtig!

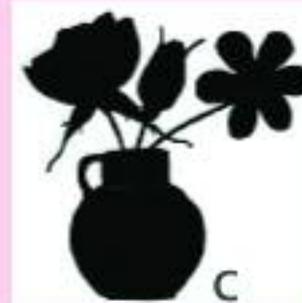
Wenn ihr euch die Schatten der Blumenvase genau anschaut, erratet ihr schnell, welcher der richtige ist!



A



B



C

Auflösung der Rätsel auf Seite 35.

Wie funktioniert gute Jugendarbeit?

Von Heidi Müller, OG Mainhardt



„37 Jugend- und Familienaktionen in diesem Jahr, 15 Jugendleiter und über 100 Jugend- und Familienmitglieder“ - als dann die Anfrage von der Jugendgeschäftsstelle kam, einen Artikel über unsere Jugendarbeit zu schreiben, dachte ich nur: Selbstbeweihräucherung – nein danke! Aber zu oft hörte ich bei Lehrgängen im letzten Jahr: „Es kommt kein Nachwuchs, keine Eltern, wir kriegen keine Unterstützung...“. Natürlich gibt es keine goldenen Regeln, aber vielleicht doch die eine oder andere Idee.

Die wichtigsten Voraussetzungen für eine gelungene Jugendarbeit heißen Geduld, Optimismus und Unterstützung durch die Ortsgruppe.

Jugendarbeit wächst langsam! Vor 15 Jahren begannen wir mit wenigen Kindern und Aktionen. Auch bei uns fiel manches aus, weil niemand kam oder es waren nur drei Kinder zum Basteln da. Wichtig: nie eine Veranstaltung wegen zu geringer Beteiligung ausfallen lassen! Macht man die Aktion, kommen die Kinder beim nächsten Mal wieder und bringen dann vielleicht andere Kinder mit. Gerechtfertigt ist eine Absage nur, wenn der Aufwand zu hohe Kosten verursachen würde.

Vielfalt und Interesse an jedem einzelnen Kind sind wichtig! Beschränken Sie Ihre Aktionen nicht nur auf Wandern oder Gruppenabende. Eine Abenteuerübernachtung im Wald, eine Kanutour, eine Stadtführung oder Schlittschuhlaufen sind etwas Besonderes. Naturschutz findet bei den Kindern großen Anklang. Kröten über die Straße helfen, Nistkästen und Igelhäuser bauen, ein Biotop anpflanzen. Viele Kinder beginnen ihr Albvereinsleben bei uns mit der Bachputzete. Jedes Jahr kommen neue Kinder dazu, die wir dann auch zu unseren anderen Aktionen einladen. Es gibt Kinder, die fast nur bei Naturschutzaktionen mitmachen, aber das ist in Ordnung!

Was wünschen sich die Kinder? Seit zwei Jahren gibt es bei uns eine Jugendversammlung, bei der die Kinder z. B. Wunschzettel schreiben, die ins kommende Jahresprogramm einfließen. Machen Sie Programm für unterschiedliche Altersgruppen. Matschtag für die Kleinen, Wochenendfreizeiten für die Mittleren und für die Großen eine Klettertour in den Bergen. Und einmal im Jahr gibt es bei uns das Zeltlagerwochenende, an dem alle zwischen sechs und 18 Jahren teilnehmen können und an dem alle gleichviel Spaß haben. Und wenn ein Thema kommt, das Sie selber nicht interessiert? Fragen Sie, wer im Verein Lust dazu hat. Nur wer selbst Spaß an der Sache hat, wird sie auch den Kindern und Jugendlichen gegenüber richtig rüberbringen.

Suchen Sie sich Mitstreiter unter den Eltern, wenn sie ihre Kinder abholen! Viele haben interessante Hobbys, aus denen man gemeinsam eine Aktion machen kann.

Gehen Sie offen auf die Mitglieder der Ortsgruppe und andere Menschen im Ort zu! Viele sind bereit, mit Kindern und Jugendlichen etwas zu machen, wenn Sie sie direkt darauf ansprechen. Ältere Jugendliche können kleine Aufga-



OG Mainhardt

ben und dann immer mehr Verantwortung übernehmen. Sicher bleiben ihnen nicht alle erhalten, aber wenn Sie auch nur einen halten können, ist das ein Erfolg! Das gleiche gilt auch für Eltern, Sie werden einen Teil wieder verlieren, wenn die Kinder nicht mehr mitmachen. Es wird selten sein, jahrelang ein festes Team zu haben, aber neue Leute bringen auch neue Impulse. Unsere Arbeit lebt davon!

Jugend- und Familienarbeit ergänzen sich wunderbar. Warum nicht an einem der typischen Wanderfeiertage wie Himmelfahrt mit der Jugendgruppe die Familien zu einer Schnitzeljagd einladen? Die Kids legen die Spur und die Eltern nehmen die Verfolgung auf. Warum nicht im Rahmen der Familienarbeit mal eine Aktion nur für die Kids anbieten? Bei Weihnachtsbäckerei, Basteln für den Muttertag oder einer speziellen Kinderführung in einem Museum sind bei uns schon Sechs-Jährige allein dabei.

Alle diese Tipps bringen natürlich nichts ohne die volle Unterstützung ihrer Ortsgruppe. Das reicht von der anfänglichen finanziellen Unterstützung, um aus den Startlöchern zu kommen, über personelle Hilfe bei den ersten Aktionen bis zur Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit. Doch der Fortbestand des Schwäbischen Albvereins liegt in der Jugend und den Familien. Der Gedanke allein müsste eigentlich schon reichen, um Unterstützung in der OG zu bekommen.

Hilfe bekommen Sie natürlich auch jederzeit von der Jugendgeschäftsstelle, die Ihnen toll mit Rat und Tat und auch mit Material und Schulungen zur Seite steht (Schwäbische Albvereinsjugend, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-29, info@s-alb.org).

Wir sind zur Zeit ein Jugendleiterteam, das sich in den letzten Jahren aus Eltern der Kinder und Jugendlichen über 16 Jahre entwickelt hat, wobei für uns wichtig ist, dass kein Jugendleiter eine Gruppe allein leiten muss. Denn wer alles allein schultern muss, gibt irgendwann auf, weil es zuviel wird. Kleinere Durststrecken gab es immer wieder, aber mit viel Optimismus machten wir weiter und die Geduld macht sich bezahlt!

Bundeswettbewerb Junges Wandern – Schwäbische Albvereinsjugend gleich zweimal auf dem Treppchen!

Von Dorothea Witek, Bildungsreferentin



Albvereinsjugend

Das Motto des Bundeswettbewerbs Junges Wandern 2004 war „Abenteuer in Bewegung“. Vom 8.-10. Juli 2005 trafen sich in Bad Homburg zahlreiche Gäste zum Abschlussfest des Wettbewerbs. Das Highlight des Wochenendes war die Auszeichnung der PreisträgerInnen. Unter tosendem Applaus wurden allen PreisträgerInnen eine Urkunde und Preisgelder, die von der Stiftung Wanderjugend gestellt wurden, überreicht. In der Kategorie „Kinder- und Jugendgruppe“ ging der erste Preis ans Zeltlager I der Schwäbischen Albvereinsjugend mit der Wanderaktion „Die Jagd nach den Olympischen Ringen“. Die Jugendgruppe aus Main-

hardt erwanderte sich mit „Die Räuber vom Mainhardter Wald“ den dritten Rang. Wir freuen uns mit den Preisträgern!

Ausführlichere Berichte zu den erfolgreichen Wettbewerbsbeiträgen der Schwäbischen Albvereinsjugend werden in der STUFE und in der nächsten Ausgabe der Blätter des Schwäbischen Albvereins veröffentlicht. Einen Bericht zum Abschlussfest finden Sie auf unserer Internetseite www.s-alb.org.

Ehrenamt soll in die Schulen

Am 15. Juli hat Ministerpräsident Oettinger in einer Auftaktveranstaltung in Stuttgart-Zuffenhausen seine Vorstellungen vom Jugendbegleiter präsentiert. Das Konzept sieht vor, im Zuge des Ausbaus der Ganztagschulen zunehmend Ehrenamtliche heranzuziehen - und zwar nicht nur Jugendliche, sondern ganz ausdrücklich Erwachsene und Senioren, um in den Nachmittagsstunden Angebote für Jugendliche zu machen. Viele Fragen stehen im Raum: Wer kann dies leisten? Wie sind die finanziellen, rechtlichen und räumlichen Rahmenbedingungen? Was wird aus der Eh-

renamt, wie wir es kennen? Wie reagieren Verbände, wenn Jugendliche nachmittags in der Ganztagesbetreuung sind, statt ihre Freizeit wie bisher zu verbringen? Die Albvereinsjugend lädt deshalb Interessierte am 27.10. 2005 auf die Jugendgeschäftsstelle in Stuttgart zur Veranstaltung „Kooperation Jugendarbeit und Schule“ ein.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Dorothea Witek, Tel. 0711/22585-29, dorothea.witek@s-alb.org.



alle: Th. Pfündel

Albvereinsfest 2005

Gelungenes Fest und gute Werbung für die Stadt

„Historisch, heiter, herzlich“ – mit diesem Motto warb der Herrenberger Oberbürgermeister Volker Gantner für seine Stadt und traf damit beim Schwäbischen Albverein am Wochenende des 11. bis 12. Juni 2005 den richtigen Ton. Wieder einmal verwandelten die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins und ihre Gäste eine Fachwerkstadt in eine große Bühne. Herrenberg war wie geschaffen für farbenprächtiges Feiern mit Musik und Tanz. Die beiden Festtage waren voll gefüllt mit Kulturprogramm und Straßenfest. Kein Wunder, dass mehr als 8.000 Besucher nach Herrenberg geströmt waren.



Außer auf der zentralen Bühne des Marktplatzes zu Füßen der Stiftskirche zeigten 22 Volkstanzgruppen, 15 Musikgruppen und zwei Gastgruppen auf zwei weiteren Bühnen in der Altstadt ihre Darbietungen. Auch die Wanderungen in die nähere Umgebung wurden gut besucht, vor allem die Familienwanderung am Sonntagvormittag. Dort waren die Wanderer mit einer Märchenerzählerin zur Rohrauer Sandmühle unterwegs. Zwischen 100 und 150 Teilnehmer wanderten auf jeder der sechs Routen.

In den Grußworten und Ansprachen auf der Hauptversammlung am 12. Juni nahmen die Themen „Ehrenamt“, „Naturschutz“ und „sanfter Tourismus“ weiten Raum ein. Zahlreiche Redner, der Präsident des Deutschen Wanderverbands Karl Schneider, der Vizepräsident des Schwarzwaldvereins Martin Stübler, Jean Parment vom Vogesenclub und Jan Ha-

velka, Präsident der Europäischen Wandervereinigung, brachten ihre Freude zum Ausdruck, dass das Wandern nach wie vor eine beliebte Freizeitbeschäftigung sei und derzeit sogar eine Renaissance erlebe. „Baden-Württemberg ist das Land der Vereine und des Ehrenamts. Nirgends sonst stellen so viele Menschen ihre Neigungen und Fähigkeiten in den Dienst der Allgemeinheit“, sagte Staatssekretär Dieter Hillebrand, der das Grußwort für die Landesregierung sprach.



Im Rahmen der Hauptversammlung verlieh Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß Ministerpräsident a. D. Erwin Teufel die goldene Ehrennadel für besondere Verdienste. Teufel zollte den Wanderfreunden seinen Respekt für ihre Arbeit. Er ging in seiner Ansprache auf die Globalisierung ein, der wir nicht ausweichen können, der wir aber um so mehr die heimische, regionale Kultur zur Seite stellen müssen. Er sagte: „Heimatverbundenheit und Weltoffenheit sind keine Gegensätze, sondern bedingen einander. Heimat bedeutet nicht Enge, sondern Tiefe.“ Den Albverein sieht er dabei als wertvollen Vermittler, als wesentliches Fundament der Pflege und des Schutzes unserer Heimat in ganz umfassendem Sinn. Dazu gehören für ihn auch die „Blätter des Schwäbischen Albvereins“. Er zählte die Themen auf, die hier ihren Platz gefunden haben, wie die Mundart- und Kul-



Th. Pfändel

Zauberer Pedro faszinierte Klein und Groß mit seinen Luftballon-Tieren (oben). Etwas Besonderes ist der Wimpelständer mit dem Rossberg-Turm (unten). Ein buntes Bild bot Herrenbergs Altstadt am Sonntag Mittag: Den Festzug der Wimpelträger führte die Herrenberger Stadtkapelle an (links). Danach wurde es recht eng auf dem Marktplatz. Die vereinseigenen Volkstanzgruppen begeisterten das Publikum.



Dieter Weiss

Zum Auftakt des Albvereinsfests unternahmen die Mitglieder des Hauptausschusses und ihre Partner eine Wanderung in das Naturschutzgebiet Buchgraben und hinauf zum Schlossberg. Nach der Besichtigung der Stiftskirche ging es die Stäffele hinab zum Marktplatz. OB Gantner (Bild Mitte neben Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß) zeigte mit Stolz seine Stadt.



Th. Pfändel

turpflge mit Volkstanz und Volksmusik, die Berichte über heimische Geschichte und Erhaltung und Schutz von Landschaft, Natur und Umwelt. Mit diesen „Blättern“, die er gerne lese und zu denen er nur gratulieren könne, erwerbe sich der Albverein große Verdienste.

Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß ging in seiner Rede u.a. auf das Naturschutz-Jahresmotto ein: „Bei uns ist es schön – sorgen wir dafür, dass es so bleibt!“ Er sagte: „Mit diesem Jahresthema wollen wir mit dazu beitragen, dass die Vielfalt und charakteristische Besonderheit unserer Natur und Landschaft erhalten, gepflegt und mit Vernunft und Bedacht weiter entwickelt wird. Wir wollen mithelfen, dass diese schöne Landschaft als Lebensgrundlage des Menschen und als Voraussetzung für seine Erholung erhalten bleibt. Wir jetzt lebenden Menschen sind für die nachfol-



Dieter Weiss

Bei der Hauptausschuss-Sitzung am Samstag, 11. Juni 2005, wurde Präsident Dr. med. Hans-Ulrich Rauchfuß nach vier Jahren erfolgreicher Vereinsarbeit wiedergewählt (oben Mitte), ebenso Günther Hecht als Vizepräsident (links). Vizepräsident Prof. Theo Müller stellte sich nach 32 Jahren engagierter, ehrenamtlicher Arbeit im Schwäbischen Albverein, davon 20 Jahre im Vorstand und zwölf Jahre als Vizepräsident, nicht mehr zur Wahl. Als Nachfolger wurde der seitherige Beisitzer im Vorstand, Landeskonservator Reinhard Wolf gewählt (rechts). Für ihn wurde der Vorsitzende des Stuttgarter Gaus, Rolf-Walther Schmid, neu in den Vorstand gewählt.

genden Generationen Verwalter unserer Heimat. Wir haben die Aufgabe, unsere Heimat, als lebens- und liebenswerte Landschaft an unsere Kinder und Enkel zu übergeben. Hierfür tragen wir große Verantwortung.“

Der Festzug nach der Hauptversammlung von der Stadthalle zum Marktplatz bot bei strahlendem Sonnenschein ein farbenprächtiges Bild. Die Stadtrallye „Monte Castello“ stieß ebenso auf große Begeisterung wie das Waffelbacken und die Klettsprungwand. Nicht nur dem Albverein, auch der Stadt Herrenberg dürfte das Albvereinsfest auch einige neue Freunde gebracht haben, ist es doch gelungen, Herrenbergs einmaliges Stadtambiente optimal zu präsentieren. Davon kündete auch die rege Beteiligung an den Stadtführungen und am Glockenmuseum im Turm der Stiftskirche.



Fritz Wilhelm Lang

Auf dem traditionellen Begrüßungsabend in der Stadthalle gaben verschiedene Ortsgruppen Einblick in die Bandbreite der Vereinsaktivitäten. Die Zuschauer bejubelten u.a. die Darbietung der Kindergruppe der Ortsgruppe Bonlanden „Die Affen rasen durch den Wald.“



Th. Pfündel

Der scheidende Vizepräsident Prof. Dr. Theo Müller wurde mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet (2.v. re., neben Vizepräsident Wolf). Goldene Ehrennadeln erhielten Ministerpräsident a. D. Erwin Teufel (Mitte, neben Dr. Rauchfuß) und Heinz Krumm (2. v. li., zwischen Vizepräsident Hecht und Ehrenpräsident Stoll).



Th. Pfündel

Beim Konzert der Volksmusikgruppen in der Alten Turnhalle spielten u.a. Bärbel's Schnapperlesmusik auf mit ihren frechen Liedern aus Hohenlohe. Insgesamt 15 Musikgruppen zeigten ihr musikalisches Können mit jeweils zwei Stücken. Als ausländische Gäste traten die „Gruppo Folk Colapesce“ aus Messina auf und die „Vendelgroep Draposmaaiter“ aus Belgien.

Der Präsident des Deutschen Wanderverbands, Karl Schneider, begrüßte Ministerpräsident a. D. Erwin Teufel auf der Hauptversammlung am Sonntag, mit ihm Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß (Mitte li.) und der Vizepräsident des Schwarzwaldvereins Martin Stübler (Mitte re.).



Th. Pfündel



Im Namen des Schwäbischen Albvereins möchte ich allen danken, die zum Gelingen des Albvereinsfests beigetragen haben, in der Ortsgruppe Herrenberg, im Stuttgarter Gau, den Volkstänzern, dem Gesamtverein, der Stadt Herrenberg und Oberbürgermeister Gantner, der Gastfreundschaft ihrer Bürgerinnen und Bürger, Sponsoren und allen anderen Personen, Institutionen und Firmen, die uns unterstützt haben. Ohne diese breite Beteiligung wäre ein Fest dieser Größenordnung nicht zu bewältigen gewesen.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Das Albvereinsfest 2005 haben unterstützt:

Volksbank Herrenberg-Rottenburg eG, Herrenberg; Rohrauer Mineralbrunnen GmbH, Gärtringen-Rohrau; Kaupp + Diether GmbH Innenausbau, Küchenstudio, Herrenberg; Schöll Offsetdruck, Herrenberg; Metzgerei Schill, Herrenberg; EnBw Regional AG, Herrenberg; Autohaus Schechinger Renault GmbH, Herrenberg; R u S Autovermietung, Herrenberg; Autohaus Hörrmann Citroen, Herrenberg; Däuble Reisen GmbH, Deckenpfronn; AOK Böblingen-Sindelfingen; CEV Marktkauf, Herrenberg; Hochdorfer Kronenbrauerei, Hochdorf; Hotel Hasen, Herrenberg; Robert Bosch GmbH, Stuttgart; Getränke Holz, Herrenberg; Wörner mein Metzger, Herrenberg; Karosserie Neuffer, Kuppingen; Autohaus Weeber GmbH VW, Herrenberg; Kettner GmbH Heizung und Sanitär, Herrenberg; Phönix Naturheilmittel, Bondorf; Elektrohaus Brenner GmbH, Kuppingen; Bäckerei Sehne, Ehningen; KFA Kanzlei Finanzierung und Anlagenberatung, Herrenberg; Braitmaier GmbH u. Co. KG, Garten- u. Landschaftsgestalter, Herrenberg; Bäcker Baier, Herrenberg; Walter Knoll AG & Co. KG Möbel, Herrenberg; Foto Wirth, Herrenberg.



Position des Schwäbischen Albvereins

Nachmilitärische Nutzung des Truppenübungsplatzes Münsingen

Th. Pfündel

Die Naturschutzverbände haben sich in den vergangenen Monaten im Hinblick auf die auslaufende militärische Nutzung des Truppenübungsplatzes Münsingen immer wieder zu Wort gemeldet. Der Schwäbische Albverein unterstützt voll inhaltlich die grundlegenden Stellungnahmen des Landesnaturschutzverbandes und hat an diesen intensiv mitgearbeitet. Wichtig sind vor allem die Forderungen:

- alsbaldige Ausweisung des gesamten Truppenübungsplatzes als Naturschutzgebiet „Münsinger Hart“; anderweitige Nutzungen nur nach sorgfältigem Befreiungsverfahren;
- Schaffen eines Biosphärengebietes „Mittlere Alb“ (1) nach internationalen Kriterien unter Einbeziehung wertvoller Landschaftsteile umgebender Gemeinden;
- Schaffen eines Zweckverbandes (2) als Träger, bei dem die Naturschutzverbände maßgeblich beteiligt sind.

Die im Auftrag des Regierungspräsidiums Tübingen erstellte Studie zu einem naturschutzfachlichen Rahmenkonzept (3) ist eine ausgezeichnete Grundlage für alle weiteren Überlegungen zur Nutzung und Entwicklung des Truppenübungsplatzes und seiner Umgebung. Dieses Gutachten muss beachtet werden.

Der Schwäbische Albverein als Heimat-, Naturschutz- und Wanderverein will sich aktiv in den Entwicklungsprozess der nachmilitärischen Nutzung des Truppenübungsplatzes einbringen und bei der Bildung eines Biosphärengebietes mithelfen. Etwa 2.500 Vereinsmitglieder wohnen in den Orten um den Truppenübungsplatz, etwa 10.000 im Bereich des vom Gutachter vorgeschlagenen Biosphärengebietes. Die mittlere Schwäbische Alb ist bereits attraktives Ziel für viele Wanderer und Ausflügler; die „Münsinger Hart“ wird zum attraktiven Ziel werden. Folgende Vorstellungen verbindet der Schwäbische Albverein mit dem Vorhaben: Im Naturschutzgebiet „Münsinger Hart“, dem jetzigen Truppenübungsplatz, sollen folgende Ziele verfolgt werden:

- durchweg „stille Erholung“ mit möglichst geringer touristischer Infrastruktur (Aussichtstürme, Rastplätze),
- Erhaltung der charakteristischen Landschaftsbilder durch Nutzung und gezielte Pflege,
- Förderung der traditionellen Nutzungen, insbesondere der Hüteschafhaltung,

Schaffen eines locker geknüpften Wanderwegenetzes mit Anschlüssen an das Wegenetz außerhalb des Gebietes,

- Erhaltung einiger weniger vorhandener Türme – als geeignet erscheinen vier – als Aussichtstürme,
- Einbinden dieser Türme in das Wanderwegenetz,

- Aufbau eines Betreuungszentrums, von dem aus naturkundliche Führungen organisiert werden können,
- Aufbau eines Besucherlenkungssystems (4).

Das Biosphärengebiet „Mittlere Schwäbische Alb“ bedarf nach Ansicht des Schwäbischen Albvereins keiner grundlegenden Änderung der bereits bisher geltenden Schutzinstrumente, jedoch einer Konzeption zur nachhaltigen Fortentwicklung der Kulturlandschaft und ihrer charakteristischen Elemente. Folgende Ziele sollten verfolgt werden:

- Erhaltung der Kulturlandschaft durch gezielte Förderung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung,
- Verstärkung gezielter Pflegemaßnahmen zur Sicherung heute nicht mehr wirtschaftlich nutzbarer Landschaftselemente mit dem Ziel zukünftiger extensiver wirtschaftlicher Nutzungen,

- Aufbau eines Vermarktungssystems für regionale Produkte,
- Verstärkung familienfreundlicher touristischer Infrastruktur unter Beachtung landschaftstypischer Einpassung.

Eine Konzeption zur Umsetzung dieser Leitvorstellungen muss vorrangig von den Gemeinden getragen und zusammen mit diesen entwickelt werden. Der Schwäbische Albverein bringt sich dabei gerne ein, insbesondere im Hinblick auf sein bewährtes Wanderwegesystem und seine Aktivitäten im Naturschutz.

Der Schwäbische Albverein erwartet, dass sich bei Verfolgung dieser Zielsetzungen eine dem Naturraum und der Kulturlandschaft angemessene landschaftstypische Nutzung ergibt, die der einheimischen Bevölkerung nützt, den Erholungsuchenden dient und den Naturschutzzielen gerecht wird. Durch ein ausgewogenes Konzept von Schutzmaßnahmen und landschaftstypischer Entwicklung lässt sich die einmalige Kulturlandschaft der Münsinger Hart und der Schwäbischen Alb am besten für kommende Generationen bewahren.

(1) Der Begriff „Biosphärengebiet“, „-park“ oder gar „-reservat“ ist weder sprachlich glücklich noch volkstümlich, entspricht jedoch gesetzlicher Normen. Der Schwäbische Albverein spricht sich dafür aus, dass neben den formalen Bezeichnungen volkstümliche Namen wie „Münsinger Hart“ oder „Wandergbiet Mittlere Alb“ benutzt werden.

(2) Die günstigste rechtliche Form eines Zweckverbandes bedarf ebenso wie die Regelung der Eigentumsverhältnisse noch intensiver Diskussion.

(3) Prof. Dr. Ulrich Ammer, Dezember 2004

(4) Ein sehr stringentes (strenges) Besucherlenkungssystem mit einem weitgehenden Verbot des Verlassens gekennzeichneter Wege wird schon aufgrund der militärischen Altlasten unumgänglich sein.

Expedition Schwäbische Alb

Zusammengestellt aus Berichten der Gauvorsitzenden Günter Walter (Ermsgau) und Rudolf Ganser (Donau-Bussen-Gau)

Am Sonntag, 5. Juni 2005, fand bei Burg Derneck nahe Hayingen im Lautertal die Eröffnung der Expeditionstouren entlang des Hauptwanderwegs 5 mit einem beeindruckendem Fest statt, zum Abschluss des von Regionen Aktiv und Plenum im Landkreis Reutlingen geförderten Projekts „Expedition Schwäbische Alb“.



Volkstanzmusik Weilersteußlingen

An der Ausrichtung beteiligt waren die Ortsgruppen Buttenhausen, Bichishausen, Donnstetten, Gundelfingen, Hayingen, Metzingen, Rietheim und Rechtenstein, sowie die Mitglieder der Projektgruppe Regionen Aktiv. Nach einem Ökumenischen Gottesdienst gab es ab 10.30 Uhr geführte Wanderungen. Am frühen Nachmittag war der offizielle Festakt mit rund 1000 Besuchern. Grußworte sprachen Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß, Ministerialdirektor Rainer Arnold vom Ministerium Ländlicher Raum, der Reutlinger Landrat Thomas Reumann sowie Bürgermeister Wilhelm Robert Riehle aus Hayingen.



Ministerialdirektor Arnold, Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß, Landrat Reumann aus Reutlingen und Bürgermeister Riehle aus Hayingen enthüllen die Tafel

Da das Gebiet um Rechtenstein-Obermarchtal außerhalb des durch PLENUM und Regionen aktiv förderfähigen Bereichs des Landkreises Reutlingen liegt, bat Gauvorsitzender Ganser mehrere Unternehmen der Region um Unterstützung für eine Servicebroschüre (Anton Schlecker, Ehingen, Sparkasse Ulm, Ehinger Volksbank eG., Zwiefalter Klosterbräu oHG).

Der Festakt wurde mit Tänzen und Musik von der Volkstanzgruppe Weilersteußlingen umrahmt. Die Kindervolkstanzgruppe erhielt viel Beifall für ihre tänzerischen Darbietungen, ebenso die Volkstanzgruppe Weilersteußlingen, die erstmals den Schwedentanz zur Aufführung brachte.



Kindervolkstanzgruppe Weilersteußlingen

Am 5. Juni 2005, fand bei Burg Derneck nahe Hayingen im Lautertal die Eröffnung der Expeditionstouren entlang des Hauptwanderwegs 5 mit einem beeindruckendem Fest statt, zum Abschluss des von Regionen Aktiv und Plenum im Landkreis Reutlingen geförderten Projekts „Expedition Schwäbische Alb“.

An der Ausrichtung beteiligt waren die Ortsgruppen Buttenhausen, Bichishausen, Donnstetten, Gundelfingen, Hayingen, Metzingen, Rietheim und Rechtenstein, sowie die Mitglieder der Projektgruppe Regionen Aktiv. Nach einem Ökumenischen Gottesdienst gab es ab 10.30 Uhr geführte Wanderungen. Am frühen Nachmittag war der offizielle Festakt mit rund 1000 Besuchern. Grußworte sprachen Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß, Ministerialdirektor Rainer Arnold vom Ministerium Ländlicher Raum, der Reutlinger Landrat Thomas Reumann sowie Bürgermeister Wilhelm Robert Riehle aus Hayingen. Danach enthüllten diese vier gemeinsam die Expeditionstafel. Im Anschluss wurde die Expeditionsbox vorgestellt. Sie enthält 11 Servicebroschüren zu unserer erwandernswerten Heimat am Hauptwanderweg 5. Da das Gebiet um Rechtenstein-Obermarchtal außerhalb des durch PLENUM und Regionen aktiv förderfähigen Bereichs des Landkreises Reutlingen liegt, bat Gau-

vorsitzender Ganser mehrere Unternehmen der Region um Unterstützung für eine Servicebroschüre (Anton Schlecker, Ehingen, Sparkasse Ulm, Ehinger Volksbank eG., Zwiefalter Klosterbräu oHG). Der Festakt wurde mit Tänzen und Musik von der Volkstanzgruppe Weilersteußlingen umrahmt. Die Kindervolkstanzgruppe erhielt viel Beifall für ihre tänzerischen Darbietungen, ebenso die Volkstanzgruppe Weilersteußlingen, die erstmals den Schwedentanz zur Aufführung brachte. Auf der Festwiese wurden regionale Produkte und heimische Spezialitäten vorgestellt. Beim Handwerkermarkt konnte alte Handwerkskunst wie zum Beispiel Schmieden, Schafschur, Schnitzen, Bildhauerei und Schuhmacherei bewundert werden. Für Kinder war ein Erlebnisparcour eingerichtet.

Günter Walter, Gauvorsitzender Ermsgau, der auch durch das Programm führte, betonte: „Diese Expedition Schwäbische Alb hat Modellcharakter und ist eine hervorragende Werbung für den Schwäbischen Albverein.“



Ein frohgelaunter Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß inmitten der Volkstanzgruppe Weilersteußlingen

Was bleibt, ist die Nachhaltigkeit, diese aufgewerteten Hauptwanderwege HW1 und HW5 zusätzlich mit Sorgfalt zu betreuen, einschließlich der ehrenamtlich aufgestellten Wandertafeln. Dafür zeichnen die Gauwegmeister und Wegewarte aus den drei Gauen, dem Ermsgau, dem Donau-Bussen-Gau und dem Lichtensteingau verantwortlich. Die Broschüren in der Expeditionsbox enthalten eine Vielzahl von Wanderungen und Rezepte mit Zutaten von der mittleren Schwäbischen Alb. Die Expeditionsboxen zu beiden Hauptwanderwegen HW1 und HW5 sind im Buchhandel und Touristik-Stellen erhältlich, sowie zum Sonderpreis für Mitglieder des Schwäbischen Albvereins bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins.

Wandern, Erleben und Genießen für den Naturschutz Hauptwanderweg 1

Expeditionen entlang des Hauptwanderwegs 1 im Kreis Reutlingen, detaillierte Wegbeschreibungen, Kartenausschnitte im Maßstab 1:25.000, Serviceadressen, ein Wegweiser durch die Naturschutzgebiete in der Region, 5 Zusatztouren und eine 5-Tage-Tour; 7 Broschüren mit insg. 349 Seiten, zahlreiche Abbildungen und 1 Karte, in einer robusten Expeditionsbox aus Weißblech, 13 x 26 cm, ISBN 3-88627-267-2, Verlag Oertel + Spörer, € 16,80, Preis für Mitglieder bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle € 12,60

Hauptwanderweg 5

9 Expeditionen entlang des Hauptwanderweges 5, detaillierte Wegbeschreibungen, Kartenausschnitte im Maßstab 1:25.000, Serviceadressen, 9 Expeditionstouren von Pfullingen bis Rechtenstein und eine 5-Tage-Expeditions-Tour, 11 Broschüren mit insg. ca. 480 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Kartenausschnitten, in einer robusten Expeditionsbox aus Weißblech, 13 x 26 cm, ISBN 3-88627-290-7, Verlag Oertel + Spörer, € 17,80, Preis für Mitglieder bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle € 13,40



Heuschrecken – Musikanten der Wiesen

Mit den Beinen hören und mit den Flügeln sprechen, das ist echt nach Heuschreckenart! Diese Art der Kommunikation ist ein Novum in der Insektenwelt, sieht man einmal von den Zikaden ab, die aber bei uns keine Rolle spielen. Denn erst bei höheren Tieren, wie bei den Lurchen, Vögeln und Säugetieren, würde man die Fähigkeit erwarten, mit Lauten Stimmführung zu halten. Bei den Heuschrecken ist das das Ergebnis einer schon vor Jahrmillionen einsetzenden Entwicklung. Das haben Details an Fossilfunden erwiesen. Die Laute der einzelnen Arten sind so differenziert, dass danach sogar eine Artbestimmung vorgenommen werden kann. Unsere Heuschreckenfauna unterteilt sich in zwei Hauptgruppen: in die Langfühler- oder Laubheuschrecken und in die Kurzfühler- oder Feldheuschrecken. Bei ersteren liegen die Hörorgane in der Kniegegend, bei der zweiten Gruppe am ersten Hinterleibsring. Die Lauterzeugung erfolgt aber bei beiden Gruppen meist mit den Flügeln, die entweder selbst über eine Schrillette verfügen oder über eine solche streichen. Daneben gibt es aber noch weitere Methoden, wie Töne erzeugt werden können. Diese differenzierten Lautäußerungen können Revier-, Lock- und Werbegesang ausdrücken. Sommer und Herbst sind die Jahreszeiten der Heuschrecken oder Grashüpfer, wie sie volkstümlich genannt werden. Sie erscheinen recht spät im Jahr, da sie zuvor die ganze Entwicklungskette vom Ei bis zum Vollinsekt durchlaufen müssen. Nur die Grillen überwintern als fast fertige Tiere und können darum bereits im Frühling aktiv werden. Heuschrecken durchlaufen eine so genannte unvollkommene Metamorphose. Das heißt, dass aus dem Ei eine dem Altier schon sehr ähnliche Larve oder Nymphe schlüpft. Auf ein Puppenstadium wird verzichtet. Allgemein wird vermutet, dass die Heuschrecken reine Vegetarier sind. Das trifft aber nur auf die Kurzfühlerschrecken zu. Manche Langfühlerschrecken nehmen auch animalische Kost zu sich. Bis auf das Wasser werden alle Lebensräume von dieser Insektenfamilie besiedelt. Schwerpunkte bilden aber trockene Wiesen der verschiedensten Ausprägung. Aber auch feuchte, kalte und extrem warme Biotope, sowie Waldränder



Die Laubholz-Säbelschrecke ist eine Langfühlerschrecke

beherbergen angepasste Arten. Dementsprechend ist die Verbreitung der einzelnen Arten recht unterschiedlich. Hinzu kommt, dass die Rückwanderung nach der letzten Eiszeit auch sehr individuell verlaufen ist. Zur Zeit dehnen Wärme liebende Arten ihren Lebensraum in unser Faunengebiet hinein aus. Dagegen tun sich Kühle bevorzugende Spezies, die sich in die Hochlagen unseres Landes zurückgezogen haben, schwer. Gegenwärtig leben 66 Arten in Baden-Württemberg. Angefangen von der 3,5 mm kleinen Ameisengrille bis zur 44 mm großen Wanstschrecke. Sechs Arten sind nach der Artenschutzverordnung streng geschützt. Diese, aber auch viele der anderen Arten, können nur durch Biotopschutz unserer Fauna erhalten bleiben. Wer sich näher mit diesen interessanten Tieren beschäftigen will, dem sei die Monografie der Landesanstalt für Umweltschutz „Die Heuschrecken Baden-Württembergs“ empfohlen. Bei einer sommerlichen Wanderung über Wacholderheiden und Trockenwiesen ist der stimmungsvolle Gesang der Heuschrecken nicht wegzudenken.

Ausblick – Überblick – Unsere Panoramatafeln



Wolfgang Schmid

Der Aussichtspunkt Süh auf einer Anhöhe bei Wolfegg und 725 m N.N. wurde von der OG Wolfegg anlässlich des 100-jährigen Vereinsjubiläums 2003 neu erstellt. Zwei Panoramatafeln, eine mit Blickrichtung Alpen, die andere mit Blickrichtung Oberschwaben, erschließen dem Betrachter die oberschwäbische Landschaft und die Alpen und das Alpenvorland. Eine mehrfarbige geologische Informationstafel dient den Wanderer zur Orientierung über die geologische Beschaffenheit der der oberschwäbischen Moränenlandschaft.

Wolfgang Schmid



Joachim Ehmann

Auf der Haube in Mannenberg bei Rudersberg im Welzheimer Wald, 536 m N.N., wurde im Juni 2005 eine Orientierungstafel errichtet. Die Haube ist als höchste Erhebung der Gemeinde ein bei Ausflüglern und Wanderern beliebter Aussichtspunkt. Sie liegt am Georg-Fahrbach-Weg.

Joachim Ehmann

Wilhelm König zum 70. Geburtstag

Wilhelm König, der Vater der neuen Mundartbewegung in Württemberg, streitbarer Mundartschriftsteller, Vorsitzender der „Mundartgesellschaft Württemberg e.V.“ und Leiter des „Württembergischen Mundartarchives“ in Bad Schussenried, Lyriker und anderes mehr, konnte am 27. Juni 2005 hoch geehrt seinen 70. Geburtstag feiern. Wilhelm König, der nach dem Abschluss einer Schreinerlehre seine linke Hand verlor und sich einem Selbstunterricht in Literatur und Geschichte unterzog, hat nach einem Studium in der DDR von 1963 bis 1964 am Institut für Literatur „Johannes R. Becher“ in Leipzig zunächst mehrere Studienreisen nach Osteuropa unternommen. Später arbeitete er auch als kaufmännischer Angestellter und Verlagslektor.

Ab 1975 begann er mit der Organisation von öffentlichen Veranstaltungen in Baden-Württemberg, er hat die ersten öffentlichen Leseabende als ständige Reihe geschaffen. Seit 1976 führt er regelmäßig die „Reutlinger Mundartwochen“ durch. 1978 gründete er die Mundartgesellschaft Württemberg e.V. Seit 1980 ist er Herausgeber der Zeitschrift für Mundart „schwädds“. Für seine Leistungen bekam er als erster den Ludwig Uhland-Preis des Herzogs von Württemberg und 1995

das Bundesverdienstkreuz. Auch seine schriftstellerischen Leistungen sind unbestritten. Er hat unter anderem bewiesen, dass Schwäbisch die Sprache subtiler Lyrik sein kann. Zahlreiche Bücher, Theaterstücke und Hörspiele legen hiervon Zeugnis ab.

Obwohl er sich gerne als König Wilhelm oder Mundartpapst titulieren lässt, haben es Kollegen mitunter schwer mit ihm. Selbst der große Thaddäus Troll hatte unter seinem harschen, oft unbarmherzigen Urteil zu leiden. Viele Künstler verließen seine Mundartgesellschaft wieder und gründeten 1997 den mund.art e.V., der heute u.a. mit dem Sebastian-Blau-Preis von sich reden macht.

Trotzdem kommt an Wilhelm König längst niemand mehr vorbei. So erhielt er anlässlich seines Geburtstages die Verdienstmedaille der Stadt Reutlingen aus den Händen der Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, die Silberne Kreismedaille des Landkreises Reutlingen und den Silbernen Goisskopf seiner Heimatstadt Dettingen/Erms.

Wir wünschen Wilhelm König das Beste zu seinem runden Geburtstag!

Helmut Pfitzer

Herbert Hummel

Französisches Schwäbisch (II)

Wie in der ersten Folge geschrieben – es bleibt dabei: die Schwaben besitzen eine besondere Vorliebe für die französische Sprache, und sie halten an dieser Neigung auch ziemlich fest. Dabei handelt es sich um Worte französischer Herkunft, die es fast nur im Schwäbischen gibt: Eine erste Auswahl: Ragall (racaille = Lumpenpack), plaira (pleurer = weinen), Plafo (plafond = Zimmerdecke), duschur, mitunter auch duschurle (toujours = dauernd), bräsant (pressant = dringend), etepetete sein (être petit = kleinlich sein), Gu (goût = Geschmack), Pansee (pensée = Stiefmütterchen), Buudel (bouteille = Flasche), Schemissetle (chemisette = Mieder), bardu (partout = überall), schenand (gêner = verlegen sein), im „ommodla“ steckt „modelé“. Es gibt Zusammensetzungen mit deutschen Sprachelementen – Waschlavor (lavoire = Waschbecken), auf dem kiwiif sein (Qui vive! Wer da!). Und was es mit dem Adjektiv graa (grand, grande) auf sich hat, weiß jeder Landsmann; meistens wird es im steigenden negativen, daher abwertenden Sinn gebracht – a graa Fetz, a graa Lompere! Wit, wit heißt es, wenn etwas schnell geschehen soll (= vite), und tutswit (= tout suite), wenn es sofort sein soll. Es gibt Begriffe, die hierzulande nicht so richtig verstanden wurden, z. B. die Schaddamorella, die vielleicht nach château morelle (= Schloss-Sauerkirsche oder nach ihrem Züchtungsort château du Morelle (Schloss Morelle) gebildet wurde. Dazu gehört auch die Renglotte, die ihren Namen von „reine Claude“ (der Königin Claudia) erhielt, ferner ist die vielgerühmte schwäbische Schodosoße

nichts anderes als eine „sauce chaude“ (= heiße Soße).

Bemerkenswert an letzter Wortbildung ist, dass das Schwäbische die übliche französische Wortstellung umkehrt; denn im Deutschen und im Schwäbischen steht im allgemeinen das Adjektiv vor dem Hauptwort. Andererseits folgt der hiesige Sprachgebrauch gerne dem französischen Vorbild. Unseren norddeutschen Landsleuten ist es ein Graus, wenn sie hören, dass der Butter bei uns halt männlich ist – wie in Frankreich (le beurre); und genauso gehen dr Teller (l'assiette), dr Bank (le banc), dr Zwiebel (le oignon), dr Sofa (le sofa), dr Schurz (le rablier), dr Peterling (le persil), dr Zaia (le doigt). Freilich passt dies nicht immer – dr Radio ist in Frankreich weiblich (la radio). Wir jedoch können jedoch nach Italien verweisen, ein Italiener, Guglielmo Marconi, hat schließlich den Radio erfunden, und in Italien ist er männlich (il radio).

Ganz konsequent sind wir jedoch nicht, daher Vorsicht: Der Andife ist jenseits des Rheins weiblich (la endive), ebenso der Kommod (la commode). Das Lieblingsspiel der Schwaben soll der Binokel sein – das Wort verrät gleich seine Herkunft aus dem Nachbarland, binocle (eigentlich der Kneifer, aber wortwörtlich heißt es „zwei Augen“, und das passt zum Meldebild des Binokels). Von den weiteren Spielfiguren hat sich nur der „Diss“ erhalten – der Siebener, der mit zehn (= dix) gemeldet wird, wenn er zur Farbe des Trumpfes gehört. Vom Gaigel konnte keine Herkunft ermittelt werden, möglicherweise steckt das Französische „gai“ im Sinne von froh, unbekümmert im Begriff.

Die nächste Folge über die französischen Wurzeln des Schwäbischen lesen Sie in der nächsten Ausgabe der Albvereinsblätter.

WanderTIPP

der Blätter des Schwäbischen Albvereins

Achalm und Eninger Weide

Wanderkarten: TK 50: L 7520 oder F 523 oder F 524 oder TK 35 Blatt 19

Länge der Strecke: 14 km

Anstiege insgesamt: 560 m

Reine Gehzeit: 5 1/2 Stunden

Einkehrmöglichkeit: Eningen und Wanderheim Eninger Weide

ÖPNV: Mit der Bahn bis Reutlingen oder Metzingen, mit dem Bus bis Eningen

Anfahrt mit **PKW**, P: Von Reutlingen oder Metzingen nach Eningen, P am Rangenbergle

Geeignet für: Gesamtstrecke für Senioren (bei ausreichender Zeit) Teilstrecken für Kinder und Jugendliche
Nähe von WH und AT: WH Eninger Weide, AT auf der Achalm

Die Wanderung bietet auf einer kurzen Strecke abwechslungsreiche Landschaftsbilder, schöne Laubwälder und heideartige, weite Hochflächen. Sie kann anhand der Karte leicht abgekürzt werden; so kann auf die Achalm verzichtet werden oder man steigt vom Grillplatz Eninger Weide direkt zum Gutenberg ab. Wer von Eningen Stadtmitte aus wandert, kann zuerst Geißberg, Eninger Weide und Gutenberg unter die Schuhe nehmen und auf die Achalm verzichten oder er „macht“ nur Achalm, Eninger Weide und Gutenberg. Allerdings werden mit jeder Abkürzung schönste Landschaftsbilder versäumt. Weshalb man lieber zwei Stunden früher aufstehen und mit der Wanderung beginnen sollte.

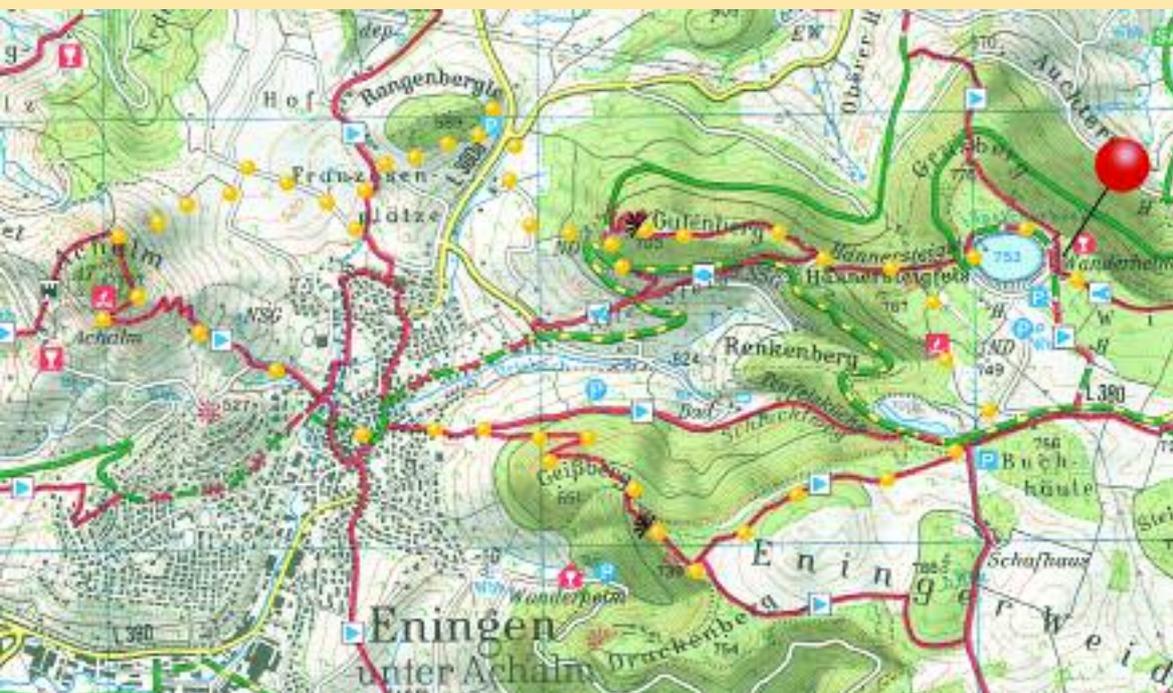
Achalm: Vom P am Fuße des Rangenbergles gehen wir den Feldweg am Waldrand entlang. Am Fernsehumsetzer stehen wir an einem Weidegatter und folgen dem „Eninger Panoramaweg“. Jenseits der Zufahrtsstraße zum Aussiedlerhof geht's an einem Rinnsal entlang abwärts. Noch vor den ersten Häusern von Eningen gehen wir den ge-

teerten Feldweg nach rechts aufwärts. Nach einer Bank folgen wir dem Wegweiser nach links und nach ca. 100 m gehen wir auf ungeteertem Feldweg nach rechts. Der Weg verliert sich, doch führen Pfadspuren zu einer Lücke in einer dichten Hecke. In der Weidelandschaft finden sich Silberdisteln und wilder Majoran. Wir halten uns halbrechts aufwärts und kommen zum Wanderweg, der links um den Gipfelaufbau der Achalm herum führt. Von links unten kommt schließlich ein Weg mit blauem Dreieck herauf, dem wir bis zum Gipfel des Berges folgen. Von der einst großen Reichsburg finden wir Mauerreste und den wieder errichteten Bergfried. Vom Turm aus ist unsere ganze Wanderung zu überschauen.

Der Weg mit blauem Dreieck führt uns dann hinab nach Eningen; dort gehen wir in Richtung Metzingen, biegen bald in die Dürer- und sofort wieder in die Geißbergstraße ein. Diese führt steil hinauf an den Fuß des Geißberges. Nach dem Ortsendeschild zweigt nach rechts ein Fußweg mit blauem Dreieck hinauf auf den Geißberg ab. Vom Geißberg aus führt ein zweiter Anstieg auf die Hochfläche der Eninger Weide, wobei wir die überwältigende Aussicht vom namenlosen Bergvorsprung nördlich des TP 739 keinesfalls verpassen dürfen. Wieder mit blauem Dreieck geht es entlang der offenen Weidelandschaft der Eninger Weide zur L 380, die wir vorsichtig überqueren. Vorbei an einer Schranke und an einem aufgelassenen Steinbruch kommen wir zu einem Feldweg, der von herrlichen alten Bäumen gesäumt wird. Rechterhand beginnt das Freizeitgelände Eninger Weide mit Feuerstellen und Spielgeräten. Dahinter umzieht ein Gatter einen Wildpark, in dem gelegentlich Hirsche oder Wildschweine zu sehen sind. Der Weg führt entlang des Gatters. An einer langgezogenen Rechtsbiegung jedoch gehen wir auf einem Erdfpfad geradeaus und kommen zum Hännersteigfelsen, der wieder ein malerisches Landschaftsbild für uns bereit hält. Auf schmalen Pfad geht's dem Trauf entlang, unter einer Hochspannungsleitung hindurch. Schon nach 200 m öffnet sich uns ein ganz anderes Landschaftsbild, diesmal nach Norden. Dem Gatter entlang kommen wir zu einer Schranke und einer mehrfachen Wegspinne. Hier können wir um das Obere Speicherbecken herum einen Abstecher zum Wanderheim Eninger Weide machen. Zurück zur erwähnten Wegspinne und weiter auf dem steilen Weg (das Hännersteigle =

St. Johanner Steigle) abwärts. Auf der schmalen Verebnung des Gutenberges bleiben wir, bis wir zu seiner Westspitze gelangen. Auf einem Zickzack-Weg steigen wir durch den Wald abwärts. Am Waldrand sehen wir den Aussiedlerhof, durch den hindurch wir wieder zum P gelangen. Niemand wird widersprechen, wenn diese Wanderung zu den schönsten am Albtrauf gezählt wird.

Günther Stahl



Maßstab 1:35.000
~ 2,9 cm in der Karte entspricht 1 km in der Natur
Ausschnitt aus:
Wanderkarte 1:35.000 Schwäbischer Albverein
Reutlingen / Bad Urach Blatt 19
Landesvermessungsamt
Baden-Württemberg 2004

Naturdenkmal Wunderfichte zerstört

Nicht nur ein Naturdenkmal, auch ein Kleinod war die Wunderfichte unter dem Lemberg, dem höchsten Berg der Schwäbischen Alb. Unzählige Wanderer haben sie bewundert, die einmalige, die wunderbare. Sie wurde um das Jahr 1790 gepflanzt, oder entstand sie ohne Mithilfe des Menschen? Sechs Wipfel ragten in den Himmel, ca. 35 m hoch. Stolz stand sie da mit ihren fünf Armen, die in etwa drei Metern aus dem Stamm wuchsen. Vor Jahren schon wurde sie vom Sturm und Schneedruck zersaust und musste einen der fünf äußeren Stämme abgeben. Trotzdem war sie noch einmalig, ja der Stolz der ganzen Region. Über die Entstehung der Wunderfichte wurde in den mehr als 200 Jahren viel gerätselt. Eine vielleicht glaubwürdige Sage hat sich über die Jahre gehalten. Ein Schäfer hätte aus Langeweile und zum Zeitvertreib sechs gebündelte Pflänzchen gepflanzt. Wie auch immer, die Wunderfichte ließ sich lange bewundern. Jetzt steht der Wanderer mit traurigem Blick vor den Überresten. Dem Sturm am Dienstag, dem



30. Juni, konnte sie nicht mehr standhalten. Was von der Einmaligkeit übrig blieb sind noch zwei Fichten auf morschem Hauptstamm. Die Gemeinde Gosheim und die ganze Region hat ein Stück Heimat verloren. So wie sie der Sturm brach, darf sie an der Wurzel des Stammes liegen. Die Wunderfichte, Anziehungspunkt vieler Wanderer über zwei Jahrhunderte, wird kein Fraß der Flammen werden. Manfred Weber, OG Gosheim

Sonnwendfeier auf dem Jusi

Landauf landab, überall gibt es mittlerweile Sonnwendfeiern. Eine Sonnwendfeier der etwas anderen Art feiert man seit dem Jahr 1950 auf dem Jusi in Kohlberg. Am Trauf des Berges, mit einem wundervollen Blick ins Tal, wird der Holzstoß aufgerichtet. Hierfür wird nur Holz, welches aus dem Wald als Totholz geborgen wird, verwendet. Ursprünglich reichte die Menge, welche aus dem angrenzenden Wald geholt werden konnte, aus, um ein schönes Sonnwendfeuer aufzubauen. Seitdem eine Grillstelle mit Schutzhütte auf der Hochebene des Jusi errichtet wurde, ist der angrenzende Wald aber in der näheren Umgebung wie leergefegt. Deshalb heißt es schon seit etlichen Jahren, das für die Sonnwendfeier benötigte Holz aus den am Fuße des Jusi gelegenen umliegenden Wäldern zu beschaffen und auf den „Berg“ zu bringen.

In enger Zusammenarbeit mit den Revierförstern wird ein Flurstück ausgesucht, aus welchem man das für eine wirtschaftliche Nutzung uninteressante Holz herausholen darf. In mehreren Arbeitsdiensten wird das Holz für den Transport vorbereitet. Jedes Mal dabei ist der bange Blick zum Himmel. Das Holz muss mit Anhänger und Traktor zum Ort des Geschehens gebracht werden. Dies ist allerdings nur möglich, wenn der Boden halbwegs trocken ist, so dass man den steilen und engen Fahrweg auf den Jusi überhaupt



benutzen kann. Kurz vor dem Termin trifft sich dann eine Gruppe, um den Holzstoß zu errichten. Zuerst wird ein Loch gegraben, in welches der zentrale Baum gestellt wird. Drumherum werden dann die anderen Stämme kunstvoll aufgestellt, bis der Holzstoß weithin sichtbar in den Himmel ragt. Traditionell am Freitag vor der Sommernacht wird der Holzstoß dann

bei Einbruch der Dunkelheit entzündet. Durch die exponierte Lage weithin sichtbar, kann bei guter Fernsicht das Kohlberger Sonnwendfeuer bis zum Schurwald oder zu den Staufferbergen beobachtet werden. Für alle Freunde einer solchen traditionellen Veranstaltung, weitab vom Rummel der großen kommerziellen Sonnwendfeiern, eine wunderbare Gelegenheit, dieses Ereignis zusammen mit Gleichgesinnten zu erleben.

Herwart Stribel, OG Kohlberg/Kappishäusern

Wald tut wohl!

Gehen wir doch einmal hinaus in den Wald! Das Rauschen der Baumkronen, das fröhliche Gluckern eines Waldbaches, das würzige Aroma von Nadelbäumen, der Anblick eines knorrig gewachsenen Wetterbaumes schenken uns Momente der Freude und des Glücks. In vielfältiger Weise tragen Wälder zu unserem Wohlbefinden und unserer Gesundheit bei. Darauf möchte eine neue Broschüre der Stiftung Wald in Not aufmerksam machen und Anregungen geben, wie sie die heilsamen Kräfte des Waldes nutzen können.

Neben Tipps für entspannte „Wohlmomente“ im Wald, finden sich in der Broschüre eine kleine Auswahl von Wildpflanzenportraits. Sie sollten dazu verleiten, die heilsame Wirkung heimischer Kräuter, Beeresträucher und „Apothekenbäume“ selbst auszuprobieren und zu nutzen. Die Broschüre erhalten Sie gegen Beilegung des Portos von 0,85 € in Briefmarken bei der Geschäftsstelle der Stiftung Wald in Not, Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn, stiftung@wald-in-not.de, www.wald-in-not.de

Wanderung zum Tag der Deutschen Einheit

Am Sonntag, den 2. Oktober, findet am „Wanderweg der Deutschen Einheit“ bzw. am Thüringer „Rennsteig“ ein großer Wandertag statt. Veranstalter sind die Stadt Oberhof, die Mittagssendung des ersten Programms „ARD-Buffer“, der Deutsche Wanderverband, die Thüringer Gebirgs- und Wandervereine sowie verschiedene Partner aus der Regi-

on. Bis zu 5.000 Naturfans können an dieser Sternwanderung in und um die Stadt Oberhof im Thüringer Wald teilnehmen. Nach der Wanderung auf einer von fünf verschiedenen schwierigen Strecken treffen sich alle Teilnehmer am Nachmittag im Kurpark von Oberhof. Dort gibt es neben Speisen und Getränken ein buntes Bühnenprogramm

mit Musik und Prominenten aus Sport und Politik. Außerdem unterhalten die Protagonisten aus dem Fernsehmagazin „ARD-Buffer“ die Zuschauer mit den bekannten Serviceelementen der Sendung. Die Moderatoren Bernadette Schoog und Bernd Schröder führen durch diese Show. Die Fernsehköche Jacqueline Amirfallah und Rainer Strobel werden thüringische Spezialitäten zubereiten und Fernseharzt Aart C. Gisolf sowie die TV-Floristin Marlen Dürrschnabel warten mit ihren Tipps auf. Für die richtige Stimmung sorgt außerdem Stargast Gotthilf Fischer. Die Startgebühr beträgt 8 Euro pro Person. Sie schließt neben

der geführten Wanderung einen Rucksack mit Überraschungen und das anschließende Bühnenprogramm ein. Wegen der auf 5.000 Teilnehmer begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen über die genaue Streckenführung, den Ablauf sowie die Anmeldung erhalten Sie per Telefon unter den kostenlosen Nummern 0800-8483746436 (Thüringer Tourismus GmbH) oder 0800-6237463 (Stadt Oberhof) oder im Internet unter www.thueringen-tourismus.de, www.oberhof.de oder www.ard-buffer.de

Basler Fasnacht im Museum „Narrenschofp“ Bad Dürkheim

Über 200 000 Besucher strömen alljährlich an der Fasnacht nach Basel, um ein Fest zu erleben, das mit seiner Eigenart einen ganz besonderen Akzent setzt und die moderne Schweizer Großstadt am Rheinknie für drei Tage regelrecht verzaubert. „Morgenstreich“, „Clique“, „Sujet“, „Laterne“ oder „Tambour“ sind nur einige Begriffe, die wichtige Bestandteile dieses großartigen Ereignisses benennen. Vom 5. November 2005 bis 8. März 2006 ist im Museum „Narrenschofp“ Bad Dürkheim eine große Sonderausstellung zur Basler Fasnacht zu sehen. Die Aus-

stellung möchte die Besucher mit Geschichte und Gegenwart der Basler Fasnacht bekannt machen. Sie möchte dazu animieren, sich etwas genauer mit einem beeindruckenden Stück Kultur der Schweizer Nachbarinnen und Nachbarn zu befassen, das eine ganze Stadt verzaubert und für die Baslerinnen und Basler einen wichtigen eingliedernden Faktor, ein wesentliches identitätsstiftendes Moment das ganze Jahr über darstellt. Museum Narrenschofp, Bad Dürkheim, Öffnungszeiten: Di–Sa 14–17 Uhr Fei 10–17 Uhr.

„Tag des Schwäbischen Waldes“ unter dem Motto „Natürlich bewegen“

Am 18. September gibt es im Schwäbischen Wald, nordöstlich von Stuttgart gelegen, eine Menge zu tun und zu sehen. An diesem Tag zeigt der Schwäbische Wald, was alles in ihm steckt und gibt mit 60 Veranstaltungen Besuchern die Möglichkeit, dieses schöne Fleckchen Erde zu entdecken. Bereits zum fünften Mal lädt die Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald ein zu diesem Highlight im Veranstaltungskalender der 14 Mitgliedskommunen Alfdorf, Althütte, Aspach, Großerlach, Gschwend, Kaisersbach, Mainhardt, Murrhardt, Oppenweiler, Rudersberg, Spiegelberg, Sulzbach, Weissach im Tal und Welzheim. Sie und die Förster, der Naturpark Schwäbisch Fränkischer Wald, örtliche Vereine, Direktvermarkter und Firmen haben mit Engagement und guten Ideen attraktive Veranstaltungen für Groß und Klein, Alt und Jung unter dem Motto „Natürlich bewegen“ zusammengestellt.

Für viele Aktivitäten kann am „Tag des Schwäbischen Waldes“ das Auto getrost zu Hause bleiben. Über die S-Bahn 3 von Stuttgart nach Backnang und Murrhardt oder die S-Bahn 2 nach Schorndorf, von wo aus der Waldbus den ganzen Tag, zum Teil mit Fahrradbeförderung, über Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach, Althütte und Rudersberg seine Runden dreht, können viele Veranstaltungsorte mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Und als Bonbon sind die im Programmheft aufgeführten Bus-Linien am 18. September kostenlos nutzbar.

Dem Motto gemäß stehen am „Tag des Schwäbischen Waldes“ eine Vielzahl geführter Wanderungen auf geruhlichen und abenteuerlichen Wegen auf dem Programm, ebenso

geführte Rad- und Mountainbike-Touren. Kundige Führer bieten dabei reichlich Kostproben eindrucksvoller Naturerlebnisse. Auch Nordic-Walking-Rundgänge mit nützlichen Erklärungen zur Technik und Ernährung fehlen nicht. Ein Programmheft mit genauen Informationen zu den 60 Veranstaltungen gibt es bei allen Infostellen der Städte und Gemeinden im Rems-Murr-Kreis, im Landratsamt in Waiblingen, im Internet (www.schwaebischerwald.com, www.naturpark-sfw.de) oder gegen Erstattung der Portogebühren bei der Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald, Postfach 1412, 71328 Waiblingen, Tel. 07151/501-376.



Tipps zum Wandern und für Radtouren

(auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade) rund um unsere Wanderheime bietet der Schwäbische Albverein im Internet an.

Schauen Sie mal rein: www.schwaebischer-albverein.de

(Rubrik „Freizeit & Wandern“ „Aussichtstürme & Wanderheime“ einzelnen Turm oder ein Wanderheim wählen)

Unter der Adresse www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps

finden Sie an die Schriftleitung eingeschickte **Reiseberichte** von Ortsgruppen. Dieser Service des Schwäbischen Albvereins ist für Wandergruppen gedacht, die außerhalb der heimatlichen Region Reisen und Wanderungen planen.

Hier finden Sie Anregungen und Kontaktadressen. Die Reiseberichte werden in einer Datenbank erfasst und sind über eine Suchmaschine zugänglich.

Sitzungen

**Hauptausschuss, 11. Juni 2005,
Hotel Hasen, Herrenberg**

Bericht des Präsidenten

Kapfenburg: Dr. Rauchfuß bedankt sich herzlich bei den Aktiven des ehemaligen Wanderheimes und bittet den stv. Gauvorsitzenden H. Haas, diesen Dank weiterzugeben. Eine geeignete Alternative bot sich bislang nicht.

Rauher Stein: Im Wanderheim fand eine Brandschau statt; nötige Maßnahmen belaufen sich derzeit auf 90.000 Euro, weitere Investitionen sind nötig. Die Pächterin und ihre Schwester sind rührig. Der Verein möchte das Heim erhalten; wichtig hierfür ist eine gesteigerte Akzeptanz auch im Verein. Der Präsident hat einen Arbeitskreis eingesetzt, der bereits tagte.

Hauptgeschäftsstelle: Die Sachbearbeitung von Versicherungen übernahm Frau Hees aus den Händen von H. Pfitzer.

Mitgliederwerbung: Die OG Ulm und Bittelschieß haben den größten absoluten bzw. relativen Zuwachs.

Truppenübungsplatz Münsingen: Zusammen mit anderen Naturschutzverbänden war ein Positionspapier erarbeitet worden. Nun steht eine Stellungnahme des Albvereins an (siehe S.19). Wir sind die einzigen, die den Wanderaspekt mit einbringen. Der Ministerpräsident stellt sich ein Biosphärengebiet vor. Der nächste Schritt wäre die Schaffung einer zentralen Ansprechstelle in Form eines Zweckverbandes oder einer Stiftung.

Bericht des Hauptjugendwarts

Heiko Herbst berichtet von weiteren Erkenntnissen der Umfrageaktion unter den Jugendleitern. So befürworteten viele ein Leitbild, doch die konkrete Gestaltung blieb offen. Man einigte sich auf einen jährlichen Wechsel; das jeweilige Leitbild soll Anstöße für die Arbeit in den Gruppen geben. 2006 steht unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs“. Ende August wird das zehnjährige Jubiläum des Umweltcamps auf der Weidacher Hütte gefeiert. Auch sonst gab es Grund zur Freude: Naturschutzaktivitäten wurden ausgezeichnet; außerdem sind auch beim Jungen Wandern auf Verbandsebene Erfolge zu verzeichnen.

Jahresabrechnung 2004

Einbringung und Erörterung: Vizepräsident Hecht zeigt sich über gestiegene Spendeneingänge und Anzeigenerlöse erfreut, weniger aber über die Beitragseinnahmen, die unter dem Ansatz blieben; Sorgen bereiten zurückgehende Landeszuschüsse bei der Förderung des Wanderwesens. Insgesamt jedoch kann er eine durchgehende Nähe zwischen tatsächlichen und angesetzten Zahlen vermelden (siehe Tabelle S. 27/28).

Bericht der Rechnungsprüfer: Rechnungsprüfer, Hans-Peter Wolf: Anhand der Zahlen ist deutlich zu erkennen, dass das Volumen des Schwäbischen Albvereins durchaus mit einem mittelständischen Unternehmen zu vergleichen ist. Dazu trägt auch jedes einzelne Mitglied bei. Nach Prüfung konnte eine ordnungsgemäße Buchhaltung festgestellt werden.

Feststellung/Annahme der Jahresrechnung: Der Präsident bedankt sich recht herzlich bei den Rechnungsprüfern für die verantwortungsvolle Arbeit und stellt den Antrag auf Feststellung/Annahme der Jahresrechnung 2004. Der Antrag wird angenommen.

Entlastung des Vorstands: Herr Emmert stellt den Antrag, der Empfehlung der Rechnungsprüfer zu entsprechen und den Vorstand zu entlasten. Die Entlastung wird bei Enthaltung der Mitglieder des Vorstandes ohne Gegenstimme erteilt.

Haushaltsplan 2005

Herr Hecht informiert: Im März hat ein Gespräch mit der Oberfinanzdirektion stattgefunden. Das Ergebnis ist eine Vereinbarung: Der Haushaltsplan wird in einen Ver-

waltungs- und einen Vermögenshaushalt aufgeteilt. Dieser Vereinbarung wird einstimmig zugestimmt. Herr Hecht erläutert den Planansatz 2005 (siehe Tabelle S.27/28). Der Haushaltsplan 2005 wird einstimmig angenommen.

Vorstandswahlen

Ehrenpräsident Peter Stoll übernimmt auf Vorschlag von Präsident Dr. Rauchfuß und Zustimmung des Hauptausschusses die Wahlleitung, zusammen mit den Herren Emmert, Abler und Pfitzer.

Wahl des Präsidenten: Herr Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß kandidiert wieder. Weitere Kandidaten finden sich nicht. In geheimer Wahl wird Dr. Rauchfuß weitere vier Jahre zum Präsidenten des Schwäbischen Albvereins gewählt. Dr. Rauchfuß nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

Wahl der Vizepräsidenten: Als Vizepräsidenten werden Herr Günther Hecht und Herr Reinhard Wolf vorgeschlagen. Weitere Kandidaturen ergeben sich nicht. Der seitherige Vizepräsident Prof. Dr. Theo Müller stellt sich nicht mehr zur Verfügung. Die Kandidaten stellen sich dem Gremium kurz vor. Beide Kandidaten werden in geheimer Abstimmung gewählt; Günther Hecht und Reinhard Wolf nehmen die Wahl an und bedanken sich für das Vertrauen.

Wahl der Beisitzer: Von den fünf Beisitzern im Vorstand werden vier vom Hauptausschuss gewählt. Der Hauptjugendwart Heiko Herbst wird von der Jugendvertreterversammlung bestimmt. Vom Präsidium wird Rolf Walther Schmid neu als Beisitzer vorgeschlagen. Weitere Kandidaten sind die bisherigen Beisitzer Annimarie Hirschbach, Dieter Stark und Manfred Stingel. Weitere Kandidaten stellen sich nicht zur Verfügung.

Ein Antrag auf geheime Wahl findet keine Befürwortung. Somit erfolgen diese Wahlen offen. Alle Kandidaten werden gewählt. Annimarie Hirschbach, Dieter Stark, Manfred Stingel, Rolf Walther Schmid nehmen die Wahl an und sichern dem Verein ihr Engagement zu.

Ehrungen

Dem Antrag auf Ehrenmitgliedschaft für den ausscheidenden Vizepräsidenten, Herrn Prof. Dr. Theo Müller, stimmt der Hauptausschuss in schriftlichem Verfahren zu. Die erbrachte jahrelange Leistung für den Schwäbischen Albverein, insgesamt 32 Jahre, als Schriftleiter, Hauptfachwart Bücher und Vizepräsident soll gewürdigt werden.

Anträge

Zwei Ortsgruppen haben den Wunsch geäußert, in einen anderen Gau zu wechseln. Die jeweiligen Gauvorsitzenden wurden um ihre Meinung gefragt. Bei dem Wechsel handelt es sich um keine Unzufriedenheit, sondern um Gegebenheiten der Kreisgebiete. Für eine Neuregelung ist der Hauptausschuss zuständig. Der Hauptausschuss stimmte dem Wechsel zu: OG Altheim/Alb, bisher Donau-Brenz Gau, gehört nun zum Donau-Blau-Gau, ebenso OG Westerheim, bisher Filsgau.

Die OG Altheim beantragt, dass die Gaeinteilung neu überdacht werden sollte. Der Präsident gibt zu verstehen, dass dies nicht zentral zu steuern ist. Stattdessen kommen betroffene OGn auf den Hauptausschuss zu, der dann im Einzelfall entscheiden kann. Dieses Vorgehen wird befürwortet.

Hauptversammlung der Folgejahre

26.-28. Mai 2006 in Öhringen; 15.-17. Juni 2007 in Weinstadt. Für das Jahr 2008 hat der Tübinger Gau sein Interesse bekundet, in Tübingen das Albvereinsfest abzuhalten. Weitere Bewerbungen für Folgejahre können eingereicht werden.

Erwin Abler M.A., Hauptgeschäftsführer

Jahresrechnung 2004 – Haushalt 2005 (alle Angaben in Euro)

Einnahmen – I. Verwaltungshaushalt

	Planansatz 2004	Jahresrechnung 2004	Planansatz 2005
1. Mitgliedsbeiträge/Finanzen			
Mitgliedsbeiträge	1.800.000,00	1.752.882,50	1.700.000,00
Spenden/Vermächtnisse	15.000,00	46.723,10	40.000,00
Zinseinnahmen	15.000,00	6.241,77	10.000,00
2. Verwaltung/allgemeine Verbandsaufgaben			
Anzeigen-Erlöse AV-Blatt	80.000,00	102.952,10	90.000,00
AV-Haus	4.500,00	4.262,41	s.Vermögenshaush.
Erlöse Mitgliederwesen	3.000,00	3.659,08	3.000,00
Sonstige Einnahmen	4.000,00	1.523,70	2.000,00
Erlöse Hauptversammlung	6.000,00	9.783,80	9.000,00
Zuschüsse allgemein	30.000,00	25.000,00	25.000,00
Zuschüsse Gaue und sonstige	7.000,00	13.586,77	14.000,00
Werbung, Anzeigen u.ä.	12.000,00	12.540,93	12.000,00
Spenden Fahrbach-Stiftung	2.000,00	2.000,00	2.000,00
Internet	-	560,00	700,00
3. Verlag und Vertrieb	114.000,00	109.479,91	108.000,00
4. Wandern/Wegbetreuung	172.200,00	148.972,03	148.300,00
5. Wanderheime/Türme	589.957,40	769.659,17	siehe Vermögenshaushalt
6. Naturschutz	76.500,00	75.030,98	77.500,00
7. Jugendarbeit	20.000,00	28.345,50	28.000,00
8. Familienarbeit	500,00	165,84	500,00
9. Kultur	72.000,00	103.683,27	106.000,00
10. Heimat- und Wanderakademie	25.500,00	25.704,50	30.000,00
Summe:	3.049.157,40	3.242.757,36	2.406.000,00

Einnahmen – II. Vermögenshaushalt

	Planansatz 2004	Jahresrechnung 2004	Planansatz 2005
1. Gebäudeerhaltung			321.000,00
Wanderheime/Türme			
2. AV-Haus			4.500,00
3. Staatszuschüsse WH/Türme			80.000,00
Erlöse/Spenden WH/Türme			225.000,00
Summe:	3.049.157,40	3.242.757,36	3.036.500,00

Ausgaben – I. Verwaltungshaushalt

	Planansatz 2004	Jahresrechnung 2004	Planansatz 2005
1. Mitgliedsbeiträge/Finanzen			
Tilgungen	50.000,00	37.500,03	siehe II.
Bankzinsen	10.000,00	24.135,54	Vermögenshaushalt
2. Verwaltung/allgemeine Verbandsaufgaben			
Albvereinsblätter	370.000,00	368.809,31	370.000,00
AV-Haus	20.000,00	40.355,11	siehe Vermögenshaushalt
Mitgliederwesen/EDV-Aufrüstung	31.000,00	8.660,24	30.000,00
Allgemeine Ausgaben	3.600,00	3.303,34	3.500,00
Vereinsgaben/erm.Übernachtungen	150.000,00	142.276,45	148.000,00
Ehrungen	30.000,00	20.935,44	20.000,00
Personalkosten Verwaltung	370.000,00	358.223,56	280.000,00
Personalkosten Bücherei	2.600,00	2.265,84	2.600,00
EDV/Bürokosten/Rechtsberatung	80.000,00	88.865,76	100.000,00
Sitzungen/Tagungen	90.000,00	141.020,71	140.000,00
Öffentlichkeitsarbeit/Vorträge	20.000,00	23.863,85	20.000,00
Beiträge an Vereine/Verbände	80.000,00	83.909,52	81.000,00
Versicherungen/Steuern	70.000,00	69.736,57	70.000,00
Werbung	20.000,00	10.632,47	10.000,00
Fond des Präsidenten	5.000,00	404,30	5.000,00
Internet	-	8.706,98	9.500,00
Zuschuss Ortsgruppen	-	5.000,00	5.000,00
3. Verlag und Vertrieb	209.000,00	196.735,80	202.000,00
4. Wandern/Wegbetreuung	143.500,00	152.004,70	144.400,00
5. Wanderheime/Türme	579.957,40	754.604,34	siehe Vermögenshaushalt
6. Naturschutz	280.500,00	217.077,75	284.000,00
7. Jugendarbeit	178.000,00	182.318,25	185.000,00
8. Familienarbeit	15.000,00	13.327,34	15.000,00
9. Kultur	186.000,00	244.237,03	228.000,00
10. Heimat- und Waderakademie	55.000,00	43.847,13	53.000,00
Summe:	3.049.157,40	3.242.757,36	2.406.000,00

Ausgaben – II. Verwaltungshaushalt

	Planansatz 2004	Jahresrechnung 2004	Planansatz 2005
1. Tilgungen			30.000,00
Bankzinsen			22.000,00
2. AV-Haus			35.000,00
3. Ausgaben Wanderheime/Türme			543.500,00
Summe:	3.049.157,40	3.242.757,36	3.036.500,00

Änderungen in der Satzung

Die neue Satzung ist am 10. Juni 2005 in das Vereinsregister eingetragen worden und damit in Kraft getreten. Sie kann bei der Hauptgeschäftsstelle angefordert werden und ist im Internet auf den Albvereinsseiten in der Rubrik „Service“ veröffentlicht (www.schwaebischer-albverein.de). Es sind folgende Änderungen vorgenommen worden:

„§ 2 Zweck des Vereins

2.1

- Der Verein fördert und pflegt das Wandern sowie damit zusammenhängende sportliche Betätigungen,
- er fördert den Natur- und Umweltschutz,
- er setzt sich für den Schutz und die Pflege der Landschaft und der Denkmale ein,
- er fördert das Brauchtum und das Heimatbewusstsein und damit verbundene kulturelle und künstlerische Betätigungen,
- er pflegt die heimische Mundart,
- er fördert die Umweltverträglichkeit naturnaher Erholung,
- er widmet sich der Jugend- und Familienarbeit und allen mit diesen Zielen zusammenhängenden Bestrebungen.

2.1.1

Zur Verwirklichung des Vereinszweckes dienen insbesondere folgende Maßnahmen:

- Durchführung von regionalen und überregionalen Wanderungen,
- Förderung der Gesundheit durch regelmäßige Wanderungen,
- Gründung und Förderung von Ski- und Radsportgruppen,
- Ausbildung von Wanderführern, von Fachwarten für Naturschutz und für Wanderwege,
- Anlage und Pflege von Wanderwegen und Wanderrouen sowie Herausgabe von Wanderkarten und Wanderliteratur,
- Maßnahmen zum Schutz der Umwelt,
- Anlage und Pflege von Biotopen,
- Pflegemaßnahmen in Landschafts- und Naturschutzgebieten sowie Naturparks,
- Erhaltung und Dokumentation von Denkmälern,
- Schutz und Betreuung von Höhlen,
- Bau und Unterhaltung von Wanderstützpunkten und Aussichtstürmen für die Allgemeinheit,
- Veranstaltung und Durchführung von Freizeiten für Kinder, Jugendliche und Familien,
- Veranstaltungen als Träger der Freien Jugendhilfe,
- Organisation von Vorträgen sowie von kulturellen Veranstaltungen,
- Förderung und Sammlung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten,
- Gründung, Unterstützung und Erhaltung von Volkstanz-, Trachten-, Folklore-, Volksmusik-, Gesangs-, Heimat- und Mundartgruppen, die das Brauchtum pflegen und der Öffentlichkeit näher bringen,
- Partnerschaftspflege mit Vereinen, die vergleichbare gemeinnützige Ziele im In- und Ausland verfolgen.

§ 2.1.2

Die Einrichtungen und Maßnahmen sind der Allgemeinheit zugänglich.“

Weitere Änderungen betreffen die Bezeichnungen eini-

ger Organe des Vereins (§ 6). Das „Präsidium“ (§ 7), früher „Vorstand“, besteht aus dem Präsidenten und zwei Vizepräsidenten. Der „erweiterte Vorstand“ (§ 8) wird nun „Gesamtvorstand“ genannt. Die „Mitgliederversammlung“ (§ 10) wird zur „Hauptversammlung“. Auch in § 13 (Hauptgeschäftsstelle) gibt es eine Änderung in der Bezeichnung: Aus „Hauptrechner“ ist „Schatzmeister“ geworden.

Weitere Änderungen:

„§ 6.3

Die Ämter des Vereins werden ehrenamtlich oder ausnahmsweise gegen Aufwandsentschädigung versehen. Der Gesamtvorstand kann durch Beschluss dem in einem Vereinsorgan tätigen Mitglied eine angemessene Aufwandsentschädigung gewähren. Die in § 12 und § 13 genannten Tätigkeiten werden entgeltlich erbracht. Der Ersatz von Auslagen erfolgt in dem vom Gesamtvorstand bestimmten Umfang.

„§ 9 Hauptausschuss

9.2.9

Jedes Mitglied ist berechtigt, Anträge an den Hauptausschuss zu richten. Dieser soll möglichst in seiner nächsten Sitzung darüber beraten und in Angelegenheiten, für die er zuständig ist, einen Beschluss fassen; andernfalls sind die Anträge mit einer Stellungnahme des Hauptausschusses an das zuständige Vereinsorgan weiter zu leiten. Der Antragsteller erhält hierüber eine schriftliche Mitteilung.“

„§ 12 Schriftleitung

Der Schriftleiter wird vom Präsidium bestellt. Er besorgt die Vereinszeitschrift „Blätter des Schwäbischen Albvereins“.“

„§ 13 Hauptgeschäftsstelle

13.1

Der Verein unterhält eine Hauptgeschäftsstelle. Bei Bedarf kann er weitere Geschäftsstellen einrichten. Die Mitarbeiter der Hauptgeschäftsstelle und der Geschäftsstellen werden hauptamtlich angestellt. Der jährliche Haushaltsplan enthält einen Stellenplan.“

„§ 15 Ortsgruppen

15.9

Steuerrechtlich werden die Ortsgruppen eigenverantwortlich veranlagt.“

„§ 19 Ehrungen

19.3

Die Ausschüsse der Gaue und Ortsgruppen können mit vorheriger Zustimmung des Präsidenten langjährige und verdiente Vorsitzende zum „Ehrenvorsitzenden“ der Ortsgruppe (Ehrenvertrauensmann/Ehrenvertrauensfrau) oder des Gaus (Ehrengauobmann/Ehrengauobfrau) ernennen.“

Termine

17.9.: „Fit für den Albverein“, Fachseminar Versicherung und Haftung, Landesvolkshochschule Wernau a.N.
 18.9.: AK-Natur: Der Hirsch röhrt, Ammerbuch-Entringen, Treffpunkt: 5:30 h; Wandertage: Tageswanderung, Auf den Spuren der Hohenzollern, 4. Etappe, Treffpunkt: 7.45 h in Gammertingen am Bahnhof; HWA: Literarische Wanderung im Donautal, Treffpunkt: 9 h Bhf. Beuron
 23.-25.: Kultur: Tanzwerkstatt (ab 12 Jahre), Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern
 24.9.: Familienausschuss-Sitzung, Lauffen a.N., Altes Gefängnis; HWA: Alte Grenzsteine für alte Grenzverläufe, Treffpunkt: 10 h Grenzsteinrefugium am Friedhof am Ortsausgang nach Weingarten
 24.9.-1.10.: Ferienwandern: Auf Olympischen Spuren (A), Griechenland
 25.9.: Jugend: Gehölze I (ab 15 Jahre), Rottenburg; Jugend: Wandern-Wundern-Würstchen, Bad Urach
 1.-2.10.: HWA: Erste-Hilfe-Lehrgang, DAV Albhaus bei Schopfloch
 1.-3.10.: Jugend: Bergtour, Almbtrieb II (ab 18 Jahre), Oberallgäu (Fischen-Steibis); Kultur: Gammaldans, einfache schwedische Tänze, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern
 1.-8.10.: Ferienwandern: Zwischen Olympia, Sparta und Messene (B), Griechenland
 7.-9.10.: Kultur: Gitarrenseminar, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern
8.10.: Seminar: F-1 „Fit für den Albverein“, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Fachwarte in Gauen u. OG, Landvolkshochschule Wernau a.N.; Arbeitstagung der Gauvorsitzenden, Ort noch nicht bekannt; Jugendvertreter/innen-Versammlung Herbst, Gammertingen; HWA: Von der Urwelt zum Schwäbischen Vulkan, Treffpunkt: 9 h Parkplatz Holzmaden vor dem Museum Hauff; HWA: Stuttgarter Stäffelestour, Treppauf – Treppab, Treffpunkt: 9 h am Westbahnhof Stuttgart; Naturschutz: N 4, Einführungslehrgang für Naturschutzmitarbeiter, Naturschutzlehrgang, Treffpunkt: 9.30 h WH Nägelehaus
 8.-9.10.: Gaukulturwarte-Tagung, Haus der Volkskunst Dürrwangen; Kultur: Seminar für Theater- und Chorleiter/Kulturwarte/OG-Vorsitzende, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern; HWA: Kompass contra GPS, Treffpunkt: 10 h Jugendbildungsstätte Weil der Stadt; Kultur: Tänze für die nicht mehr ganz Jungen, aber jung Gebliebenen, WH Farrenstall, Weilersteußlingen
 8.-15.10.: Ferienwandern: Wanderparadies Naturpark Obere Donau und zum Bodensee; Ferienwandern: Auf Olympischen Spuren (A), Griechenland
 8.-16.10.: Ferienwandern: Kultur und Natur in Süd- und Nordsardinien, Region Nord
 9.10.: Wandertage: Tageswanderung, Auf den Spuren der Hohenzollern, 5. Etappe, Treffpunkt: 9 h Bahnhof Gammertingen; Tageswanderung, Faszination Burgen im Großen Lautertal, Treffpunkt: 10.45 h Bushaltestelle Bichshausen, Zollhaus; Gedenkfeier auf der Hohen Warte, Erms-Gau
 12.10.: Wandertage: Der Stuttgarter Röbleweg, 7. Etappe, Treffpunkt: Haltestelle Hedelfingen U9/U13 14.30 h
 14.10.: Mundart: Duo Aurezwicker, Schorndorf, Rathaus, großer Sitzungssaal
15.10.: Seminar: F-3 „Fit für den Albverein“, Gründung einer Seniorengruppe, Landvolkshochschule Wernau a.N. 9-17 h; Jugend: Abhängen im Hochseilgarten (ab 16 Jahre), Wernau a.N.; Wandertage: Tageswanderung, Von der Höll in den oberschwäbischen Barockhimmel, 8.30 h Bahnhof Wolfegg
 15. oder 16.10.: Jugend: Drachentour, Raum Weil der Stadt
15.-16.10.: Seminar: B-3-L „Fit für den Albverein“, Rhetorik für Funktionsträger in Gauen u. Ortsgruppen, Landvolkshochschule Leutkirch Sa. 9 bis So. 17 Uhr; HWA, Wanderführerausbildung, Aufbaulehrgang Natur-Kultur

16.10.: HWA: Die Klingen des Stuttgarter Ostens, Ur-Natur – fast pur, 9 h Haltestelle „Stelle“ der U15 in Stuttgart
 21.10.: Mundart: Johann Martin Enderle, „s Ärgschte send d Leut“, Wannweil, Sitzungssaal des Rathauses; Mundart: Sigrid Früh, „sagenhaft“, Ostfildern-Ruit, Gasthaus Rössle
 21.-22.10.: Naturschutz: N 5, Motorsägen-Lehrgang, Freitag 9 h in Ammerbuch-Entringen
 21.-23.10.: Kultur: Junges Tanzen und TJ-Abschluss-Seminar, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern
 22.10.: Wandertage: Wanderung auf der Freipirschengrenze, 13 h Albstadt-Onstmettingen, Parkplatz beim Nägelehaus; HWA: Meteorologie, WH Nägelehaus, Raichberg
 27.10.: Jugend: Kooperation Jugendarbeit und Schule (ab 16 Jahre), Stuttgart
 28.10.: Mundart: Duo Semsagrebsler „Komm, gang mr weg!“, Waldstetten, Bürgerhaus auf dem Kirchberg
 28.10.-1.11.: Kultur: Musikantentreffen, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern
 28.10.-5.11.: Jugend: Workcamp auf der Fuchsfarm (Arbeitseinsatz) ab 16 Jahre
 29.10.: HWA: Burgen und Schlösser im Laucherttal, 10 h Bhf. Gammertingen
 29.-30.10.: HWA: Wanderführerausbildung, Aufbau-lehrgang Wandern; HWA: Karte-Kompass-GPS, Emmendingen
 5.-6.11.: Kultur: Weniger bekannte Tänze für alte Hasen II, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern
 11.11.: Mundart: Sigrid Früh „sagenhaft“, Schorndorf, Rathaus, großer Sitzungssaal
 11.-13.11.: Kultur: Akkordeon- und Mundharmonika, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern
12.11.: Seminar: B-4 „Fit für den Albverein“, Besprechungen effektiver leiten, Landvolkshochschule Wernau a.N. 9-17 h; Naturschutztag, Musikhalle Ludwigsburg
 12.-13.11.: Jugend: Junior-Jugendleiter (14-15 Jahre), Füllmenbacher Hof; HWA: Wanderführerausbildung, Abschlusslehrgang, WH Farrenstall; Kultur: Jugendmusik-wochenende, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern; Familien: Familienwochenende auf der Nusplinger Hütte, Nusplingen
 13.11.: Jugend: Auf ins Fischbachtal, Raum Sulzbach

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh

die Ehrenmitgliedschaft

Prof. Dr. Theo Müller wurde am 12. Juni mit der Ehrenmitgliedschaft im Gesamtverein ausgezeichnet.

die goldene Ehrennadel

am 12. Juni Heinz Krumm (OG Sachsenheim) und Ministerpräsident a. D. Erwin Teufel (OG Spaichingen)

die silberne Ehrennadel

am 29. Mai Fritz Breymaier, OG-Vors. (OG Rottenacker); am 4. Juni Margot Kleofas, Rechnerin, Wanderführerin, stv. Vorsitzende (OG Talheim); am 12. Juni Reiner Kaufpat, OG-Vors., Wanderführer (OG Herrenberg); am 26. Juni Peter Daubenschütz, Wegewart, Wanderführer, Siegfried Ensslin, Schriftführer, Pressewart im Donau-Blau-Gau, Schriftführer, Pressewart, Wanderführer in der OG, Fritz Maier, Wanderwart, Leiter der Seniorengruppe, Bernhard Stöckle, Rechner, Wanderführer (OG Suppingen).

Der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine verlieh

die goldene Ehrennadel

am 12. Juni in Herrenberg Werner Brekle, Naturschutzwart der OG Ludwigsburg, Naturschutzwart im

Stromberg-Gau, Mitarbeit im Arbeitskreis im LNV im Landkreis Ludwigsburg und Mitglied im AK Naturschutz des Schwäb. Albvereins

die silberne Ehrennadel

am 12. Juni in Herrenberg Walter Ebert, Wanderwart im Nordostalbgau, Organisator von Wanderfahrten zu den Deutschen Wandertagen mit filmischen Dokumentationen.

Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin. Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Spenden

an den Gesamtverein: Helga Baumert, Horst Bohne, Dieter Emmert, Helmut Fischer, Rudolf Ganser, Peter Krieg, Heinz Krumm, Karl Müller, Werner Reichle, Wanderheim Burg Teck

für das Wanderbuch der Schwäbischen Alb: Günter Koch, Heinz Krumm, Prof. Dr. Theo Müller, Klaus Seidel, OG Steinheim

für die Fuchsfarm: Kristian und Elke Neidhardt

für die Albvereinsjugend: Ursula Schmid

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützig Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.



**Der Schwäbische Albverein
trauert um die
verstorbenen Mitglieder,
die sich besonders
um den Verein
verdient gemacht haben:**



Erich Ehrhart
(Wegewart, Wanderführer) OG Ringschnait

Albin Hummel
(OG-Vorsitzender) OG Ratshausen

Gotthilf Kimmerle, 83
(OG-Vorsitzender) OG Sickenhausen

Peter Scharmann, 63
(stv. OG-Vorsitzender, stv. Wanderwart,
Wanderführer) OG Waldstetten

Adolf Weber
(OG-Vorsitzender, Betreuer des WH Weida-
cher Hütte) OG Lonsee

aus dem Verein

7. Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins

Für Sie, unsere Naturschutzmitarbeiter, für alle am Thema interessierte Mitglieder und für die Öffentlichkeit veranstaltet der Schwäbische Albverein am Samstag, 12. November 2005 in der „Musikhalle“ in Ludwigsburg den 7. Naturschutztag. Zu diesem laden wir Sie recht herzlich ein und freuen uns über Ihre Teilnahme.

In Vorträgen und Diskussionen behandeln wir beim Naturschutztag Themen, die uns als praktische Naturschützer ständig beschäftigen. Minister Peter Hauk, Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum, wird einen Ausblick über die Naturschutzarbeit im Lande geben. Wichtiges Thema wird unser Leitspruch für die Jahre 2005/2006 „Bei uns ist es schön – sorgen wir dafür, dass es so bleibt!“ sein, der sich mit den positiven Aspekten des Naturschutzes befasst. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch der Naturschutzpreis des Schwäbischen Albvereins, der für 2005 wieder ausgeschrieben worden ist, vergeben. Ein Überblick über die Geschichte des Naturschutzes im Schwäbischen Albverein von Dr. Hans Mattern soll den Tag abrunden. Wir hoffen auf Ihr Interesse und eine rege Teilnahme.

Das Programm im Einzelnen:

10 Uhr: Eröffnung, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Schwäbischen Albvereins

10.10 Uhr: Grußworte

10.30 Uhr: Ausblick auf die Naturschutzpolitik in Baden-Württemberg, Minister Peter Hauk, MdL, Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum Baden-Württemberg anschließend: Fragen an Minister Hauk und kurze Aussprache

11.15 Uhr: „Bei uns ist es schön – sorgen wir dafür, dass es so bleibt!“, Vortrag zum Jahresthema 2005/2006,

Reinhard Wolf, Leiter des Referats 56 „Naturschutz und Landschaftspflege“ im Regierungspräsidium Stuttgart und Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins

anschließend: kurze Aussprache

12 Uhr: Mittagessen in der Halle

13 Uhr: Naturschutzpreis des Schwäbischen Albvereins, Verleihung durch Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

anschließend: Naturschutz im Schwäbischen Albverein, Präsident Dr. Rauchfuß

Aussprache und Diskussion, Fragen an die Vereinsleitung
13.45 Uhr: Die Geschichte des Naturschutzes im Schwäbischen Albverein, Dr. Hans Mattern

14.45 Uhr: Gaunaturenschutzwart berichten über beispielhafte Naturschutzaktivitäten:

Die offene Landschaftspfleggemeinschaft Horb, Volkmar Rieber, Gaunaturenschutzwart im Oberen Neckar Gau „PLENUM im Kreis Reutlingen“, Fritz Merkle, Gaunaturenschutzwart im Lichtensteingau

15.15 Uhr: Aussprache und Diskussion

ca. 16 Uhr: Abschluss der Veranstaltung

Die Musikhalle liegt sehr verkehrsgünstig im Zentrum von Ludwigsburg, am Bahnhof und am zentralen Omnibusbahnhof. Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe: Parkhaus „Solitude“ (321 Stellplätze), Parkhaus „Bahnhofstrasse“ (116 Stellplätze).

Sie erreichen die Musikhalle in Ludwigsburg: mit Zügen der Deutschen Bahn AG, mit den regionalen S-Bahn Linien S4 (Stuttgart – Marbach) und S5 (Stuttgart – Bietigheim), mit dem Auto über die Autobahn A 81 und B 27.

Anmeldung: Bitte schriftlich bis spätestens zum 31. Oktober 2005. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte unserem unseren Internetseiten Natur und Umwelt.

Änderungen vorbehalten



Erweitertes Kulturzentrum eingeweiht

Am 19. Juli wurde das renovierte Jetter-Haus in Balingen-Frommern eingeweiht. In über 9.000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden entstand unter der Leitung von Manfred Stingel die Erweiterung des Wanderheims Rathaus Dürrwangen um das Nachbarhaus, ein ehemaliges Bauernhaus. Auch ein Garten mit Terrasse - weit und breit die größte und schönste Volkstanzterrasse mit herrlichem Blick auf die Balinger Berge - gehört dazu. Das Jetter-Haus verfügt über einen Tanzsaal mit Musikantenbühne, eine Werkstatt zum Musikinstrumentenbau, Seminarräume, Räume zum Schneidern, zum Weben mit acht großen Webstühlen - insgesamt 1000 Quadratmeter Nutzfläche auf drei Etagen. Die Einrichtung der 14 Gästezimmer (Doppelzimmer mit Nasszelle) erinnert daran, dass die Balinger Ortsteile Frommern und Dürrwangen in der Vergangenheit ein Zentrum der Möbeldindustrie waren. Jedes der 14 Zimmer ist mit Betten und Schränken von jeweils einer Möbelfabrik bestückt. Die Einweihung wurde mit Gruppen von vier Kontinenten gefeiert: mit der kubanischen Musikgruppe Cohimbre, mit der Gruppe Thula Zizwe aus Südafrika, mit der kroatischen Gruppe Kud Metkovic und dem Ensemble El Pilar aus dem spanischen Saragossa. Aus Japan reisten Priester und Tempeltänzerinnen des Ikuta-Schreins in Kobe an. Für die Stadt Balingen sprach Ober-



bürgermeister Dr. Edmund Merkel, für den Schwäbischen Albverein Hauptgeschäftsführer Erwin Abler M.A. Vizepräsident Hecht sprach ein Grußwort. Manfred Stingel, Leiter der Volkstanzgruppe Frommern und Kulturratsvorsitzender des Schwäbischen Albvereins, betonte in seiner Rede die Bedeutung des Kulturzentrums als wichtiger internationaler Treffpunkt: Über 160 ausländische Gruppen waren hier bereits zu Gast. Stingels persönlicher Leitgedanke stammt vom Nobelpreisträger und Verhaltensforscher Konrad Lorenz: Für Friedensicherung sind internationale Begegnungen unabdingbar. Stingel sagte: „Wir müssen alles tun, internationale Freundschaften zu fördern; kein Mensch kann ein Volk hassen, von dem er Einzelmenschen zum Freund hat. Diese Erkenntnis ist ein wichtiges Motiv für uns, jedes Jahr so viele Ausländer einzuladen. Dass gerade die oft missbrauchte traditionelle Volkskultur ein fantastisches Medium für Völkerverständigung sein kann, durften wir Frommerner Volkstänzer sehr oft erfahren und erleben. Gerade die Musik und die bei uns oft als „Heimattümelei“ belächelte und verkannte traditionelle Volkskultur laden ein zum gemeinsamen Tun: zum miteinander tanzen, singen und musizieren, auch mal mit kleinen Fehlern behaftet, aber immer ehrlich, anders als unsere Playback-Fernsehwelt mit ihren volksdämmlichen Sendungen, alles ziemlich verlogen: Man bewegt die Lippen und das Musikinstrument und tut als ob – Sie kennen das. Nimmt man unser SWR-Radio, so fehlt eigentlich nur



Mehrere tausend Menschen besuchten am 23./24.7. die Tage der offenen Tür im Haus der Volkskunst. Gruppen aus Japan, Kroatien, Kuba, Spanien und Südafrika begeisterten auf der neuen Tanzterrasse.

noch, dass die Nachrichten auch in englischer Sprache gesprochen werden, da fast alle Musik von SWR 1 und SWR 3 in englisch gesungen wird - außer bei SWR 4, dem Radiosender mit den guten Kommentaren und der schlechten, meist einfältigen Musik. Unsere öffentlichen Sender werden außer SWR 2 ihrem Kultur-auftrag nur sehr unvollständig gerecht, obwohl sie sehr gut mit Geld ausgestattet sind.

Ich hatte das Glück, dass ich seit 1974 53 Gastspielreisen in 27 Länder der Welt organisieren und leiten durfte. Dabei habe ich gesehen und erlebt, wie schön und wichtig in anderen Ländern die traditionelle Volkskultur ist. Viel wichtiger als bei uns. Die bittere Lehre des Dritten Reiches, als die Volkskultur und das Nationalgefühl schwer missbraucht wurden und den Rassenwahn hervorbrachten, hat in Deutschland und besonders in Schwaben zu Verunsicherung und Misstrauen in Sachen Nationalgefühl und Regionalgefühl geführt.

Erst ganz langsam erkennt man, dass die eigene Identität sehr wichtig ist und dass gerade junge Menschen Wurzeln suchen und brauchen. Der Werbeslogan der Landesregierung „mr kennet alles außer Hochdeutsch“ ist ein Versuch in Richtung schwäbischer Identität, aber es wäre vernünftiger, das viele Geld nicht in die aufgesetzte Werbung, sondern in die Pflege unserer Regionalkultur zu investieren. Im selbstbewussteren Bayern gibt es seit langem hauptamtliche Heimatpfleger, in Baden-Württemberg nicht einen einzigen.

Das Haus der Volkskunst, in dem auch das Schwäbische Kulturarchiv untergebracht ist, versucht mit einem breiten Seminarangebot zu helfen, zu fördern und weiterzuentwickeln. Es gibt Seminare vom Lernen der Schwäbischen Sackpfeife bis zur Herstellung von gutem Kartoffelsalat und Maultaschen. Trachtennähen, Volkstanz, Singen und Mundart gehören selbstverständlich mit dazu. Ob Korbflechten oder Springerle backa, die ganze Bandbreite der traditionellen schwäbischen Kultur bieten wir an oder wollen wir noch anbieten.

Schon seit vielen Jahren hatten wir gehofft, dass eines Tages unser Dürrwanger Rathaus einen Garten bekommen würde. Kinder- und Jugendarbeit braucht einfach einen Garten, und in diesem Haus sind viele Kinder und Jugendliche. Dass unser Traum, bessere Möglichkeiten für die Schwäbische Kultur zu bekommen, verwirklicht werden konnte, ist im Nachhinein betrachtet ein kleines Wunder.“

Stingel dankte in seiner Rede für die Förderung durch die Stadt Balingen, Land, Landesstiftung und Albverein sowie den vielen, unglaublich großzügigen Spendern aus dem ganzen Land

Spendenkonto Jetterhaus: 24 228 435 bei der Sparkasse Zollernalb, Blz 653 512 60

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik „Schwäbische Albverein – aktiv“ werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf Diskette per Post oder per E-Mail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 43). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 43).

Familie & Jugend

OG Aalen. Bei herrlichem Wetter fand am Sonntag, 12.6.05, die gut besuchte Hocketse der OG im Schützenhaus in Nesslerau statt. Als Rahmenprogramm gab es für die Jugend einen Sommer Biathlon, mit Schießen – Laufen – und einem Quiz rund um die Natur, an der sich natürlich auch die Älteren beteiligen konnten. Es gab einen Pokal und viele andere tolle Preise zu gewinnen. Nachmittags gab es Kaffee und Kuchen und am Abend frisch Gegrilltes. Einhellige Meinung: Wir freuen uns schon auf die nächste Hocketse. Göckeler

OG Bopfingen. Am 17. Juli wurde von unserer OG als Pilotprojekt im Nordostalbgau ein „Familienfreundlicher Rundwanderweg“ eröffnet. Zu dieser Premiere konnten wir eine stattliche Anzahl von wanderfreudigen Familien mit vielen Kindern begrüßen.



Gudrun und Cerd Kombarztzy

„Eine rundum gelungene und tolle Sache“, so die Aussage unserer ebenfalls anwesenden Gauvorsitzenden A. Rieth-Hetzel. Dank auch der Stadtverwaltung, dem Bauhof und vielen Helfern der OG, wie u.a. unseren Wegewarten für die Beschilderung. Auf der Wanderung erwarteten

die Kinder und die Erwachsenen der Besuch eines Bauernhofes, erfrischende Getränke und Brezeln und Erklärungen zur Umgebung. Zurück am Ausgangspunkt wurden die vorher mit Gas gefüllten und mit der Adresse versehenen Luftballons von den Kindern auf die Reise geschickt. Jedes Kind bekam eine Wanderurkunde und durfte sich aus einem Überraschungssack ein Geschenk ziehen. Es liegen auch schon Pläne vor, den Wanderweg noch auszugestalten. Uta Seyfried

OG Dotternhausen. Ein tolles Wochenende erlebten 27 Dotternhausener Albvereiner bei ihrer zweitägigen Fa-



milienfreizeit auf der Fuchsfarm. Familienfreundliches Wandern, Spiele und gemeinsame Grillabende am Lagerfeuer standen auf dem Programm der jungen Familien, wobei besonders die Kinder und Jugendlichen auf ihre Kosten kamen. Am ersten Tag stand eine familienfreundliche Wanderung zur Linkenboldshöhle auf dem Programm, die zu den höchstgelegenen auf der Alb zählt. Gottlieb Ast aus der OG Onstmettingen begeisterte durch seine interessante und humorvolle Führung durch die Schauhöhle nicht nur die Kinder. Gemeinsam machten sich die Kinder in freiem Gelände auf die „Schatzsuche“. Ein feuchtes Vergnügen erlebte man noch im Badcap, bevor die Freizeit ihre Ende nahm. Rolf Schatz

OG Oberkochen. Am Samstag, 2. Juli 2005, trafen sich fünf jugendliche und zwei erwachsene Mitglieder der Schwäbische Albvereinsjugend sowie der Junge-Familien-Gruppe der OG zur Fahrt mit dem Zug nach Bopfingen zur Pfmesse, um von dort abends über das Härtsfeld nach Oberkochen zurückzuwandern. Für die Teilnehmer hieß es: sich bei Nacht in einem Gelände zu rechtfinden. Und man stellte fest, dass die Wegzeichen nachts doch nicht ohne Weiteres erkennbar sind. Der Weg ließ sich manchmal nur erahnen anhand des oben sichtbaren Sternenhimmelschlitzes, den die am Wegrand stehenden Bäume freiließen. Nachts um halb drei benötigten die Teilnehmer deshalb Gespür für den richtigen Weg – und GPS. Das Navigationsgerät gab Gewissheit: Anhand eines einprogrammierten Wegpunktes konnten die Jugendlichen erkennen, dass die Richtung stimmte, in die sie gingen. Hans-Peter Wolf

Wanderungen & Radtouren

OG Dußlingen. Eine „Heilkräuterwanderung“ unternahmen 28 jüngere und ältere Mitglieder und Gäste gemeinsam mit der örtlichen Apothekerin, Frau Dr. Barthlen, am 26.6.2005. Alle waren überrascht, wie viele Blätter, Wurzeln, Hölzer und Blüten sowohl in der Heilkunde als auch im täglichen Leben eingesetzt werden können. Auf ca. zwei Kilometern, die wir im Ort entlang liefen, wurden uns über 60 Gewächse gezeigt und er-



klärt – und das waren längst nicht alle! Unterstrichen wurde das Ganze von einem Sammelsurium an Samen, Gegenständen und Bildern, die Frau Dr. Barthlen zur Verdeutlichung in einer Tasche bei sich trug. Von Ginkgo, Eibe, Bärenklau über Mahonie, Nelkenwurz, Luzerne bis Odermennig wurden viele mehr oder weniger bekannte Pflanzen betrachtet und erläutert. Abschließend ließ die Apothekerin das, was sie der Gruppe zu Gehör gebracht hatte, auch noch schriftlich da, so dass jeder die Möglichkeit hatte, sich alles in Ruhe nochmals durchzulesen. Birgit Pfister

OG Heldenfingen. Zu einer Zweitagestour zum Nägelehaus bei Albstadt trafen sich 26 Radel Freude unserer OG. Vom Parkplatz Gockeler ging es über die Linkenboldshöhle zum Aussichtspunkt Waldheim. Berge und Täler mussten von der Radeltruppe gemeistert werden. Um alle bei Laune zu halten, wurden mehrere Pausen eingeplant. Mit Grillen und herrlichen Aussichten auf die sehr schöne Landschaft kam jeder der Teilnehmer auf seine Kosten. Einkehr und Übernachtung fanden dann



im Nägelehaus statt; dieses sehr gut geführte Albvereinshaus muss man einfach weiter empfehlen. Am zweiten Tag stand eine Wanderung auf dem Programm. Die herrliche Aussicht beim Nägelehaus direkt am Albrauf mit Blick zum Schloss Hohenzollern muss man einfach gesehen haben. Über die Wallfahrtskirche von Marizell begann dann der Aufstieg zum Schloss Hohenzollern, wo wir noch eine Führung mitmachten. Klaus Steinat

Naturschutz

OG Burladingen. Über 30 Mitglieder der OG, die Mehrzahl davon Kinder und Jugendliche, begleiteten Forstoberinspektor Thomas Stocker beim diesjährigen Nistkasten-Monitoring in den Distrikt Tannenwald. Dabei werden Vogelart, Eierzahl, Region und Höhenlage für jeden Nistkasten dokumentiert und am Jahresende über-



regional ausgewertet. Im Herbst findet dann eine weitere Kontrolle statt, bei der die Kästen gereinigt werden und der Bruterfolg überprüft wird.

Hubert Pfister

OG Wangen. 20 Mitglieder der OG machten sich am 11. Juni daran, dem Indischen Springkraut in den Fronwiesen den Garaus zu machen. Da die Stadtverwaltung dieser die standortgerechte Vegetation störenden Pflanze nicht Herr werden kann, packte man unter Anleitung von Prof. Dr. Josef Härle beherzt mit an. Natürlich ist allen klar, dass man hier eine Daueraufgabe vor sich hat und immer wieder aktiv werden muss. Wie man auch innerhalb der Bevölkerung dafür werben will, die Augen offen zu halten. Denn: „Wenn man die Quellen nicht abstellt, kämpft man gegen Mühlenräder!“ Welche Quellen das sein könnten, davon nennt Prof. Härle eine der wichtigsten: Die Entsorgung von Gartenabfällen in der freien Landschaft. „Unsere Heimat ist so schön. Wir müssen nur dafür sorgen, dass es so bleibt“, so der OG-Vorsitzende Anton Lanz.

Neue Bücher, Karten, CDs

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis [**]
Rezensenten: Dr. E. Walter, Helmut Pfitzer (HP)

Karten und Wanderliteratur

Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg hat die neu überarbeitete Landkreiskarte „Landkreis Böblingen – Radwandern“* 1:50.000 herausgegeben. Sie bietet Radtouren durch das Glemstal, Nagoldtal, Ammertal und durch den Schönbuch sowie das gesamte Spektrum an Sport- Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im gesamten Kreisgebiet (€ 5,90, ** € 5,30).

Der Führer „Radtouren Schwäbische Alb“* von Dieter Buck bietet 25 Touren für unterschiedliche Bedürfnisse

einschließlich Ausflügen mit Kindern. Mit genauen Streckenbeschreibungen, Detailkarten, Höhenprofilen, Hinweisen auf Parkplätze, Einkehrmöglichkeiten, Grillplätze sowie Informationen zu Orten, Museen und anderen Sehenswürdigkeiten (160 S., 39 Farbfotos, 1 Übersichtskarte, 25 Detailkarten, 25 Höhenprofile, ISBN 3-87181-022-3, DRW-Verlag, € 14,90).

Der Führer „Jakobswege“* von Wolfgang W. Meyer ist in der vierten überarbeiteten und erweiterten Auflage erschienen. Der Autor und seine Mitautoren (Gerhilde Fleischer, Peter Kirchmann, Dieter Klapschweitz, Char-



lotte Zoller) dokumentieren alle Jakobswege in Baden-Württemberg (240 S., 111 Farbfotos, Karten, ISBN 3-87407-644-4, Silberburg-Verlag, € 16,90).

In der zweiten aktualisierten Auflage ist der „**Historische Führer Bottwartal – Marbach**“ erschienen. Mit Rundwanderungen, Fahrradtouren, den Sehenswürdigkeiten aus Kunst, Kultur, Geschichte, Natur und Weinbau in den Gemeinden (Hrsgg. vom Historischen Verein Bottwartal e. V., 176 S., Farbb., ISBN 3-88627-266-4, Verlag Oertel + Spörer, € 14,90).

In der Reihe „Mit Kindern unterwegs“ des Fleischhauer & Spohn Verlags sind zwei erfolgreiche Bände in überarbeiteten Auflagen erschienen: **Dr. Birgit Blessing** führt durch den „**Naturpark Südschwarzwald**“ (3. Auflage, 168 S., 81 Farbfotos, ISBN 3-87230-595-6, € 12,80). **Renate Florl** ist unterwegs „**Im Bayerischen Wald**“ (2. Auflage, 168 S., 66 Farbfotos, 6 Karten, ISBN 3-87230-594-8, € 12,80).

Christel Blankenstein stellt „**Die bayerischen Fernwanderwege**“ vor: Prälatenweg, Lech-Höhenweg, Schwäbisch-Allgäuer Wanderweg, König-Ludwig-Weg. Mit Planungshilfen für die Touren, Hinweisen auf öffentliche Verkehrsmittel und viel Wissenswertem über Orte und Sehenswürdigkeiten (168 S., Farbb., ISBN 3-89987-223-1, Stöppel FreizeitMedien, € 15,90).

Regionales und Geschichte

Drei Bücher hat **Jürgen Meyer**, Bild-Redakteur beim Reutlinger General-Anzeiger, über heimatgeschichtliche Besonderheiten im Verlag Oertel + Spörer in den vergangenen Jahren herausgebracht. Den Anfang machte 2002 „**Archäologische Geheimnisse – rätselhafte Entdeckungen zwischen Neckar und Alb**“. Meyer erforschte mit einem Team von Historikern Legenden, Sagen und bislang ungeklärte archäologische Themen (208 S., zahlr. Farbb., Skizzen und Karte, ISBN 3-88627-260-5, € 19,90). 2003 folgte als Fortsetzung „**Rätsel der Geschichte – geheimnisvolle Entdeckungen zwischen Neckar und Alb**“ (208 S., zahlr. Farbb., Skizzen und Karte, ISBN 3-88627-268-0, € 19,90). Mit „**Im Schatten der Vergangenheit – sagenumwobene Stätten zwischen Neckar und Alb**“, erschien 2004 eine weitere Sammlung kaum mehr bekannter heimatkundlicher Geschichten (208 S., 140 Farbb., 6 SW-Abb., ISBN 3-88627-270-2, € 19,90).

Dr. Frank Engehausen bietet in „**Kleine Geschichte des Großherzogtums Baden 1806–1918**“ eine wissenschaftlich fundierte und gut lesbare Einführung in die badische Geschichte. Der Autor ist Privatdozent und wissenschaftlicher Assistent am Historischen Seminar der Universität Heidelberg (208 S., 22 Abb., 1 Karte, ISBN 3-7650-8328-3, G. Braun Buchverlag, € 14,90).

„**Begraben und vergessen?**“ von **Dr. Hartmut Jericke** beschäftigt sich mit Tod und Grabstätten deutscher Kaiser und Könige von den Anfängen bis zum Ende der Stauferzeit 1273 (128 S., 20 Abb., 1 Übersichtskarte, ISBN 3-87181-020-7, DRW-Verlag, € 12,90).

„**Mit der Reichsbahn ins Blaue**“ ist eine kulturwissenschaftliche Studie über diese besondere Form des Ausflugstourismus, die 1932 in Essen erstmals angeboten und ab 1933 von vielen Reichsbahndirektionen in Zusammenarbeit mit örtlichen Verkehrsvereinen übernom-

men wurde. Diese beliebten Sonntagsausflüge wurden auch für ideologische Propaganda genutzt. Wie, zeigt diese Arbeit von **Margarete Kollmar** am Beispiel von Haigerloch (96 S., zahlr. Abb., ISBN 3-937189-16-5, DGEG Medien, € 14,80).

Im Rahmen der Sanierung der Ulmer Weststadt ist ein Buch zur Geschichte des Stadtteils entstanden, an dem viele Ulmer Bürger mitgearbeitet haben. „**Menschen mit Geschichte(n) – 100 Jahre Ulmer Weststadt**“ ist ein Erinnerungsbuch mit vielen privaten Bildern und Texten, aber auch ein interessanter Stadteinführer (Hrsg. Sanierungstreuhand Ulm, 194 S., zahlr. Abb., ISBN 3-9808525-7-1, € 8,50).

Das Jahrbuch „**Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2004**“ präsentiert die aktuellen und bedeutenden Ergebnisse der archäologischen Forschung in Baden-Württemberg von der Altsteinzeit bis zur frühen Neuzeit (Hrsgg. v. Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart in Verbindung mit den Fachreferaten für Denkmalpflege in den Regierungspräsidien, Archäolog. Landesmuseum, Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte für Württemberg und Hohenzollern, Förderkreis Archäologie in Baden, zusammengestellt von Jörg Biel, 302 S., 260 Farbb., Pläne, Zeichnungen, ISBN 3-8062-1957-5, Theiss Verlag, € 21,90).

Der Bild-Text-Band „**Maulbronn – ein Zisterzienserkloster als Weltkulturdenkmal**“ von **Uta Süße-Krause** (Fotos) und **Michael Hübl** (Text) stellt das Kloster in schönen Farbfotografien bis ins Detail vor. Die Bildlegenden sind in deutscher, englischer und französischer Sprache (80 S., 82 Farbb., 1 Karte, ISBN 3-7650-8331-3, G. Braun Buchverlag, € 22,80).

„**1950 – ein schwäbisches Dorf**“ dokumentiert den Dorfalltag in Isingen (heute Stadtteil von Rosenfeld im Zollernalbkreis). Der Text von **Helmut Frommer** wird ergänzt von den zeitgenössischen Farbfotos von **Hermann Bizer** (172 S., 111 Farbb., ISBN 3-87407-660-1, Silberburg-Verlag, € 19,90).

Dreisprachig ist das Stadtporträt „**Schorndorf**“ mit Fotos von **Gabriel Habermann** und einem Einführungstext von **Oberbürgermeister Winfried Kübler** (deutsch, englisch, französisch, 76 S., 119 Farbfotos, ISBN 3-87407-661-x, Silberburg-Verlag, € 14,90).

„**Die unheimliche Mühle am Neckar**“ ist eine Zusammenstellung von 38 Geschichten aus dem Neckartal, Leintal, Kirbachtal und Zabergäu, die Irmhild Günther besorgte (160 S., 31 Abb., ISBN 3-87181-021-5, DRW-Verlag, € 14,90).

Mundart

„**Schwäbischer Spruchbeutel*** – gefüllt von **Wulf Wager**“ ist eine wirklich originelle Sammlung von schwäbischen Redensarten, Sprichworten und Sprüchen. In thematischer Ordnung, wie z. B. in den Kapiteln Freundschaft, Essa ond Trenka, Liebe, möga ond heira finden sich über 400 witzige, teilweise aber auch fast vergessene schwäbische Spruchweisheiten (illustriert von Björn Locke, 95 S., ISBN 3-87407-654-7, Silberburg-Verlag, € 7,90).

„**Nachlese****“ von **Friedrich E. Vogt** ist ein ausgezeichnet gemachtes Buch, das auch den Nachfahren den wichtigen Stuttgarter Mundartdichter näher bringt. Vogt hat einerseits in den siebziger Jahren der neueren schwäbi-

schen Mundartdichtung zusammen mit Wilhelm König kräftige Impulse gegeben, andererseits auch bekannte Texte geschrieben, von denen viele verborgen wurden, wie z. B. „die steile Stuagerter Stäffala“. Sie wurden durch Oskar Müller und das Rundfunkritz-

**Sie wissen,
wohin.
Wir wissen,
wie.**

LÖWENLINE
0180 5-
77 99 66
Landesweite Fahrplanauskunft
Rund um die Uhr für 0,12 Euro pro Minute aus dem Festnetz.



Baden-Württemberg
3-LÖWEN-TAKT
Schneller voran mit Bus und Bahn

le zum Teil sehr bekannt. Als Mitglied des Schwäbischen Albvereins hat er unter anderem auch dem damaligen Vereinsvorsitzenden Georg Fahrbach das Gedicht „Schwäbische Hoimet“ zugeeignet. Besonders reizvoll sind auch die Kapitel „autobiografischen Skizzen“ und „Bekannte und Weggefährten denken zurück“ (mit einem Vorwort von Manfred Rommel, 160 S., ISBN 3-87407-663-6, Silberburg-Verlag, € 12,90).

Auf der CD „Schwäbische Mundart-Liedermacher“ sind wunderschöne Titel zu finden. Sie wurde im Oktober 2004 bei der Verleihung des Sebastian Blau Preises in der Rottenburger Festhalle aufgenommen. Man bekommt eine Ahnung davon, wie vielfältig die schwäbische Mundartszene ist und dass es bei uns im Ländle ganz wunderbare Künstler gibt. So gesehen, hat sich die Ausschreibung des Sebastian Blau Preises für Liedermacher gelohnt. Ein Kauf lohnt sich also in jedem Fall. Leider ist hiermit kein wirklicher Querschnitt durch die schwäbische Mundartszene gelungen; man vermisst schmerzlich einige in der schwäbischen Mundartszene gut bekannte Größen, wie zum Beispiel unter anderem die famosen Damen vom Duo Semsagrebsler oder den Liedermacher Reinhold Hittinger. Dies – und Zusammensetzung und Entscheidungen der Wettbewerbs-Jury – zeigen wieder einmal, wie fragwürdig Wettbewerbe im künstlerischen Bereich sind. (CD in Jewel-Box, ISBN 3-87407-662-8, Silberburg-Verlag, € 12,90). HP

MUSEUM DER BROTKULTUR

Ab 1. Oktober 2005:
Neue Dauerausstellung

50 Jahre



MUSEUM DER BROTKULTUR ULM *1955

eine Einrichtung der Eisen-Stiftung Ulm
geöffnet täglich 10 bis 17 Uhr
Mittwoch 10 bis 20.30 Uhr

Solzstadelgasse 10
89073 Ulm
Telefon 0731-49955
Telefax 0731-6021161
www.museum-brotkultur.de

Die „falschen Vögel“ heißen:
Grünmilan, Wiesenfalke,
Bergadler, Piephuhn, Goldmöve

Streichholzpuzzle



Der richtige Schatten ist C

SKI- UND FREIZEITHÜTTEN

für Gruppen ab 8 Pers.



Thomas Grether-Reisen GmbH
Blöhnstrasse 23
76185 Karlsruhe
Tel.: 0721-552682
Fax: 0721-558023
www.grether-reisen.de
info@grether-reisen.de

Urlaub an der Mosel

Unsere Angebote für Einzelreisende und Reisegruppen.



5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Mo.–Fr.
4xÜbernachtungen mit Frühstück u. Abendessen, **ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill** in unserer **hist. Wassermühle** am Wald gelegen, Tagesfahrt, kalt-warmes Buffet dazu Wein o. Saft sowie jeder mag und vieles mehr **zum Preis von nur € 199,- pro Person** im DZ mit DU/WC/TV. EZ-Zuschlag € 24,-.

Wochenendprogramm buchbar von Fr.–So.
2x Übernachtung mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer Wassermühle - im Wald gelegen - 1 Fl. Wein, 1 Empfangstrunk, 1 Glas Wein zum Abendessen am 1. Abend zum Preis von **nur € 99,- pro Person** im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Zuschlag € 12,-
Verlängerung des Aufenthalts gerne möglich. Fordern Sie unseren Unterlagen an!

Pension „Auf der Oik“ mit „Röpertsmühle“
54472 Veldenz b. Bernkastel
Tel. 0 65 34 / 84 31 Fax 0 65 34 / 18 36 3
www.kruft-Veldenz.de e-mail: pension-kruft@t-online.de

Ein ganz tolles Geschenk für jeden „Albvereiner“



Sie kommen nie wieder zu spät und versäumen keinen Termin. **Warum?** Mit dieser elektrischen Armbanduhr haben Sie immer die richtige Zeit.

Merkmale: Zifferblatt mattgrün, AV-Emblem „Sträußchen“ in Gold, mittig auf Zifferblatt, arabische Zahlen auf dem Zifferblatt 3/6/9/12, „Zwischenzeit“-Punkte weiß. Zeiger weiß. Gehäuse Goldfarben, spritzwassergeschützt. Armband mattgrün.

Mitgliedspreis..... € 42,50*
*zzgl. Versandkosten

Schwäbischer Albverein e.V.

Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart
Postfach 10 46 52, 70041 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 2 25 85 – 0, Fax: 07 11 / 2 25 85 – 93
Mo.- Fr. 8.30 – 12.30 Uhr u. 13.30 – 16.30 Uhr



Besuchen Sie uns im Internet:
www.schwaebischer-albverein.de

Sie wissen, wohin. Wir wissen, wie.

LÖWENLINE

0180 5-77 99 66

Landesweite Fahrplanauskunft
Rund um die Uhr für 0,12 Euro pro Minute aus dem Festnetz.

Baden-Württemberg



3-LÖWEN-TAKT
Schneller voran mit Bus und Bahn

Rennsteigwanderungen mit Standquartier

**Hotel/Restaurant
Berggarten**
Inh. G. Raßbach
Inselbergstraße 59
09509 Brotterode
Tel.: 03688 40-3720
Fax: 03688 40-37232



Rennsteigwandern ohne täglichen
Hotelwechsel mit Hotelbustransfer
von und zu den Wanderetappen

www.berggarten-brotterode.de
berggarten-brotterode@t-online.de

10 ÜB./Fr.	188 km	Hörschel – Blankenstein	Preis auf Anfrage
8 ÜB./HP	120 km	Wartburg – Ernstthal	385 €
6 ÜB./HP	90 km	Wartburg – Oberhof	245 €
7 ÜB./HP		Wander- und Kultururlaub	282 €
3 ÜB./HP	38 km	Schnupperwanderung	115 €

Preise incl. Wanderverpflegung und Wandertransfers

Das Hotel „Berggarten“ ist am Ortsausgang in Brotterode. Der Stadt, anerkannter Erholungsort Brotterode liegt am Fuß des 918 m hohen Inselbergs, wo Sie auch Deutschlands größte Sommerrodelbahn erleben können. Die zahlreich beschriebenen Wanderwege und der Rennsteig bieten immer Gelegenheit zu einer Wanderung durch den „Thüringer Wald“. Fordern Sie unsere Programme für Ihre Urlaubsplanung im Thüringer Wald an.

- ÜB./Fr. ab 22 €
- hauseigene Sauna
 - modernisiertes Hotel am Rennsteig
 - moderne Gästezimmer
 - DU/WC, Telefon
 - Familiäre Atmosphäre
 - Kaminzimmer, Jägerstube
 - Pauschalprogramme für Wanderung und Urlaub

08. – 23. Oktober

Eichstätt Wanderwochen



Das Altmühltal gemeinsam erleben auf dem Fossilienpfad, dem Jakobsweg, dem Schlaufenweg zum Altmühltal-Panoramaweg oder auf dem Höhenweg rund um die Stadt.

Pauschalangebot:

2 Ü/F, 1 Wanderung, 1 Abendessen,
Lunchpaket + Wanderkarte ab 75,- EUR



Tourist-Information Eichstätt · Domplatz 8 · 85072 Eichstätt
Telefon 0 84 21 / 6001-400 · tourismus@eichstaett.de · www.eichstaett.de

Albverein-Schirmmützen

mit eingesticktem farbigem
Logo „Schwäbischer Albverein“
ca. 6 cm hoch auf der Stirnseite.

**Größenverstellbar durch
hochwertigen Klettverschluss.**

**Ausführungen in Grün, Rot
u. Schwarz. Stückpreis € 8,60**

zzgl. Versandkosten



Bestellungen an: **Schwäbischer Albverein**
Postfach 104652
70041 Stuttgart

TeL 0711 22585-22 • Fax 0711 22585-93
verkauf@schwaebischer-albverein.de



Schwäbischer Albverein (Hrsg.)

„Expedition Schwäbische Alb Bd. 1“

Der Hauptwanderweg 1

7 Broschüren mit insg. 349 Seiten, zahlr. Abbildungen,
in einer robusten Expeditionsbox aus Weißblech,
13x26 cm, broschiert

Euro 16,80 (D) / sFr. 29,90

ISBN 3-88627-267-2



Schwäbischer Albverein (Hrsg.)

„Expedition Schwäbische Alb Bd. 2“

Der Hauptwanderweg 5

9 Broschüren mit insg. 500 Seiten, einer 5-Tage-Exp.-Tour
und Servicebroschüre, in einer robusten Expeditionsbox
aus Weißblech, 13x26 cm, broschiert

Euro 17,80 (D) / sFr. 31,60

ISBN 3-88627-290-7

NEU



Jürgen Meyer

„Rätsel der Geschichte“

Geheimnisvolle Entdeckungen
zwischen Neckar und Alb

208 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 14,8x21 cm,
gebunden

Euro 19,90 (D) / sFr. 34,90

ISBN 3-88627-268-0

Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!

Oertel + Spörer
Verlags-GmbH + Co.
Postfach 16 42
72706 Reutlingen
www.oertel-spoerer.de
Tel. 0 71 21 / 30 25 62

**OERTEL
+ SPÖRER**

18. September - 06. November

Schlemmer-Menü

**REMSTAL
ROUTE**



Fordern Sie
unsere
kostenlosen
Prospekt an!

Herbstliches 4-Gänge-Menü
in ausgewählten Restaurants
im Remstal zu 30 Euro

Verkehrsverein
Remstal-Route
Bahnhofstraße 21
71384 Weinstadt
Tel.: 0 71 51 / 2 76 50 47
www.remstal-route.de



10% Rabatt

für Albvereinsmitglieder
bei Vorlage des Ausweises

- Trekkingjacken, Hemden
- Hosen, Socken, Schuhe
- Grillspieße, Rucksäcke
- Angler-, Jagdbekleidung
- Kletterbedarf u. v. m.

TRAMPER + Military
72469 Meßstetten 0 74 31 / 6 14 51

Wanderreisen

mit Erwin



Sardinien – Mallorca – Kreta – Elba – Sizilien

ELBA	6 Tage	20.09. – 25.09.2005	€ 465,- inkl. HP	Bausreise
MALLORCA	8 Tage	08.10. – 15.10.2005	€ 635,- inkl. HP	Flugreise
GARDASEE	6 Tage	18.10. – 23.10.2005	€ 388,- inkl. HP	Bausreise
ESCHIA	8 Tage wandern & kochen	05.11. – 12.11.2005	€ 649,- inkl. HP + 5 x Pauso incl.*	Flugreise
Lastiges Wanderwochenende mit GAUDI und MUSIK		28.10. – 30.10.2005	€ 198,- inkl. HP	Bausreise

Erwin Schneider - Grubecker 5 72761 Schiltach Tel. 07836 / 955944 Fax: -957 944
mobil: 0171-2386816 erwin@wanderreisen.de www.wanderreisen.de

Gasthaus-Brauerei Neckarmüller



72074 Tübingen
Gartenstraße 4
Telefon: 07071-2 76 48
Telefax: 07071 - 2 76 20
www.neckarmueller.de
Email: info@neckarmueller.de



- alle Tradition neu erleben
- hausgemachtes Bier, das besonders gut schmeckt
- ausgewählte schwäbische Küche
- schöner großer Biergarten unter Kastanien direkt am Neckarufer (Innenstadt)
- verschiedene Räume für 200 Gäste
- 200m vom Busbahnhof
- hier wird Ihre Einnahrt zum Erlebnis



Stadt Heidenheim

Museen auf Schloss Hellenstein, Heidenheim/Brenz

Museum Schloss Hellenstein

Vor- und Frühgeschichte
Stadt- und Herrschaftsgeschichte
Kirchenkunst im Kirchenraum
Altes Spielzeug
Indische Sammlung
Iglauer Stube



Sonderausstellung:

18. März – 13. November 2005:
Männel, Döcken, Bauereien –
altes Spielzeug aus Thüringen und
dem Erzgebirge



Postfach 11 46, 89501 Heidenheim,
Tel.: 073 21 / 43381
<http://www.heidenheim.de>

Museum für Kutschen, Chaisen, Karren

Ein Zweigmuseum des
Württembergischen Landesmuseums

Reise- und Güterverkehr
in Süddeutschland
im 18. und 19. Jahrhundert



Postfach 11 46, 89501 Heidenheim,
Tel.: 073 21 / 327-394

Öffnungszeiten:

15. März – 15. November
Dienstag bis Samstag 10:00 Uhr – 12:00 Uhr und
14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Sonntags
und an Feiertagen 10:00 Uhr – 17:00 Uhr

In unmittelbarer Nähe:
Wildpark, Naturtheater, Opernfestspiele



Schloss Hellenstein:

- Erbaut um 1600
- Fruchtkasten ca. 1470
- Mauerreste (Buckelquader) der stauferzeitlichen Burg von 1120/50



HGM BUCHTIPP HGM
Verlag echt der Hammer! Verlag

Für Freunde, Bekannte, Verwandte
für Schwaben die man mag:

*Mehr als
landschaftliche Reise*
DAS BUCH FÜR SCHWABEN
UND "REICHSCHECKTE"

Telefon: 07381-2600
Leseprobe: www.hgm-verlag.de

Schwäbische Mundartbühne

Dr. Glufamichl



Mal wieder Lust
auf gut schwäbisch
amüsieren?
dann:

**Buchen oder
besuchen!**

Wir spielen in der Her-
renmühle bei Adelberg
oder bei Ihnen!

Infos: 07161-51238
www.glufamichl.de



Zu einer bezaubernden Entdeckungsreise auf den Spuren der Antike lädt die **Römerstraße Neckar-Alb-Aare** ein, die auf den Spuren alter römischer Straßen verläuft. Von Künzing über die Schwäbische Alb bis nach Wilschbrugg bzw. Stein am Rhein/Eschersz in der Schweiz können Jung und Alt römische Ausgrabungen, Denkmäler und Freilichtmuseen besichtigen und erleben.

Im baden-württembergischen **Herbst 2005** erwartet Sie ein besonders vielfältiges und spannendes Programm, z.B.:

- **RÖMERBADFEST IN MÜNCHEN** am 2. & 3. September
- **RÖMERLAUF von Wilschbrugg nach Rottweil** am 12. September
- **4. KÖNIGER RÖMERTAG** am 18. September
- **„RÖMISCHE BOBARRKUNST“** Domstufenamuseen Rottweil, 7. Okt. bis 6. Dez.

RÖMERTAG NECKAR-ALB-AARE E.V. GEMEINSCHAFTLICHE Kultur- und Sportart • Hauptstr. 23 • D - 71628 Rottweil
Telefon +49(0)7141 494-210 • Telefax +49(0)714 494-208
E-Mail info@rnsa.de • www.roemerstrasse-neckar-alb.de

Ferien-
Gebiet



Württ.
Ries

Abschalten – Wandern – Erholen

Die gastlichen 5 württembergischen Gemeinden des Rieses: Die ehemalige Reichsstadt Bopfingen, die einstige Deutsch-ordensstadt Lauchheim sowie die Gemeinden Kirchheim/Ries, Riesbürg und Unterschneidheim laden ein zu Urlaub und Erholung, Ausflug und Wochenende. (Busparkplätze vorhanden)

Ideale Wander- und Radfahrwege führen Sie durch Landschafts- und Naturschutzgebiete, über herrliche Wälder, Heidelandschaften, Höhlen, Berge und Täler zu historischen Schlössern, Burgen, Klöstern, Kirchen und Museen mit 6000 Jahren Geschichte (Wanderkarte Bl. 15 „Heidenheim/Nördlingen“). Einen archäologischen Lehrpfad, Mühlenwanderweg und zahlreiche Freizeittips bietet an:

Touristikverein Ries-Ostalb – Geschäftsstelle Rathaus
73438 Bopfingen, Tel.: 07362/801-22, Telefax: 07362/80150
Internetadresse: www.bopfingen.de, e-mail: tourismus@bopfingen.de

Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Rötelsbachtal / Jagsttal
 zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg eine Oase zum Wohlfühlen. Erholung finden Sie beim Radfahren (Kocher-Jagst-Radwege), Wandern (Frankenweg 8), Kegeln, gut bürgerlich essen (Chef kocht selbst), die Seele baumeln lassen auf der Terrasse. Ausflugsbusse auf Anfrage. Angebote für Wanderwoche und Keglerwochenende. 19 Betten mit DU/WC. Montag Ruhetag. Prospekt anfordern: Gasthof „Hertensteiner Mühle“ 74572 Blaufelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916 www.hertensteiner-muehle.de hertensteinermuehle@t-online.de

Urlaub unter der Zugspitze
 Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen
 Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Tel/Safe
 Sauna / mod. Massagen
Hotel Bergland
 Altpfützstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
 Tel. 08821/98890, Fax 988999
 E-Mail: info@hotel-bergländ.de
 Internet: www.hotel-bergländ.de

Waldschenke zur Distelklinge

70784 Filderstadt-Plattenhardt, Tel. und Fax 0711/771438

Am Rande des Schönbuches gelegen – 20 Gehminuten zum Uhlbergtum des Schwäb. Albvereins – 5 km zur Autobahn und nur 2 km zur B 27 Stuttgart-Reutlingen-Tübingen und vor allem – bei uns kannst schwäbisch schwätzen, esse, verschpre und no kecklich a Viertele trinke – denn dr Wirt isch a Schwob, ond so tuat au rechnen.
 Donnerstag bis Samstag ab 16⁰⁰ Uhr geöffnet, Sonntag bis Mittwoch nur Gesellschaften und Gruppen nach vorheriger Anmeldung.

BLASSTRAVEL

Mehr als Reisen . . . Studienreisen



TÜRKEI Kultur und Wandern an der Südküste

Die Türkei hat viel mehr zu bieten als nur Strand, Meer und Sonne. Entdecken Sie zu Fuß die landschaftliche und kulturelle Vielfalt.

Reisepreis pro Person
ab € 499,-

Verschiedene Reiseterrains

inkl. Linienflug, 7 Tage HP, 4* Hotel, Exkursionen und Eintritte, deutschsprachige erfahrene Wandernreiseleitung, Zzgl. Flugtarifgebühren.

Fordern Sie unser detailliertes Programm an:

BlassTravel GmbH · Erzbergerstraße 5 · D-78224 Singen
 Telefon 0 77 31/8 75 00 · Fax 6 34 22 · www.studienreise.org

Heimatliche Klänge

Dort wo ein Lied erklingt, da sind auch meine Freunde!

HOHNER

Die HOHNER ECHO HARP.
 Eine ganze „Hand voll“ Musik und Freude – sie ist immer mit Dir dabei!



Ein schöner, schwebender Klang von 48 edlen Messing-Zungen aus dem Schwarzwald.

Weitere Informationen erhalten Sie im Fachhandel, im Internet: www.hohner.de oder beim Vertrieb für Deutschland / Österreich: MUSIK MEYER GmbH, Postfach 1729, 35097 Marburg

Vertrieb in Deutschland: Musik Meyer GmbH, Postfach 1729, 35097 Marburg
 Vertrieb in Österreich: Musik Meyer GmbH, Postfach 1729, 35097 Marburg
 Vertrieb in der Schweiz: Musik Meyer GmbH, Postfach 1729, 35097 Marburg
 Vertrieb in den USA: Musik Meyer GmbH, Postfach 1729, 35097 Marburg

NATUR PUR

Mehr Calcium:
 Mineralreich
 und gesund!



Teusser

DER FELSENQUELL AUS LÖWENSTEIN

www.teusser.de

Teneriffa - Wandern

Mit Durchführungsgarantie und für Einzelpersonen buchbar!

- 09.10.-16.10.05 **Senioren Reise** -10-Tagestouren mit einzigartigen Themen + Abendunterhaltung. (€ 999)
- 15.10.-29.10.05 **Wandern auf Teneriffa** -Wanderungen in die tolle Vulkan- und Bergwelt. (€ 1.319)
- 22.10.-29.10.05 **Wandern auf Teneriffa** -1 Woche fast täglich mit dem Rucksack unterwegs. (€ 1.099)
- 29.10.-05.11.05 **Wandern auf Teneriffa** -1 Woche mit Wanderungen + La Gomera. (€ 1.299)
- 19.11.-03.12.05 **Teneriffa für Jung und Alt** -Juchhe! 5 Vulkanismus eine tolle Mischung. (€ 999)
- 26.11.-10.12.05 **Seniorenreise** -12 Tagestouren mit interessanten Themen + Abendunterhaltung. (€ 1.199)
- 03.12.-17.12.05 **Adventsreise** -Vorweihnachten mit Sonne + Baden sowie Galaxionen. (€ 999)
- 22.12.-05.01.05 **Weihnachtsreise** -mit grossem Auhagepaket + Weihnachts- und Silvesterfeier (€ 1099)

Ab allen Deutschen Österreichischen und Schweizer Flughäfen.
Alle Pauschal- und Gruppenreisen sind bei uns über touristen Reiseversicherung.
M.H.P./D.Z. je Person.

Jetzt anmelden!
Ihr Teneriffa - Veranstalter

B.M.S. - Reisen GmbH; Bahnhofstr. 20
75249 Kieselbronn; Tel. 07231- 95 41 3 Fax - 95 41 4
mail: matern@bms-reisen.de
Aufführliche Programme und Jahresübersicht bitte anfordern.



Wandern ohne Gepäck!



Katalog anfordern!

KLEINS WANDERREISEN GmbH
Ruderst. 3 - 35688 Dillenburg
Tel. 02771-26880 - Fax: 02771-26899
email: info@kleins-wanderreisen.de
internet: www.kleins-wanderreisen.de



Die Bergwelt erleben - im Tal der Almen!

Gemütliche FeWo, 2-6 P., TV, Balkon,
Schwimmbad, zentrumsnah, Großarl/
Salzburgerland, 4 Personen ab € 57,-

am Herzen der Natur

www.naturhausandrea.at • ☎ 00 43/64 14/2 00 20



Hotel Ripen/ronne

AROSA SCHWEIZ

Winterwandern - das schönste Winterwandergelände
in den Alpen, über 40 km gepfadete Wanderwege
Sommer: großes Wandergelände, geführte Wanderungen,
Zimmer mit Frühstück ab € 96,- im Sommer inkl. Berg-
bahnen. Verlangen Sie unsere Prospektunterlagen.
www.hotelipersonne.ch

Tel. 00 41 / 8 13 77 15 47 • Fax 00 41 / 8 13 77 34 70
Ihre Gastgeberfamilie Walter bereit

Echt bierig!

Die **SCHUSSENRIEDER**
Erlebnisbrauerei
mit Deutschlands
1. Bierkrugmuseum
bietet Ausstellungen,
Veranstaltungen, Bier-
garten uvm. Infos:
www.schussenrieder.de
Tel. 07983/404-111



**Sie wissen,
wohin.
Wir wissen,
wie.**

LÖWENLINE
0180 5-
77 99 66

Landesweite Fahrplanauskunft
Rund um die Uhr für 0,12 Euro pro Minute aus dem Festnetz.

Baden-Württemberg



3-LÖWEN-TAKT
Schneller voran mit Bus und Bahn



NATURPARKZENTRUM
SCHWÄBISCH-FRÄNKISCHER WALD

Lernen Sie auf einem Spaziergang durch die elf multi-
medialen Ausstellungsräume des Naturparkzentrums
den Wald, dessen Flora und Fauna, Bächen und Gewässer,
die dort lebenden Menschen, ihre Geschichte, den Limes
aber auch die Mühlentechnik kennen und verstehen.

Direkt am Murrhardter Marktplatz

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag, 10 - 12.30 Uhr und 14 - 17 Uhr,
Mittwoch Ruhetag, Freitag bis Sonntag, 10 - 16 Uhr

Infos unter:

WWW.NATURPARK-SFW.DE
WWW.MURRHARDT.DE

Probieren Sie den Besten seiner Art !!

Von über 100 Konkurrenten wurde unser
Trollinger QbA trocken von einer Fachjury
zum besten Trollinger aus Württem-
berg gewählt.

Probieren Sie
diesen ausser-
gewöhnlichen
Wein.



Authentische
Weine mit
Charakter
aus dem
Herzen des
Zabergäu.



WG Cleebrohn Güglingen
Tel: 07135-9803-0 • Fax: 13228
www.cleebrohn-winzer.de



Schluß mit wandern

Auch in Ihrer Nähe

von Feuchtigkeit & Schimmel-Pilz

in Gebäuden und Wohnungen



Matrolan
Baden-
Württemberg

Walter Horwath
Telefon / Fax:
07123 / 31997

Gebäude-Entsorgung, -Entfeuchtung & -Trocknung; EU-patentiert
Bautrocknung-Horwath@gmx.de

Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse

Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1526

80 Sitzplätze - Inhaber: Marc Schleicher

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

Für Ihre Einkehr bieten wir:

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhafte Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten:

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr, So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag

Busparkplatz vorhanden!



Affenberg Salem

Das Original!

Erleben Sie bei einem außergewöhnlichen Spaziergang durch das fast 20 Hektar große Wildpark über 200 Berberaffen wie in heiler Wildbahn - ohne trennende Gitter oder Gitter - und füttern Sie diese mit gratis ausgeteiltem Popcorn.

Mit Demaltdanlage, Storchenerwäher mit Seegen, Kinderspielplatz, Damaltdanlage, Affen-Galerie, Informations- und Filmraum sowie gemütlicher Holzterrasse.

Großer kostenloser Parkplatz

Freier Eintritt mit der Bodensee Erlebniskarte.

Öffnungszeiten 2005

13.03. - 30.10. täglich 09:00 bis 18:00

31.10. - 05.11. täglich 09:00 bis 17:00

letzter Einlass jeweils eine halbe Stunde vor Schließung

Affenberg Salem
89062 Salem
Tel: 07553/301 • Fax 07553/4104
www.affenberg-salem.de



WANDERN ERLEBEN AUF MALLORCA

5 Tageswanderungen mit Klaus durchs urtümliche Mallorca

• Individuelle Programmgestaltung nach Ihren Wünschen

• 1 Woche incl. Flug / Hotel, HP in Porto Soller für Gruppen

Info: <http://www.mallorcawandern.info>

Mail: wandern@topmail.de

Tel: 0173 / 708 2681 • Fax: 01805 / 624 562 219 00

Mitgl. des Schwäbischen Albverein • Hohenlohe Gau • OG Bitzfeld



Der Vierer-Pack für starke Touren



Jetzt die Region Augsburg kennen lernen:

- Die schönsten Wandertouren.
- Die besten Radtouren.
- Die spannendsten Familienziele.
- Die sehenswertesten Kirchen, Klöster und Pilgerwege.

Fragen Sie uns nach weiteren Broschüren und Reiseführern für Augsburg, wie z. B. „Die Mozarts“ und „Die reichen Fugger“.

Regio Augsburg
Tourismus GmbH
Schießgrabenstraße 14
86150 Augsburg
Telefon 08 21/5 02 07-0
Telefax 08 21/5 02 07-45
www.augsburg-tourismus.de
tourismus@regio-augsburg.de

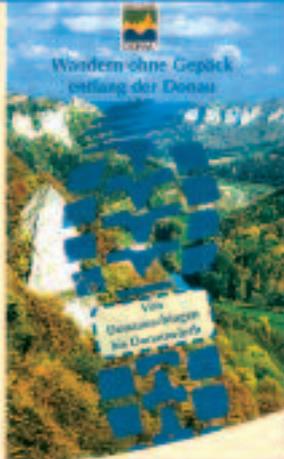


www.concret-wa.de

Gratis abholen oder anfordern. Ganz schnell anschauen. Genießen.

WANDERN OHNE GEPÄCK ENTLANG DER DONAU

Arbeitsgemeinschaft "Deutsche Donau"
Platz der Deutschen Einheit 1
85630 Neuburg a.d. Donau
Telefon: 08431/57-217
Telefax: 08431/57-308
www.deutsche-donau.de
e-mail: info@deutsche-donau.de



Sie wissen,
wohin.
Wir wissen,
wie.

LÖWENLINE
0180 5-
77 99 66

Landesweite Fahrplanauskunft
Rund um die Uhr für 0,12 Euro pro Minute aus dem Festnetz.

Baden-Württemberg



Schneller voran mit Bus und Bahn

Urlaub & Wandern am Gardasee

am Monte Baldo, einem der schönsten Wandergebiete am Gardasee. Deut. ital. Leitung. Zin. mit DUANC/Safe/Fel/Balk. und Seest. Hauseig. Taverna. Priv. Parkst. Auch Fewo 7 Tage **ÜFrühstückbuffet** ab 168 € / Pension Casa Bianca**
37018 Malcesine/Italien - Via Panoramica 37
Tel/Fax: 0039/045/7400601
Website: www.casa-bianca.com
E-Mail: info@casa-bianca.com



Schritt für Schritt genießen!

Sie möchten Tagestouren machen – vorbei an kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten und immer mit der Gelegenheit, gemütlich einzukehren? Sie wollen wandern ohne Gepäck, z.B. auf dem weltberühmten Jacobsweg? Bei uns sind der Wanderlust keine Grenzen gesetzt! Einfach wanderbar!

Fordern Sie jetzt unseren neuen Wanderführer an!
www.erlebniskreis-sigmaringen.de

Erlebnis  KREIS SIGMARINGEN

Informationen: Landratsamt Sigmaringen · Leopoldstraße 4 · 72488 Sigmaringen
 Telefon 075 71-102-358 · Telefax 075 71-102-540
 E-Mail tourismus@lr.sigmaringen.de · www.erlebniskreis-sigmaringen.de

Ferientraum Metnitztal

Jeder Tag ein schöner Tag



Herbstangebot September bis Oktober 2005

Wanderpauschalwoche "Allinklusive"

Leistungen:

- 2 geführte Wanderungen auf die Metnitzer Berge
- Wanderung von Hof zu Hof mit Besichtigungsmöglichkeit
- Freier Eintritt und Führung Totentanzmuseum
- Wanderkarte

Preise:

7 Übernachtungen mit Frühstück*

pro Person ab € 140,00

*=Aufpreis Halbpension ab € 42,00.

7 Tage Ferienwohnung oder Ferienhaus für 4 Personen ab € 260,00



Tourismusverein Oberes Metnitztal
 * 9363 Metnitz * Marktplatz *
 Tel. und Fax (0043) 042671711

www.metnitz.at/tourismus • e-mail: info@metnitz.at

Wandern, Erleben, Entdecken

Hinter der blauen Mauer

Bilder von der Schwäbischen Alb

Eine einzigartige Bilderreise: Faszinierende Einblicke in die mannigfaltige Natur und die vieltausendjährige Geschichte der Alb. Von E.W. Bauer und P. Enz-Meyer. 144 S., 195 farbige Abb. Sonderausgabe € 19,90.



Die Pflanzenwelt der Schwäbischen Alb

Liebhaber der Schwäbischen Alb, ihrer Natur und vor allem ihrer überaus vielfältigen Pflanzenwelt kommen in diesem Bildband ganz auf ihre Kosten. Mit meisterhaften Fotos. Von T. Pfündel, E. Walter, T. Müller. 240 S., 322 farbige Abb. Sonderausgabe € 29,90.



Burgen und Ruinen im Allgäu

33 Ausflüge auf den Spuren der Ritter

Der Ausflugsführer zu den schönsten Burgen und Burgruinen des Allgäus. Gleichzeitig liefert er den historischen Hintergrund. Mit Infoteil Burgenkunde. Von D. Buck. 144 S., 50 farbige Abb., 34 Karten. Sonderausgabe € 7,90.



Burgen und Ruinen im nördlichen Schwarzwald

33 Ausflüge auf den Spuren der Ritter

Der Ausflugsführer zu den schönsten Burgen und Burgruinen des nördlichen Schwarzwalds. Mit Infoteil Burgenkunde. Von D. Buck. 144 S., 50 farbige Abb., 34 Karten. Sonderausgabe € 7,90.



Unser komplettes Programm finden Sie im Internet unter www.theiss.de

Konrad Theiss Verlag GmbH, Mönchhaldenstr. 28,
 70191 Stuttgart, Tel. 0711/25527-14, Fax -17
 e-mail: service@theiss.de

THEISS

8.-11. SEPTEMBER 2005
IN SCHORNDORF

LANDES- FESTTAGE

WIR FEIERN BADEN-WÜRTTEMBERG!

- Musik, Tanz und Kultur auf vier Bühnen
- Show und Entertainment live
- Großer Trachten-Festtagsumzug
- Traditioneller Weinmarkt u.v.m.

**PROGRAMM-
HEFT JETZT
ERHÄLTLICH!**

www.heimattage-schorndorf.de
07181 602-140

NEU

„Wie schliefst du?“, „Wohin bist du gegangen?“
„Kannst du schon schwimmen?“, „Gib es
schon herbei!“ „Was ist das?“

**Was Sie schon immer über
Pfahlbau wissen wollten ...**

ab 18.09.05 im HAUS DER FRAGEN
PFAHLBAUMUSEUM UNTERLINDEN
www.pfahlbauten.de

„Wir laden Sie ein, sich
den Sommerurlaub zu sparen“

Genießen Sie eine Reise
entlang der Lauchert- wo die
unberührte Natur und die
herzliche Gastlichkeit immer
noch ein Geheimtipp sind.

Büro- und Touristenbüro:
Telefon 0 75 74 (4 00 - 0) 22501 Gewerbetage
mailto:info@laucherttal.de www.laucherttal.de

Arthrose ? Gelenkschmerzen ?

**Endlich gibt es echte
Heilungschancen !**

Wie, das lesen Sie in dem neuen Gesund-
heitsratgeber von Apotheker Feldhaus:

„Arthrose heilen“

**Gratis-Information heute noch
anfordern bei:**

**Natur-Pabst * A 23 * Postfach 1117
D-83671 Benediktbeuern**

deutsches **uhrenmuseum**
furtwangen im schwarzwald

„In einer Stunde durch die
Geschichte der Zeit.“

deutsches-uhrenmuseum.de

- Vorführungen historischer Uhren
- Fremdsprachige Führungen
- Attraktive Gruppenkonditionen
- Barrierefrei

tel: 07723 920-2800
fax: 07723 920-2120
7 tage in der
woche geöffnet

Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m

auf dem Breitenberg, Tel. 0 83 63/
424 oder 6615, 87459 Pfronten-Stein-
ach, bietet gemütliche Gasträume,
Unterkünfte für ca. 80 Personen, 60
Matratzenlager und 15 Betten,
Liegeterrasse, durchgehend warme
Küche, es werden auch Gruppen auf-
genommen, ganzjährig offen.

Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und
die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von
Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg-
und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter
ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe.

Neu - Jetzt Duschraum vorhanden und auf den Zimmern haben wir
Waschgelegenheiten.

**Sie wissen,
wohin.
Wir wissen,
wie.**

LÖWENLINE
0180 5-
77 99 66

Landesweite Fahrplanauskunft
Rund um die Uhr für 0,12 Euro pro Minute aus dem Festnetz.

Baden-Württemberg

3-LÖWEN-TAKT
Schneller voran mit Bus und Bahn

... wandern
... feiern
... und natürlich singen

Über 400 Titel
Die bekanntesten
Volks-, Singschul-
und Kirchenlieder
in einem
Taschenformat
7,4 x 11 cm
nur € 5,-

2008
Postfach 1
72720 Mühlacker
Tel. 07145 97 67-0
fax 07145 97 67-11

Planwagenfahrt im Taubertal

Für Familien – Vereine –
Betriebe – Bauernvesper
Eigene Schlachtung, Bauernbrot,
Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

Pferdehof Ehrmann
97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465

**Gasthaus
Hirsch
Bad Urach**

Schwäbische Spezialitäten und Vesper
Unterländer Weine und das gute Berg-Bier
Gruppen und Busse bitte vorbestellen
Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe
(beim Busbahnhof)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Donnerstag Ruhetag

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

Präsident	Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß Postfach 104652, 70041 Stuttgart Tel. 0711/22585-0 praesident@schwaebischer-albverein.de
Hauptgeschäftsführer	Erwin Abler M.A. Tel. 0711/22585-0, Fax -92 hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de
Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle	Helmut Pfitzer Tel. 0711/22585-17, Fax -92 finanzen@schwaebischer-albverein.de
Schwäbische Albvereinsjugend	www.s-alb.org Tel. 0711/22585-28, Fax -94 info@s-alb.org
Naturschutzreferat	Werner Breuning Tel. 0711/22585-14, Fax -92 naturschutz@schwaebischer-albverein.de pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de
Geschäftsstelle Kultur Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.	Karin Kunz Tel. 0711/22585-26, Fax -92 kultur@schwaebischer-albverein.de akademie@schwaebischer-albverein.de
Mitgliederverwaltung	Leonhard Groß Tel. 0711/22585-18 mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de
Verkauf und Vertrieb	Olaf Singert Tel. 0711/22585-22, Fax -93 verkauf@schwaebischer-albverein.de
Internetbeauftragter	Dieter Weiss internet@schwaebischer-albverein.de
Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv	Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen Tel. 07433/4353, Fax 1381209 kulturrat@schwaebischer-albverein.de www.schwaben-kultur.de

www.schwaebischer-albverein.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Schwäbischer Albverein e.V.,
Stuttgart
Hospitalstraße 21 B
70174 Stuttgart
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22585-0, Fax -92
Geschäftszeiten:
Mo-Fr 8⁰⁰-12³⁰ und 13³⁰-16³⁰
info@schwaebischer-albverein.de

Schriftleitung
Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart
Telefon 0711/9018810
schriftleitung
@schwaebischer-albverein.de

Satz
Hans Georg Zimmermann
Dipl.-Designer FH

Anzeigen
Schwäbischer Albverein
Hannelore Wölfel
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22585-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Spendenkonto
Nr. 2826000 Landesbank BW
(BLZ 600 50101)

Redaktionschluss	Anzeigenschluss	ISSN 1438-373X Auflage 85.000
Heft 1: 15.II.	Heft 1: 10.II.	Sechs Ausgaben jährlich (jeweils Anfang Jan. / März / Mai / Juli / Sept. / Nov.)
Heft 2: 15.I.	Heft 2: 10.I.	
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.	
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.	
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.	
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.	

www.schwaebischer-albverein.de

Lachen und gute Laune tanken

Schwäbisches Mundarttheater vom Feinsten – Theatersaal für 200 Personen, mit Bewirtschaftung und gutbürgerlichen Speisen aus eigener Küche, gepflegte Getränke! Der ideale Ziel- und Treffpunkt für Vereine, Jahrgänge, große und kleine Gruppen.
Weitere Auskünfte: **Plüderhäuser Theaterbrette**
Kitzbüheler Platz 1, 73655 Plüderhausen, Telefon 07181 87122
Internet: www.theaterbrette.de

KLEINANZEIGEN

Thermalbad Bad Bellingen gemütl. 2 Zi. FW 60 qm, Balk. TV, Garage, für 2 Pers. Wandern, Baden, Weintrinken im Markgräflerland. T. 0711/795534

Naturpark Stromberg-Heuchelberg, FeWo in Sa-Ochsenbach für 4 Pers. und 2 App. für 2-3 Pers. zum Wandern in kulturhistorischer Weinlandschaft Info Tel. 07046/599

Lana b. Meran, kleiner, ruhiger Obstbauernhof m. Traumblick üb. Etschtal, 15 Min. z. Zentr.; Zi + FW (2-4 P.), www.innerrunggoeglhof.it, Kontakt: 07121/55501

Zwischen Kraichgau und Stromberg Übernachtungsmögl. in Zbf.-Ochsenburg bis 16 Pers. Nähe HW 8. Tel. 070462284 www.gh-schickner.de

Wanderparadies La Palma/ Kanaren: FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619, Mail: sedzlapalma@telefonica.net

Bolsterlang-Kierwang Sehr schöne ca 97 qm ****FEWO bis 6 Pers. Wohnen/Essen, TV/Telefon, 3 Schlafz. Bad mit DU/WC, 1 getrenntes WC, Küche mit Spülmasch. Microwelle usw. Tel 07361/71703

Wander- und Erholungsgebiet Hohenneuffen/Teck, 5 Min. z. Bahnhof, FEWO schöne, ruhige Lage, gut ausgestatt., Balkon m. Aussicht, 3 Zi, Kü, Diele, Bad, pro Woche € 212,-Tel. 01703828404

Wandern im Hochschwarzwald Gemütliche FeWo für 2 Personen in Schonach für € 190,- p. Wo. zu vermieten. Tel. 0711/314516

Allgäu, Bühl a. Alpsee 2 Zi. FW. 46 m², 1. OG, Bj. 70, Balkon, Garage von privat zu verkaufen. Tel. 0761/5038730

Wandern am Arber/Bayerischer Wald. 2-Fe-Wo in Bodenmais zu vermieten. Tel. 07942-3197.

Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre

PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ;
für Albvereinsmitglieder € 21.-, jede weitere Zeile € 4.-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V.
Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart,
Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss siehe S. 3
Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden:

Chiffre erwünscht:
Chiffregebühr € 5,-

Name:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Bank / Postscheck:

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

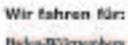
Datum: Unterschrift:

Die Bahn 

**Baden-Württemberg-Ticket:
 Von A zu jedem B.
 Für 23 Euro.**

Bis 5 Personen. 1 Tag. 1 Preis.

Zu Nicht nur 4,60 Euro pro Person: Einen Tag in der 2. Klasse durch ganz Baden-Württemberg. Wochentags ab 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages, am Wochenende und an gesetzlichen Feiertagen ganztags. In allen Nahverkehrszügen/S-Bahnen der DB und vielen Verkehrsverbänden. Erhältlich am Automaten und unter www.bahn.de/baden-wuerttemberg. Mit persönlicher Beratung für 2 Euro mehr. *Das Bilde wurde modell.*

Wir fahren für:




Cafe Hotel Keller
 In der Region
"Der zehn Tausender"

- die feine Coniserie
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre *** Hotel
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 50 Betten, DU/WC, Tel./TV
 78564 Wehingen
 Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30
www.hotelkeller.de

GASTHOF ADGER
 Metzgerei - Partysender
 Wandern und erholen in der Region
"Der zehn Tausender"
 Schwarzböche Alb

- * 250 Sitzplätze in versch. Größen
- * neue Zimmer - 52 Betten
- * vom gemütlichen Mehrbettzimmer bis zum
- * komfortablen Doppelzimmer mit
- * Du/WC, TV, Tel.

72364 OBERDORF
 Tel. 07436/365 - Fax 374

**Gasthof - Pension
 GEISELSTEIN**

Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlosser Ludwigs II., zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim „Ludwig Musical“ – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium, Fitness-Studio: Ausspannen, erholen, Kraft tanken.

Unterlagen bei:
Gasthof Geiselstein - 87642 Buching - Tel 08368-260 Fax 08368-885
www.Alpengasthof-Geiselstein.de • Geiselstein@t-online.de

**Wandern im Nordschwarzwald
 Wohnen und genießen im Best Western Hotel Sonnenbühl**



Komfortabel eingerichtete Zimmer, Schwimmbad, Sauna, Liegewiese, Fitnessraum

Best Western Hotel Sonnenbühl
 Wildbader Straße 44
 72213 Altensteig-Wart - Telefon 07458/771-0
www.hotel-sonnenbuehl.de

**Best Western
 Sonnenbühl**
 Hotel & Congress Center Wart

Sonnenhof-Weintage
 ... das traditionelle Weinfest.
9. - 12. September 2005

Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Angebot an hausgemachten Speisen zusammen mit Sonnenhof-Weinen, sowie Weinbergs- und Kellerführungen vom Winzer und Kellermeister.

Nähere Informationen finden Sie unter
www.weingutsonnenhof.de



Bezner-Fischer - Sonnenhof 2
 71665 Vaihingen/Enz-Gündelbach
 Tel. 07042-8 18 88-0

17. SEPTEMBER
 Europaweiter Aktionstag Ohne Auto - mobil 2005

Mit Unterstützung von


**Ein Tag
 kostenlos
 mit Bus
 und Bahn***



* in Ulm und den Kreisen Alb-Donau, Biberach, Neu-Ulm







